

Lehrangebot der Studiengänge
Kunstwissenschaften-Restaurierung
Konservierung und Restaurierung

Kommentiertes Lehrveranstaltungsverzeichnis

Wintersemester 2025

Stand: 16.10.2025

Kunstwissenschaften-Restaurierung Konservierung und Restaurierung

Dokumentation Medienkompetenz, alle Restaurierungsstudiengänge	Seite 3 - 8
Naturwissenschaften – Alle Restaurierungsstudiengänge	Seite 9 - 15
abk-Interdisziplinär	Seite 16 - 17
Studiengang Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen	Seite 18 - 37
Studiengang Konservierung und Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten	Seite 38 - 59
Studiengang Konservierung und Restaurierung von Kunst auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut	Seite 60 - 85
Studiengang Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie	Seite 86 - 101
Studiengang Konservierung und Restaurierung Neuer Medien und Digitaler Information	Seite 102 - 118
Profilbildung Alle Restaurierungsstudiengänge	Seite 119 - 135

Dokumentation Medienkompetenz, alle Restaurierungsstudiengänge

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung im ersten Semester
B.X.1.1.1	Wissenschaftliches Arbeiten
Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 1.0, ECTS: 1.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Ute Henniges
Dozent/-in (durchführend)	Ute Henniges
Termine	Wochentag: Dienstag 15:15 - 16:45 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 28.10.25 bis 16.12.25, Raum: 004 BWS 01 Birkenwaldstraße - Birkenwaldstraße 28.10.25, 04.11.25, 11.11.25, 18.11.25, 25.11.25, 02.12.25, 09.12.25, 16.12.25
Inhalte	Einführung in fächerübergreifend methodische Herangehensweisen von wissenschaftlichen Fragestellungen. Fachübergreifende Definition von Restaurierung, Kennzeichen von Wissenschaft, Beschaffung existierender Information (Datenbank, Bibliothek, Internet), systematisches Vorgehen, Probleme der empirischen Forschung (Messen, Konzeption von Versuchsreihen).
Lernziele	Die Studierenden kennen die fachübergreifenden Prinzipien und fächerübergreifenden Methoden einer wissenschaftlich / methodischen Herangehensweise an restauratorische Problemstellungen. Sie haben Grundkenntnisse über die unterschiedlichen Dokumentationsformen und -techniken erworben und können sie in der Projektarbeit adäquat anwenden.
Zwingende Voraussetzung	Keine.
Lehrmethoden	Vorlesung, Übung
Zu erbringende Prüfungsleistung	Insgesamt eine benotete schriftliche Arbeit für das gesamte Modul (alle Teilmodule), die identisch ist mit der schriftlichen Arbeit, die als Abschluss des im 2. Semester geleisteten Projektarbeiten an dem jeweiligen Studiengang (B.G.5.2, B.O.5.2, B.P.5.2, B.W.5.2, B.NM.5.2) abgegeben wird. In dieser weisen die Studierenden nach, dass sie die Inhalte des Moduls auf die Dokumentation ihrer Projektarbeit anwenden können. Die schriftliche Arbeit entspricht in der Länge den allgemeinen fachlichen und spezifischen Projektanforderungen. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Marleen Dettmann und Ronja Bense (2019) Der Wegweiser zum wissenschaftlichen Arbeiten. Apollon University Press. Axel Bänsch und Dorothea Alewell (2020) Wissenschaftliches Arbeiten. DeGruyter Oldenbourg. Martin Kornmeier (2021) Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht. Utb-Verlag
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung im ersten Semester
B.X.1.1.3-Teil 1	Dokumentationstechniken / Fotografische Grundlagen 3
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 1.0, ECTS: 1.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Anna von Reden
Dozent/-in (durchführend)	Jonathan Leliveldt
Termine	Rhythmus: Termin folgt
Inhalte	Anwendung von fotografischen Techniken zur Dokumentation in der Restaurierung. Analoge und digitale Kameratechnik, analoge und digitale Bildgebung. Farbmanagement, fotografischer RAW-Workflow; arbeiten im DNG-Format; -16-Bit und High Dynamic Range; Kamera-Standards Metadaten, Aufnahmeformate tif, jpeg, Raw.
Lernziele	Die Studierenden kennen die fachübergreifenden Prinzipien und fächerübergreifenden Methoden einer wissenschaftlich / methodischen Herangehensweise an restauratorische Problemstellungen. Sie haben Grundkenntnisse über die unterschiedlichen Dokumentationsformen und -techniken erworben und können sie in der Projektarbeit adäquat anwenden.
Zwingende Voraussetzung	Keine.
Lehrmethoden	Vorlesung, Übung
Zu erbringende Prüfungsleistung	Benotete schriftliche Arbeit mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung der mit Abschluss des 2. Semesters geleisteten Projektarbeit an dem jeweiligen Studiengang (B.G.5.2, B.O.5.2, B.P.5.2, B.W.5.2, B.N.5.2) in Länge entsprechend den allgemeinen fachlichen und spezifischen Projektanforderungen. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Wird in der Veranstaltung ausgegeben.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung im ersten Semester
B.X.1.1.4	Dokumentationstechniken / Restaurierung digital
Veranstaltungsart	Übung, SWS: 1.0, ECTS: 1.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Anna von Reden
Dozent/-in (durchführend)	Jonathan Leliveldt
Termine	Wochentag: Montag 15:30 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 20.10.25 bis 09.02.26, Raum: 004 BWS 01 Birkenwaldstraße - Birkenwaldstraße 20.10.25, 27.10.25, 03.11.25, 10.11.25, 17.11.25, 24.11.25, 01.12.25, 08.12.25, 15.12.25, 22.12.25, 29.12.25, 05.01.26, 12.01.26, 19.01.26, 26.01.26, 02.02.26, 09.02.26
Inhalte	Anwendung von Standardsoftware für die Bildbearbeitung und Bildauswertung in der Analyse und Auswertung bildlicher Objektdokumentation.
Lernziele	Die Studierenden kennen die fachübergreifenden Prinzipien und fächerübergreifenden Methoden einer wissenschaftlich / methodischen Herangehensweise an restauratorische Problemstellungen. Sie haben Grundkenntnisse über die unterschiedlichen Dokumentationsformen und -techniken erworben und können sie in der Projektarbeit adäquat anwenden.
Zwingende Voraussetzung	Keine.
Lehrmethoden	Vorlesung, Übung.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Insgesamt eine benotete schriftliche Arbeit für das gesamte Modul (alle Teilmodule), die identisch ist mit der schriftlichen Arbeit, die als Abschluss des im 2. Semester geleisteten Projektarbeiten an dem jeweiligen Studiengang (B.G.5.2, B.O.5.2, B.P.5.2, B.W.5.2, B.NM.5.2) abgegeben wird. In dieser weisen die Studierenden nach, dass sie die Inhalte des Moduls auf die Dokumentation ihrer Projektarbeit anwenden können. Die schriftliche Arbeit entspricht in der Länge den allgemeinen fachlichen und spezifischen Projektanforderungen. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung Verpflichtend für Papier, Wandmalerei und Gemälde, optional für Neue Medien und Objektreparatur.
B.X.1.1.6	Dokumentationstechniken / Technisches Zeichnen
Veranstaltungsart	Übung, SWS: 1.0, ECTS: 1.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Anna Lisa Krautheimer
Termine	Rhythmus: Termin folgt
Inhalte	Zwei- und dreidimensionale graphische Darstellungen Gegenständen der Konservierung und Restaurierung. Dokumentation und Analyse von Originalen, Entwicklung von Neuanfertigungen von Verpackungseinheiten, Ausstellungsmöbeln, Objekt- und Schadenskartierung.
Lernziele	Die Studierenden kennen die fachübergreifenden Prinzipien und fächerübergreifenden Methoden einer wissenschaftlich / methodischen Herangehensweise an restauratorische Problemstellungen. Sie haben Grundkenntnisse über die unterschiedlichen Dokumentationsformen und -techniken erworben und können sie in der Projektarbeit adäquat anwenden.
Zwingende Voraussetzung	Keine.
Lehrmethoden	Vorlesung, Übung.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Insgesamt eine benotete schriftliche Arbeit für das gesamte Modul (alle Teilmodule), die identisch ist mit der schriftlichen Arbeit, die als Abschluss des im 2. Semester geleisteten Projektarbeits an dem jeweiligen Studiengang (B.G.5.2, B.O.5.2, B.P.5.2, B.W.5.2, B.NM.5.2) abgegeben wird. In dieser weisen die Studierenden nach, dass sie die Inhalte des Moduls auf die Dokumentation ihrer Projektarbeit anwenden können. Die schriftliche Arbeit entspricht in der Länge den allgemeinen fachlichen und spezifischen Projektanforderungen. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	J. Warda (ed.), F. Frey, D. Heller, D. Kushel, T. Vitale, G. Weaver (2011). AIC Guide to Digital Photography and Conservation Documentation, 2nd rev. edition, American Institute for Conservation, Washington, DC. B. Appelbaum (2007). Conservation Treatment Methodology. London: Butterworth-Heinemann. Heike Neuroth, Achim Oßwald, Regine Scheffel, Stefan Strathmann, Karsten Huth (Hg.): nestor-Handbuch. Eine kleine Enzyklopädie der digitalen Langzeitarchivierung. Göttingen 2010.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Studierende der Medienrestaurierung
B.N.1.1.2	Videoproduktion (abk-interdisziplinär 1)
Veranstaltungsart	Projekt
Dozent/-in (verantwortlich)	Mario Röhrle, Mona Ulrich, Nadja Wallaszkovits
Dozent/-in (durchführend)	Mario Röhrle, Carsten Fuhrmann
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Einführung in die Praxis der Erstellung von Videofilmen: Vorbereitung, Storyboard, Aufnahme, Schnitt, Präsentation.
Lernziele	Die Studierenden kennen die fachübergreifenden Prinzipien und fächerübergreifenden Methoden einer wissenschaftlich / methodischen Herangehensweise an restauratorische Problemstellungen. Sie haben Grundkenntnisse über die unterschiedlichen Dokumentationsformen und -techniken erworben und können sie in der Projektarbeit adäquat anwenden.
Zwingende Voraussetzung	Keine.
Lehrmethoden	Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit
Zu erbringende Prüfungsleistung	Benotete schriftliche Arbeit mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung der mit Abschluss des 2. Semesters geleisteten Projektarbeit an dem jeweiligen Studiengang (B.G.5.2, B.O.5.2, B.P.5.2, B.W.5.2, B.N.5.2) in Länge entsprechend den allgemeinen fachlichen und spezifischen Projektanforderungen. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Eine Literaturliste wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Naturwissenschaften – Alle Restaurierungsstudiengänge

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
B.X.2.1.1	Allgemeine und anorganische Chemie
Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0, ECTS: 3.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Christoph Krekel
Dozent/-in (durchführend)	Christoph Krekel
Termine	Wochentag: Dienstag 13:30 - 15:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 14.10.25 bis 17.02.26, Raum: 001 KWR Pavillon Pavillon - Pavillon 14.10.25, 21.10.25, 28.10.25, 04.11.25, 11.11.25, 18.11.25, 25.11.25, 02.12.25, 09.12.25, 16.12.25, 23.12.25, 30.12.25, 06.01.26, 13.01.26, 20.01.26, 27.01.26, 03.02.26, 10.02.26, 17.02.26
Inhalte	Die Vorlesung gibt eine Einführung in allgemeine Prinzipien der Chemie und vertieft das Wissen anhand von praktischen Beispielen und Materialkunde aus dem Bereich der Konservierung. Lehrinhalte sind: Atombau, Stöchiometrie, chemische Reaktionsgleichungen, chemische Bindung, Oxidation und Reduktion, Lösungsverhalten, Einführung in die Thermodynamik, Massenwirkungsgesetz, Säuren und Basen, Puffersysteme, Komplexchemie, Chemie der Elemente. Grundlagen Glas, Keramik, Metallverhüttung, Feuervergoldung etc.; Die Vorlesung wird durch ein Tutorium ergänzt.
Lernziele	Die Studierenden sind sich der Notwendigkeit einer materialwissenschaftlich begründeten Herangehensweise an restauratorischen Problemstellungen bewusst. Sie kennen die Grundprinzipien der Chemie und können diese in der Analyse von Schadensprozessen und beim Einsatz von Konservierungsmaterialien adäquat anwenden.
Zwingende Voraussetzung	Keine.
Lehrmethoden	Vorlesung, Seminar und praktische Übungen.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Klausur (Dauer: 90 min) zur Vorlesung, erfolgreiche Durchführung und Protokollierung der Versuche, mündliche Mitarbeit im Seminar (B.X.2.1.3). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Charles Mortimer, Ulrich Müller, Chemie, Thieme Stuttgart 2003 John Mills, Raymond White, The Organic Chemistry of Museum Objects, London 1994.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Ja

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
B.X.2.1.3	Praktikum Allgemeine und anorganische Chemie
Veranstaltungsart	Labor, SWS: 1.0, ECTS: 1.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Stephanie Dietz, Christoph Krekel
Dozent/-in (durchführend)	Stephanie Dietz
Termine	Wochentag: Mittwoch 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 28.01.26 bis 30.01.26, Raum: 105.7 Labor Chemie Altbau - Altbau 28.01.26, 29.01.26, 30.01.26
Inhalte	Die Inhalte der zugehörigen Vorlesung werden in praktischen Übungen vertieft. Eine Einführung in das sichere Arbeiten im Labor wird gegeben. Das Praktikum wird durch ein Seminar ergänzt.
Lernziele	Die Studierenden sind sich der Notwendigkeit einer materialwissenschaftlich begründeten Herangehensweise an restauratorischen Problemstellungen bewusst. Sie kennen die Grundprinzipien der Chemie und können diese in der Analyse von Schadensprozessen und beim Einsatz von Konservierungsmaterialien adäquat anwenden.
Zwingende Voraussetzung	Keine.
Lehrmethoden	Praktikum
Zu erbringende Prüfungsleistung	Erfolgreiche Durchführung und Protokollierung der Versuche, mündliche Mitarbeit im Seminar. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Charles Mortimer, Ulrich Müller, Chemie, Thieme Stuttgart 2003 John Mills, Raymond White, The Organic Chemistry of Museum Objects, London 1994.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
B.X.2.2.1	Mikroskopie
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0, ECTS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Christoph Krekel, Stephanie Dietz
Termine	Wochentag: Dienstag 13:30 - 15:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 28.10.25 bis 17.02.26 28.10.25, 04.11.25, 11.11.25, 18.11.25, 25.11.25, 02.12.25, 09.12.25, 16.12.25, 23.12.25, 30.12.25, 06.01.26, 13.01.26, 20.01.26, 27.01.26, 03.02.26, 10.02.26, 17.02.26
Inhalte	Das Seminar gibt eine Einführung in verschiedenste mikroskopische Techniken, in Präparations-techniken von Proben historischer Materialien und die sachgerechte Bedienung der Geräte.
Lernziele	Die Studierenden kennen die wichtigsten bildgebenden Verfahren in der Untersuchung von Kunstwerken, beherrschen die Interpretation der Ergebnisse und können Untersuchungsmethoden teilweise selbstständig anwenden. Sie sind sich Gefahren und Möglichkeiten im Umgang mit Kunststoffen und Lösungsmitteln in der Konservierung bewusst und können die Wirkung von Umweltfaktoren auf Alterungsprozesse einschätzen.
Zwingende Voraussetzung	Modul B.X.2.1, Naturwissenschaften I
Lehrmethoden	Vorlesung und praktische Übungen.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Teilnahme (B.X.2.2.1). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Franz Mairinger, Strahlenuntersuchung an Kunstwerken, Leipzig 2003 Stefan Wülfert, Der Blick ins Bild – Lichtmikroskopische Methoden zur Untersuchung von Bildaufbau, Fasern und Pigmenten, Bern 1999
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
B.X.2.2.3	Lösemittel in der Restaurierung
Veranstaltungsart	Vorlesung/Übung, ECTS: 1.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Stephanie Dietz
Termine	Wochentag: Montag 13:30 - 15:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 20.10.25 bis 19.01.26, Raum: 105.7 Labor Chemie Altbau - Altbau 20.10.25, 27.10.25, 03.11.25, 10.11.25, 17.11.25, 24.11.25, 01.12.25, 08.12.25, 15.12.25, 12.01.26, 19.01.26
Inhalte	In dem Seminar wird eine Einführung in Toxikologie und Arbeitsschutzmaßnahmen bei Lösungsmitteln gegeben sowie Lösungsmittelleigenschaften, Lösungsprozesse und Parametrisierungssysteme verstanden.
Lernziele	Die Studierenden kennen die wichtigsten bildgebenden Verfahren in der Untersuchung von Kunstwerken, beherrschen die Interpretation der Ergebnisse und können Untersuchungsmethoden teilweise selbstständig anwenden. Sie sind sich Gefahren und Möglichkeiten im Umgang mit Kunststoffen und Lösungsmitteln in der Konservierung bewusst und können die Wirkung von Umweltfaktoren auf Alterungsprozesse einschätzen.
Empfohlene Voraussetzung	Modul B.X.2.1, Naturwissenschaften I
Lehrmethoden	Vorlesung und praktische Übungen
Zu erbringende Prüfungsleistung	Klausur (Dauer: 45 min). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Eine Literaturliste wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben. Eine Literaturliste wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
B.X.2.2.5	Präventive Konservierung/Physikalische Grundlagen
Veranstaltungsart	Vorlesung, ECTS: 3.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Christoph Krekel
Dozent/-in (durchführend)	Marcus Herdin
Termine	Wochentag: Dienstag 13:00 - 15:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 21.10.25 bis 16.12.25 21.10.25, 28.10.25, 04.11.25, 11.11.25, 18.11.25, 25.11.25, 02.12.25, 09.12.25, 16.12.25
Dozent/-in (durchführend)	Marcus Herdin
	Wochentag: Mittwoch 09:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 03.12.25 bis 05.12.25 03.12.25, 04.12.25, 05.12.25
Inhalte	Die Vorlesung behandelt die Auswirkung von Umweltfaktoren wie Licht, Luftfeuchtigkeit, Schadstoffen oder Erschütterungen auf Kunstwerke. Es werden Grundlagen der Physik in der Konservierung vermittelt.
Lernziele	Die Studierenden kennen die wichtigsten bildgebenden Verfahren in der Untersuchung von Kunstwerken, beherrschen die Interpretation der Ergebnisse und können Untersuchungsmethoden teilweise selbstständig anwenden. Sie sind sich Gefahren und Möglichkeiten im Umgang mit Kunststoffen und Lösungsmitteln in der Konservierung bewusst und können die Wirkung von Umweltfaktoren auf Alterungsprozesse einschätzen.
Zwingende Voraussetzung	Modul B.X.2.1 (Naturwissenschaften I)
Lehrmethoden	Vorlesung und praktische Übungen
Zu erbringende Prüfungsleistung	Klausur (B.X.2.2.5, Dauer: 90 min). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Horst Bumiller Fachkunde Elektrotechnik, Europa-Lehrmittel 2018 Franz Mairinger, Strahlenuntersuchung an Kunstwerken, Leipzig 2003 Günter Hilbert, Sammlungsgut in Sicherheit, Berlin 1996
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
Tutorium zu VL Allgemeine und Anorganische Chemie für Restauratoren	
Veranstaltungsart	Vorlesung/Übung
Dozent/-in (verantwortlich)	Christoph Krekel
Dozent/-in (durchführend)	Carolin Köppe
Termine	Wochentag: Montag 17:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 13.10.25 bis 23.02.26, Raum: 004 BWS 01 Birkenwaldstraße - Birkenwaldstraße 13.10.25, 20.10.25, 27.10.25, 03.11.25, 10.11.25, 17.11.25, 24.11.25, 01.12.25, 08.12.25, 15.12.25, 22.12.25, 29.12.25, 05.01.26, 12.01.26, 19.01.26, 26.01.26, 02.02.26, 09.02.26, 16.02.26, 23.02.26
Inhalte	Das Tutorium übt die Inhalte der Vorlesung
Lehrmethoden	Vorlesung/Übung
Literatur	Mortimer, Charles E. / Müller, Ulrich: Chemie. Das Basiswissen der Chemie, 10. Auflage.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Ja

abk-Interdisziplinär

Zielgruppe	Restaurierung Neuer Medien und digitaler Information B.A.
B.N.5.1.2	Workshop I: Aufnahme- und Gerätetechnik Foto
Veranstaltungsart	Projekt
Dozent/-in (verantwortlich)	Nadja Wallaszkovits, Mario Röhrle, Mona Ulrich
Dozent/-in (durchführend)	Mario Röhrle, Martin Lutz
Termine	Rhythmus: Termin folgt
Inhalte	Einführung in die Techniken der analogen Fotografie (Kameratechnik, Optik, Beleuchtungstechnik, Labortechnik, Spezialgeräte). Der Praxiskurs soll Verständnis wecken für den Aufwand, der für eine „nach den Regeln der Kunst“ erstellte Fotografie von der Aufnahme bis zur Vergrößerung notwendig war. Eine Annäherung an das Kulturgut Fotografie von seiner Produktion her.
Lernziele	Das Modul hat den Umgang mit allen Formen von Medien mit fotochemischen Schichten zum Inhalt, und dies eher von ihrer praktischen Seite her als Medium und weniger von ihrer analytischen Seite her und ihren mannigfaltigen Degradationsmechanismen. So sind denn auch zwei Teilmodule der Herstellung von chemisch-optischen Bildern gewidmet, um ein durchaus haptisches Verständnis für den Umgang mit diesen Archivalien zu wecken.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Praktische Arbeit am Objekt unter Anleitung des Lehrpersonals
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Dokumentation (B.N.5.1.1), Anwesenheit (B.N.5.1.2 und B.N.5.1.3) Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Individuelle Angabe von Fachliteratur gemäß Objektgattung und/oder Konservierungs- bzw. Restaurierungsproblematik.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Studiengang Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
Exkursion 2 - Gemälderestaurierung Exkursion 2025	
Veranstaltungsart	Exkursionen, ECTS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Anna von Reden, Wibke Neugebauer
Termine	Wochentag: Montag 09:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 06.10.25 bis 10.10.25
Inhalte	Mailand
Lernziele	Die Studierenden lernen im Rahmen der Asulandsexkursion die Arbeitsgegebenheiten in realen Restaurierungswerkstätten im internationalen Raum kennen.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Exkursion, Selbststudium.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Unbenotetes Referat (10 min). Die Teilnahme an einer Exkursion kann im Einzelfall mit Genehmigung des Prüfungsausschusses auch durch ein um 1,5 Wochen verlängertes Pflichtpraktikum zu einem beliebigen Zeitpunkt im BA Studiengang (B.G.6.2) ersetzt werden, um die Mobilität der Studierenden nicht einzuschränken. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Je nach Reiseziel erhalten die Studierenden Literaturhinweise durch die Lehrenden.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen B.A.
B.G.4.4.1	Werkstoffkunde, Kunsttechnologie, Konservierungswissenschaft 4 Starre Bildträger
Veranstaltungsart	Vorlesung
Dozent/-in (verantwortlich)	Anna von Reden
Termine	Wochentag: Montag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 13.10.25 bis 09.02.26, Raum: 001 KWR Pavillon Pavillon - Pavillon 13.10.25, 20.10.25, 27.10.25, 03.11.25, 10.11.25, 17.11.25, 24.11.25, 01.12.25, 08.12.25, 15.12.25, 22.12.25, 29.12.25, 05.01.26, 12.01.26, 19.01.26, 26.01.26, 02.02.26, 09.02.26 Wochentag: Dienstag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 14.10.25 bis 10.02.26, Raum: 001 KWR Pavillon Pavillon - Pavillon 14.10.25, 21.10.25, 28.10.25, 04.11.25, 11.11.25, 18.11.25, 25.11.25, 02.12.25, 09.12.25, 16.12.25, 23.12.25, 30.12.25, 06.01.26, 13.01.26, 20.01.26, 27.01.26, 03.02.26, 10.02.26
Inhalte	Geschichte, Herstellung, Verwendung und Identifizierung der wichtigsten starren Bildträgermaterialien (Holz, künstliche starre Platten, Elfenbein und metallische Bildträger) sowie deren Aspekte der Konservierung und Restaurierung.
Lernziele	Die Studierenden verfügen über ein breit gefächertes Wissen über die im abendländischen Kultukreis verwendeten starren Bildträgermaterialien. Sie können die an Gemälden und Skulpturen verwendeten Trägermaterialien identifizieren, zeitlich einordnen und anhand bestimmter Konstruktionsmerkmale und Bearbeitungsspuren ihre historische Herstellungstechnik nachvollziehen und beschreiben. Sie erkennen Schadensbilder und spätere Veränderungen und sind somit in der Lage, die Fülle von Untersuchungsergebnissen am Original methodisch auszuwerten und zu analysieren. Darüber hinaus kennen sie die Möglichkeiten und Grenzen von historischen und modernen Konservierungstechniken zum Erhalt der jeweiligen Trägermaterialien.
Zwingende Voraussetzung	Keine.
Lehrmethoden	Vorlesung, Seminar, Übungen, Selbststudium
Zu erbringende Prüfungsleistung	Klausur (Dauer 90 Minuten) (B.G.4.4.1), Referat (Dauer 15 Minuten) und benotete schriftliche Arbeit für das 2. und 4. Semester (Umfang max. 15 Seiten) bei gleicher Gewichtung. Die Studierenden des 6. Semesters geben keine schriftliche Arbeit ab, hier wird nur das Referat benotet (B.G.4.4.2). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Literaturliste im Vorlesungsskript.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Ja

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
Kunsttechnologisches und konservierungstechnisches Seminar 3	
Veranstaltungsart	Seminar
Dozent/-in (verantwortlich)	Christoph Krekel, Anna von Reden, Wibke Neugebauer, Andrea Funck, Roland Lenz, Irene Brückle, Nadja Wallaszkovits
Termine	Wochentag: Dienstag 17:00 - 19:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 14.10.25 bis 31.03.26, Raum: 301 Architektenhörsaal Neubau 1 - Neubau 1 14.10.25, 21.10.25, 28.10.25, 04.11.25, 11.11.25, 18.11.25, 25.11.25, 02.12.25, 09.12.25, 16.12.25, 23.12.25, 30.12.25, 06.01.26, 13.01.26, 20.01.26, 27.01.26, 03.02.26, 10.02.26, 17.02.26, 24.02.26, 03.03.26, 10.03.26, 17.03.26, 24.03.26, 31.03.26
Inhalte	Selbstständige Bearbeitung eines im Zusammenhang mit der Vorlesung (Teilmodul: Werkstoffkunde, Kunsttechnologie, Konservierungswissenschaften)) gestellten Referatsthemas. Gemeinsame Veranstaltung der Bachelor Restaurierungsstudiengänge.
Zwingende Voraussetzung	Keine.
Lehrmethoden	Vorlesung, Seminar, Übungen, Selbststudium
Zu erbringende Prüfungsleistung	Referat (Dauer 15 Minuten) und benotete schriftliche Arbeit (Umfang max. 15 Seiten) bei gleicher Gewichtung (B.G.4.3.2). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Literaturliste im Vorlesungsskript.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Ja (als HörerIn)

Zielgruppe	Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen B.A.
B.G.4.4.3	Kunsttechnische Übung 4
Veranstaltungsart	Übung
Dozent/-in (verantwortlich)	Anna von Reden, Wibke Neugebauer
Dozent/-in (durchführend)	Thomas Hildenbrand
Termine	Wochentag: Montag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 17.11.25 bis 21.11.25 17.11.25, 18.11.25, 19.11.25, 20.11.25, 21.11.25
Dozent/-in (durchführend)	Thomas Hildenbrand
	Wochentag: Dienstag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 07.04.26 bis 10.04.26 07.04.26, 08.04.26, 09.04.26, 10.04.26
Inhalte	„Schnitzkurs“ Praktische Einführung in historische Schnitztechniken (Handhabung und Pflege von Schnitzwerkzeugen).
Lernziele	Praktische Beispiele in den Teilmodulen Kunsttechnische Übung (B.G.4.4.2) und Konservierungstechnische Übung (B.G.5.4.2) befähigen die Studierenden zum Transfer des Wissens in die Praxis.
Zwingende Voraussetzung	Keine.
Lehrmethoden	Übung
Zu erbringende Prüfungsleistung	Teilnahme.
Literatur	Literaturliste im Vorlesungsskript.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Ja Nach Anmeldung können 2 weitere Personen teilnehmen. anna.vonreden@abk-stuttgart.de

Zielgruppe	Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen B.A.
B.G.5.1.1	Projektarbeit 1
Veranstaltungsart	Projekt, ECTS: 9.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Anna von Reden, Wibke Neugebauer
Termine	<p>Wochentag: Mittwoch 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.10.25 bis 11.02.26, Raum: 210 Labor Gemälderestaurierung Altbau - Altbau 15.10.25, 22.10.25, 29.10.25, 05.11.25, 12.11.25, 19.11.25, 26.11.25, 03.12.25, 10.12.25, 17.12.25, 24.12.25, 31.12.25, 07.01.26, 14.01.26, 21.01.26, 28.01.26, 04.02.26, 11.02.26</p> <p>Wochentag: Donnerstag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.10.25 bis 12.02.26, Raum: 208 Labor Gemälderestaurierung Altbau - Altbau 16.10.25, 23.10.25, 30.10.25, 06.11.25, 13.11.25, 20.11.25, 27.11.25, 04.12.25, 11.12.25, 18.12.25, 25.12.25, 01.01.26, 08.01.26, 15.01.26, 22.01.26, 29.01.26, 05.02.26, 12.02.26</p> <p>Wochentag: Freitag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.10.25 bis 13.02.26, Raum: 208 A Labor Gemälderestaurierung Altbau - Altbau 17.10.25, 24.10.25, 31.10.25, 07.11.25, 14.11.25, 21.11.25, 28.11.25, 05.12.25, 12.12.25, 19.12.25, 26.12.25, 02.01.26, 09.01.26, 16.01.26, 23.01.26, 30.01.26, 06.02.26, 13.02.26</p>
Inhalte	Projektarbeit I Objektuntersuchung und Dokumentation, Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen
Lernziele	<p>Anhand der Durchführung von praktischen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an ausgewählten Objekten der jeweiligen Studienrichtung erweitern und vertiefen die Studierenden ihre bereits im Vorpraktikum erworbenen manuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der praktischen Ausführung grundlegender Konservierungs- und Restaurierungseingriffe. Darüber hinaus erlernen sie eine wissenschaftlich- methodische Herangehensweisen beim Untersuchen und Dokumentieren der materiellen Beschaffenheit der Objekte und der angetroffenen Schadensbilder.</p> <p>Gerade in der praktischen Untersuchungs- und Dokumentationsarbeit des materialtechnischen Aufbaus eines Kunstwerkes entwickeln die Studierenden während des BA-Studiums in zunehmendem Maße die Fähigkeit, das in den theoretischen Lehrfächern „Werkstoffkunde, Werkstoffgeschichte und Konservierungstechnik“ vermittelte Basiswissen gezielt zu verstehen und praxisorientiert anzuwenden. Sie erkennen die in einer bestimmten Epoche verwendeten Werkstoffe und Materialkombinationen, deren Bearbeitungsspuren und Alterungerscheinungen. Darüber hinaus werden Besonderheiten am Objekt in ihrer Wichtigkeit erkannt. Letztlich befördert die enge Verzahnung zwischen theoretischen Lehrinhalten und der praktischen Arbeit am Objekt die Fähigkeit, das Materialgefüge und den Erhaltungszustand des zu bearbeitenden Kunstobjekts sowie frühere Eingriffe angemessen und richtig beurteilen und bewerten zu können.</p> <p>Die angestrebten Lernziele lassen sich für die Module B.G.5.1 bis B.G.5.5 wie folgt zusammenfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> o Kennen lernen der Materialien, Werkzeuge, Arbeitsgeräte und optischen Instrumente des Restaurators o Untersuchung von Objekten bezüglich der Herstellungstechnik, der verwendeten Materialien und Schadensphänomene o Erstellen von Dokumentationen zum materiellen Aufbau, zu Schadensbildern und ausgeführten Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen o Durchführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an Objekten der jeweiligen Studienrichtung o Kennen lernen von präventiven Maßnahmen der Konservierung (Handling, Aufbewahrung, Ausstellung, Transport, Klimatisierung) <p>Während der insgesamt fünf Teilmodule im BA- Studium (1. bis 5. Semester) erweitern und vertiefen die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse und entwickeln ihre manuellen Fähigkeiten weiter, wobei seitens der Studienleitung beabsichtigt ist, dass jeder Studierende im Verlauf des BA- Studiums die für seinen Fachbereich wesentlichen Konservierungs- und Restaurierungstechniken erlernt und unter Aufsicht einübt. Je nach Vorkenntnissen</p>

der Studierenden und nach Verfügbarkeit von entsprechenden Objekten kann hier zum Teil individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Studierenden eingegangen werden. Während sich die Tätigkeitsbereiche Untersuchung des materiellen Aufbaus, der Schadensphänomene und deren Dokumentation bei jedem Einzelprojekt im Laufe des Studiums mehrmals wiederholen, werden gezielt Projektarbeiten ausgesucht und vergeben, die es dem Studierenden im Verlauf der ersten fünf Semester ermöglichen, die wichtigsten Tätigkeitsbereiche bei der Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen kennen zu lernen und einzuüben.

Die Summe der Lernergebnisse ist in den Modulen B.G.5.1 – B.G.5.5 ausschlaggebend, wobei der Zeitpunkt, zu welchem ein bestimmtes, vorgegebenes Lernziel innerhalb eines bestimmten Teilmoduls durch die Studierenden erreicht wird erfahrungsgemäß beliebig sein kann und im Einzelfall mit den Studierenden jeweils individuell zu Semesterbeginn abgesprochen wird.

Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Praktische Arbeit am Objekt unter Anleitung des Lehrpersonals (Projektarbeit), Übung, Selbststudium.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Benotung des praktischen Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Arbeit zur Projektarbeit (= Dokumentation in Wort und Bild). Umfang der schriftlichen Arbeit ist abhängig von Art der Projektarbeit und der erforderlichen fachgerechten Dokumentation, i.d.R. Umfang von bis max. 50 Seiten inkl. Anhang. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Individuelle Vergabe von Fachliteratur gemäß Objektgattung und/oder Konservierungs- bzw. Restaurierungsproblematik.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen B.A.
B.G.5.3.1	Projektarbeit 3
Veranstaltungsart	Projekt, ECTS: 10.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Anna von Reden, Wibke Neugebauer
Termine	<p>Wochentag: Mittwoch 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.10.25 bis 11.02.26, Raum: 208 A Labor Gemälderestaurierung Altbau - Altbau</p> <p>15.10.25, 22.10.25, 29.10.25, 05.11.25, 12.11.25, 19.11.25, 26.11.25, 03.12.25, 10.12.25, 17.12.25, 24.12.25, 31.12.25, 07.01.26, 14.01.26, 21.01.26, 28.01.26, 04.02.26, 11.02.26</p> <p>Wochentag: Donnerstag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.10.25 bis 12.02.26, Raum: 210 Labor Gemälderestaurierung Altbau - Altbau</p> <p>16.10.25, 23.10.25, 30.10.25, 06.11.25, 13.11.25, 20.11.25, 27.11.25, 04.12.25, 11.12.25, 18.12.25, 25.12.25, 01.01.26, 08.01.26, 15.01.26, 22.01.26, 29.01.26, 05.02.26, 12.02.26</p> <p>Wochentag: Freitag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.10.25 bis 13.02.26, Raum: 208 Labor Gemälderestaurierung Altbau - Altbau</p> <p>17.10.25, 24.10.25, 31.10.25, 07.11.25, 14.11.25, 21.11.25, 28.11.25, 05.12.25, 12.12.25, 19.12.25, 26.12.25, 02.01.26, 09.01.26, 16.01.26, 23.01.26, 30.01.26, 06.02.26, 13.02.26</p>
Inhalte	Projektarbeit III (Fortsetzung des Moduls B.G.5.2)
Lernziele	<p>Anhand der Durchführung von praktischen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an ausgewählten Objekten der jeweiligen Studienrichtung erweitern und vertiefen die Studierenden ihre bereits im Vorpraktikum erworbenen manuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der praktischen Ausführung grundlegender Konservierungs- und Restaurierungseingriffe. Darüber hinaus erlernen sie eine wissenschaftlich- methodische Herangehensweisen beim Untersuchen und Dokumentieren der materiellen Beschaffenheit der Objekte und der angetroffenen Schadensbilder.</p> <p>Gerade in der praktischen Untersuchungs- und Dokumentationsarbeit des materialtechnischen Aufbaus eines Kunstwerkes entwickeln die Studierenden während des BA-Studiums in zunehmendem Maße die Fähigkeit, das in den theoretischen Lehrfächern „Werkstoffkunde, Werkstoffgeschichte und Konservierungstechnik“ vermittelte Basiswissen gezielt zu verstehen und praxisorientiert anzuwenden. Sie erkennen die in einer bestimmten Epoche verwendeten Werkstoffe und Materialkombinationen, deren Bearbeitungsspuren und Alterungerscheinungen. Darüber hinaus werden Besonderheiten am Objekt in ihrer Wichtigkeit erkannt. Letztlich befördert die enge Verzahnung zwischen theoretischen Lehrinhalten und der praktischen Arbeit am Objekt die Fähigkeit, das Materialgefüge und den Erhaltungszustand des zu bearbeitenden Kunstobjekts sowie frühere Eingriffe angemessen und richtig beurteilen und bewerten zu können.</p> <p>Die angestrebten Lernziele lassen sich für die Module B.G.5.1 bis B.G.5.5 wie folgt zusammenfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> o Kennen lernen der Materialien, Werkzeuge, Arbeitsgeräte und optischen Instrumente des Restaurators o Untersuchung von Objekten bezüglich der Herstellungstechnik, der verwendeten Materialien und Schadensphänomene o Erstellen von Dokumentationen zum materiellen Aufbau, zu Schadensbildern und ausgeführten Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen o Durchführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an Objekten der jeweiligen Studienrichtung o Kennen lernen von präventiven Maßnahmen der Konservierung (Handling, Aufbewahrung, Ausstellung, Transport, Klimatisierung) <p>Während der insgesamt fünf Teilmodule im BA- Studium (1. bis 5. Semester) erweitern und vertiefen die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse und entwickeln ihre manuellen Fähigkeiten weiter, wobei seitens der Studienleitung beabsichtigt ist, dass jeder Studierende im Verlauf des BA- Studiums die für seinen Fachbereich wesentlichen Konservierungs- und Restaurierungstechniken erlernt und unter Aufsicht einübt. Je nach Vorkenntnissen der Studierenden und nach Verfügbarkeit von entsprechenden Objekten kann hier</p>

zum Teil individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Studierenden eingegangen werden. Während sich die Tätigkeitsbereiche Untersuchung des materiellen Aufbaus, der Schadensphänomene und deren Dokumentation bei jedem Einzelprojekt im Laufe des Studiums mehrmals wiederholen, werden gezielt Projektarbeiten ausgesucht und vergeben, die es den Studierenden im Verlauf der ersten fünf Semester ermöglichen, die wichtigsten Tätigkeitsbereiche bei der Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen kennen zu lernen und einzuüben.

Die Summe der Lernergebnisse ist in den Modulen B.G.5.1 – B.G.5.5 ausschlaggebend, wobei der Zeitpunkt, zu welchem ein bestimmtes, vorgegebenes Lernziel innerhalb eines bestimmten Teilmoduls durch die Studierenden erreicht wird erfahrungsgemäß beliebig sein kann und im Einzelfall mit den Studierenden jeweils individuell zu Semesterbeginn abgesprochen wird.

Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Praktische Arbeit am Objekt unter Anleitung des Lehrpersonals (Projektarbeit), Übung, Selbststudium.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Benotung des praktischen Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Arbeit zur Projektarbeit (= Dokumentation in Wort und Bild). Der Umfang der schriftlichen Arbeit ist abhängig von Art der Projektarbeit und der erforderlichen fachgerechten Dokumentation, i.d.R. Umfang von bis max. 50 Seiten inkl. Anhang. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Individuelle Empfehlung von Fachliteratur gemäß Objektgattung und/oder Konservierungs- bzw. Restaurierungsproblematik.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen B.A.
B.G.5.5.1	Projektarbeit 5
Veranstaltungsart	Projekt, ECTS: 11.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Wibke Neugebauer, Anna von Reden
Termine	<p>Wochentag: Mittwoch 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.10.25 bis 11.02.26, Raum: 208 Labor Gemälderestaurierung Altbau - Altbau 15.10.25, 22.10.25, 29.10.25, 05.11.25, 12.11.25, 19.11.25, 26.11.25, 03.12.25, 10.12.25, 17.12.25, 24.12.25, 31.12.25, 07.01.26, 14.01.26, 21.01.26, 28.01.26, 04.02.26, 11.02.26</p> <p>Wochentag: Donnerstag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.10.25 bis 12.02.26, Raum: 208 A Labor Gemälderestaurierung Altbau - Altbau 16.10.25, 23.10.25, 30.10.25, 06.11.25, 13.11.25, 20.11.25, 27.11.25, 04.12.25, 11.12.25, 18.12.25, 25.12.25, 01.01.26, 08.01.26, 15.01.26, 22.01.26, 29.01.26, 05.02.26, 12.02.26</p> <p>Wochentag: Freitag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.10.25 bis 13.02.26, Raum: 210 Labor Gemälderestaurierung Altbau - Altbau 17.10.25, 24.10.25, 31.10.25, 07.11.25, 14.11.25, 21.11.25, 28.11.25, 05.12.25, 12.12.25, 19.12.25, 26.12.25, 02.01.26, 09.01.26, 16.01.26, 23.01.26, 30.01.26, 06.02.26, 13.02.26</p>
Inhalte	Projektarbeit V (Fortsetzung von Modul B.G.5.4)
Lernziele	<p>Anhand der Durchführung von praktischen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an ausgewählten Objekten der jeweiligen Studienrichtung erweitern und vertiefen die Studierenden ihre bereits im Vorpraktikum erworbenen manuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der praktischen Ausführung grundlegender Konservierungs- und Restaurierungseingriffe. Darüber hinaus erlernen sie eine wissenschaftlich- methodische Herangehensweisen beim Untersuchen und Dokumentieren der materiellen Beschaffenheit der Objekte und der angetroffenen Schadensbilder.</p> <p>Gerade in der praktischen Untersuchungs- und Dokumentationsarbeit des materialtechnischen Aufbaus eines Kunstwerkes entwickeln die Studierenden während des BA-Studiums in zunehmendem Maße die Fähigkeit, das in den theoretischen Lehrfächern „Werkstoffkunde, Werkstoffgeschichte und Konservierungstechnik“ vermittelte Basiswissen gezielt zu verstehen und praxisorientiert anzuwenden. Sie erkennen die in einer bestimmten Epoche verwendeten Werkstoffe und Materialkombinationen, deren Bearbeitungsspuren und Alterungerscheinungen. Darüber hinaus werden Besonderheiten am Objekt in ihrer Wichtigkeit erkannt. Letztlich befördert die enge Verzahnung zwischen theoretischen Lehrinhalten und der praktischen Arbeit am Objekt die Fähigkeit, das Materialgefüge und den Erhaltungszustand des zu bearbeitenden Kunstobjekts sowie frühere Eingriffe angemessen und richtig beurteilen und bewerten zu können.</p> <p>Die angestrebten Lernziele lassen sich für die Module B.G.5.1 bis B.G.5.5 wie folgt zusammenfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> o Kennen lernen der Materialien, Werkzeuge, Arbeitsgeräte und optischen Instrumente des Restaurators o Untersuchung von Objekten bezüglich der Herstellungstechnik, der verwendeten Materialien und Schadensphänomene o Erstellen von Dokumentationen zum materiellen Aufbau, zu Schadensbildern und ausgeführten Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen o Durchführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an Objekten der jeweiligen Studienrichtung o Kennen lernen von präventiven Maßnahmen der Konservierung (Handling, Aufbewahrung, Ausstellung, Transport, Klimatisierung) <p>Während der insgesamt fünf Teilmodule im BA- Studium (1. bis 5. Semester) erweitern und vertiefen die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse und entwickeln ihre manuellen Fähigkeiten weiter, wobei seitens der Studienleitung beabsichtigt ist, dass jeder Studierende im Verlauf des BA- Studiums die für seinen Fachbereich wesentlichen Konservierungs- und Restaurierungstechniken erlernt und unter Aufsicht einübt. Je nach Vorkenntnissen der Studierenden und nach Verfügbarkeit von entsprechenden Objekten kann hier zum Teil individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Studierenden eingegangen</p>

werden. Während sich die Tätigkeitsbereiche Untersuchung des materiellen Aufbaus, der Schadensphänomene und deren Dokumentation bei jedem Einzelprojekt im Laufe des Studiums mehrmals wiederholen, werden gezielt Projektarbeiten ausgesucht und vergeben, die es den Studierenden im Verlauf der ersten fünf Semester ermöglichen, die wichtigsten Tätigkeitsbereiche bei der Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen kennen zu lernen und einzuüben.

Die Summe der Lernergebnisse ist in den Modulen B.G.5.1 – B.G.5.5 ausschlaggebend, wobei der Zeitpunkt, zu welchem ein bestimmtes, vorgegebenes Lernziel innerhalb eines bestimmten Teilmoduls durch die Studierenden erreicht wird erfahrungsgemäß beliebig sein kann und im Einzelfall mit den Studierenden jeweils individuell zu Semesterbeginn abgesprochen wird.

Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Praktische Arbeit am Objekt unter Anleitung des Lehrpersonals (Projektarbeit), Übung, Selbststudium.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Benotung des praktischen Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Arbeit zur Projektarbeit (= Dokumentation in Wort und Bild). Der Umfang der schriftlichen Arbeit ist abhängig von Art der Projektarbeit und der erforderlichen fachgerechten Dokumentation, i.d.R. Umfang von bis max. 50 Seiten inkl. Anhang. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Individuelle Empfehlung von Fachliteratur gemäß Objektgattung und/oder Konservierungs- bzw. Restaurierungsproblematik.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen B.A.
B.G.5.4.2	Konservierungstechnische Übung 4
Veranstaltungsart	Übung, ECTS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Anna von Reden
Termine	Rhythmus: Termin folgt
Inhalte	Konservierungstechnische Übung IV Strukturelle Konservierung von Gemälden auf starren Bildträgern Verleimen, Methoden und Materialien der Holzergänzung (z.B. Kitte, Stäbchenergänzungen)
Lernziele	Einüben von manuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der praktischen Ausführung grundlegender Konservierungs- und Restaurierungseingriffe unabhängig vom originalen Kunstwerk.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Übung
Zu erbringende Prüfungsleistung	Teilnahme
Literatur	Individuelle Angabe von Fachliteratur gemäß Objektgattung und/oder Konservierungsbzw. Restaurierungsproblematik.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Master Studiengang Gemälderestaurierung

Zielgruppe	Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen M.A.
M.G.8.1	Projektarbeit 1
Veranstaltungsart	Projekt, ECTS: 18.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Anna von Reden, Wibke Neugebauer
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Die individuellen Projektarbeiten werden auf Vorschlag des jeweiligen Studierenden nach ihrer Eignung zum exemplarischen Lernen ausgewählt um weitergehende Kompetenzen erwerben zu können. Art und Umfang der Projektarbeit werden zu Beginn gemeinsam zwischen Studierendem und Lehrenden erarbeitet und eine Zielvereinbarung schriftlich fixiert. Die Ermittlung des kulturellen Kontextes sowie die Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene erfolgt selbstständig durch die Studierenden. Ein sich daraus ergebendes Konservierungs- und Restaurierungskonzept wird durch die Studierenden vorgestellt und verteidigt. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt unter Aufsicht und Beratung der Lehrenden. z.B.: Selbstständige Untersuchung, Konservierung und Restaurierung eines Staffeleigemäldes mit begleitender Dokumentation
Lernziele	Die Studierenden können weitgehend selbstständig Kunstobjekte aus dem Bereich Gemälde und gefasste Skulpturen untersuchen, dokumentieren und nach systematischwissenschaftlichen Kriterien und modernen berufsethischen Gesichtspunkten innerhalb eines zeitlich begrenzten Rahmens konservieren und restaurieren.
Zwingende Voraussetzung	Bachelor Abschluss
Lehrmethoden	Praktische Arbeit am Objekt (Projektarbeit) unter Aufsicht des Lehrpersonals, Selbststudium
Zu erbringende Prüfungsleistung	Benotung des praktischen Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Arbeit zur Projektarbeit (= Dokumentation in Wort und Bild). Der Umfang der schriftlichen Arbeit ist abhängig von Art der Projektarbeit und der erforderlichen fachgerechten Dokumentation, i.d.R. Umfang von max. 50 Seiten inkl. Anhang. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Literatur wird bezogen auf das Objekt/die Aufgabenstellung vom Studierenden selbstständig zusammengestellt.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen M.A.
M.G.8.2	Projektarbeit 2
Veranstaltungsart	Projekt, ECTS: 18.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Anna von Reden, Wibke Neugebauer
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Die individuellen Projektarbeiten werden auf Vorschlag des jeweiligen Studierenden nach ihrer Eignung zum exemplarischen Lernen ausgewählt um weitergehende Kompetenzen erwerben zu können. Art und Umfang der Projektarbeit werden zu Beginn gemeinsam zwischen Studierendem und Lehrenden erarbeitet und eine Zielvereinbarung schriftlich fixiert. Die Ermittlung des kulturellen Kontextes sowie die Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene erfolgt selbstständig durch die Studierenden. Ein sich daraus ergebendes Konservierungs- und Restaurierungskonzept wird durch die Studierenden vorgestellt und verteidigt. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt unter Aufsicht und Beratung der Lehrenden. z.B.: Selbstständige Untersuchung, Konservierung und Restaurierung einer gefassten Holzskulptur mit begleitender Dokumentation
Lernziele	Die Studierenden können weitgehend selbstständig Kunstobjekte aus dem Bereich Gemälde und gefasste Skulpturen untersuchen, dokumentieren und nach systematischwissenschaftlichen Kriterien und modernen berufsethischen Gesichtspunkten innerhalb eines zeitlich begrenzten Rahmens konservieren und restaurieren.
Zwingende Voraussetzung	Abschluss von M.G.8.1
Lehrmethoden	Praktische Arbeit am Objekt (Projektarbeit) unter Aufsicht des Lehrpersonals, Selbststudium
Zu erbringende Prüfungsleistung	Benotung des praktischen Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Arbeit zur Projektarbeit (= Dokumentation in Wort und Bild). Umfang der schriftlichen Arbeit ist abhängig von Art der Projektarbeit und der erforderlichen fachgerechten Dokumentation, i.d.R. Umfang von max. 50 Seiten inkl. Anhang. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Literatur wird bezogen auf das Objekt/die Aufgabenstellung vom Studierenden selbstständig zusammengestellt.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen M.A.
M.G.8.3.	Projektarbeit 3
Veranstaltungsart	Projekt, ECTS: 10.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Anna von Reden, Wibke Neugebauer
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Die individuellen Projektarbeiten werden auf Vorschlag des jeweiligen Studierenden nach ihrer Eignung zum exemplarischen Lernen ausgewählt um weitergehende Kompetenzen erwerben zu können. Art und Umfang der Projektarbeit werden zu Beginn gemeinsam zwischen Studierendem und Lehrenden erarbeitet und eine Zielvereinbarung schriftlich fixiert. Die Ermittlung des kulturellen Kontextes sowie die Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene erfolgt selbstständig durch die Studierenden. Ein sich daraus ergebendes Konservierungs- und Restaurierungskonzept wird durch die Studierenden vorgestellt und verteidigt. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt unter Aufsicht und Beratung der Lehrenden. z.B.: Selbstständige Untersuchung, Konservierung und Restaurierung eines Objektes aus dem Bereich der modernen oder zeitgenössischen Kunst
Lernziele	Die Studierenden können weitgehend selbstständig Kunstobjekte aus dem Bereich Gemälde und gefasste Skulpturen untersuchen, dokumentieren und nach systematisch-wissenschaftlichen Kriterien und modernen berufsethischen Gesichtspunkten innerhalb eines zeitlich begrenzten Rahmens konservieren und restaurieren.
Zwingende Voraussetzung	Abschluss von M.G.8.2
Lehrmethoden	Praktische Arbeit am Objekt (Projektarbeit) unter Aufsicht des Lehrpersonals, Selbststudium
Zu erbringende Prüfungsleistung	Benotung des praktischen Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Arbeit der Projektarbeit (= Dokumentation in Wort und Bild). Umfang der schriftlichen Arbeit ist abhängig von Art der Projektarbeit und der erforderlichen fachgerechten Dokumentation, i.d.R. Umfang von bis max. 50 Seiten inkl. Anhang. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen M.A.
M.G.10.1.1	Semesterarbeit
Veranstaltungsart	Seminar, ECTS: 7.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Anna von Reden, Wibke Neugebauer
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Die Semesterarbeit kann Themen im Bereich der Kunsthistorie, der Kunsttechnologie sowie der Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut, der Konservierungswissenschaften oder der Naturwissenschaften umfassen. Neben der wissenschaftlichen Aufbereitung des Wissensstands zu einem bestimmten Thema der Konservierung und Restaurierung (Literaturrecherche), können auch kleinere Versuchsreihen und ihre wissenschaftliche Auswertung und Beurteilung Thema einer Semesterarbeit sein.
Lernziele	Die Studierenden beschäftigen sich exemplarisch mit dem Vorgehen bei der wissenschaftlichen Erarbeitung eines Themas aus den Bereichen Kunsthistorie, Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung. Die Studierenden erhalten ein Thema aus dem Bereich offener Forschungsfragen. Sie können diese unter Berücksichtigung des aktuellen Wissensstandes innerhalb einer vorgegebenen Frist unter Betreuung mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse strukturiert darlegen. Die Semesterarbeit stellt eine Vorstufe der späteren Masterarbeit dar.
Empfohlene Voraussetzung	Inhalte des Bachelor- und Master-Studiums der Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen
Lehrmethoden	Selbststudium, Seminar (Einzelberatung), Projektarbeit, Kolloquium
Zu erbringende Prüfungsleistung	Semesterarbeit als benotete schriftliche Arbeit, Umfang: max. 30 Seiten ohne Anhang. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Die Literatur wird zum jeweiligen Einzelthema selbstständig recherchiert und ist Teilbereich der Bewertung und Benotung der Semesterarbeit.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen M.A.
M.G.10.1.2	Semesterarbeit-Kolloquium
Veranstaltungsart	Kolloquium, ECTS: 1.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Anna von Reden, Wibke Neugebauer
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Der Fortschritt sowie die wissenschaftlichen und praktischen Ergebnisse der Semesterarbeit werden innerhalb des Kolloquiums mit den Lehrenden und den anderen Studierenden diskutiert.
Lernziele	Die Studierenden beschäftigen sich exemplarisch mit dem Vorgehen bei der wissenschaftlichen Erarbeitung eines Themas aus den Bereichen Kunstwissenschaft, Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung. Die Studierenden erhalten ein Thema aus dem Bereich offener Forschungsfragen. Sie können diese unter Berücksichtigung des aktuellen Wissensstandes innerhalb einer vorgegebenen Frist unter Betreuung mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse strukturiert darlegen. Die Semesterarbeit stellt eine Vorstufe der späteren Masterarbeit dar.
Lehrmethoden	Kolloquium
Zu erbringende Prüfungsleistung	Teilnahme
Literatur	Die Literatur wird zum jeweiligen Einzelthema selbstständig recherchiert und ist Teilbereich der Bewertung und Benotung der Semesterarbeit.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen M.A.
M.G.11.1.1	Masterarbeit
Veranstaltungsart	Projekt, ECTS: 29.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Anna von Reden, Wibke Neugebauer
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Die Masterarbeit kann Themen im Bereich der Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut, der Konservierungswissenschaften, der Naturwissenschaften und der allgemeinen Kunstwissenschaften beinhalten. Der Kandidat / die Kandidatin erarbeitet zum Termin der Themenausgabe ein schriftliches Konzept (voraussichtlicher Inhalt und Forschungsfragen, Gliederungsentwurf und Terminplan).
Lernziele	Die AbsolventInnen kennen das Vorgehen der wissenschaftlichen Erarbeitung eines neuen Themas aus den Bereichen Kunstwissenschaft, Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung. Sie können wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse auf konkrete Problem- und Fragestellungen in der Theorie und Praxis anwenden. Die Absolventen können offene Forschungsfragen identifizieren und formulieren. Sie können diese unter Berücksichtigung des aktuellen Wissensstandes innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse kritisch überprüfen und strukturiert darlegen. Sie wissen um die gesellschaftliche Relevanz ihres Faches und können sowohl gegenüber Fachleuten als auch Fachfremden ihre Arbeitsergebnisse in den verschiedenen Präsentationsformen vorstellen, erklären und vertreten. Die Masterarbeit befähigt zu einer selbstständigen Tätigkeit im Berufsbild Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen, qualifiziert zum Höheren Dienst im öffentlichen Bereich sowie für eine weiterführende wissenschaftliche Qualifikationsphase.
Zwingende Voraussetzung	Studien- und Prüfungsleistungen bis zum Abschluss des 3. Fachsemesters in den Master-Studiengängen der Konservierung und Restaurierung. Alle weiteren Voraussetzungen regelt die SPO (§ 22).
Lehrmethoden	Selbststudium, Seminar (Einzelberatung), Projektarbeit, Kolloquium
Zu erbringende Prüfungsleistung	Masterarbeit als benotete schriftliche Arbeit, Umfang: i.d.R. max. 80 Seiten ohne Anhang. Alles Weitere regelt die SPO (§ 23) der Konservierung und Restaurierung von Kunst und Kulturgut.
Literatur	Die Literatur wird vom Kandidaten zu seinem Einzelthema als Teil seiner wissenschaftlichen Leistungen selbst erarbeitet.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen M.A.
M.G.11.1.2	Masterarbeit-Kolloquium
Veranstaltungsart	Kolloquium, ECTS: 1.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Anna von Reden, Wibke Neugebauer
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Der Fortschritt sowie die wissenschaftlichen und praktischen Ergebnisse der Masterarbeit werden innerhalb des Kolloquiums mit den Lehrenden und den anderen Studierenden diskutiert
Lernziele	Die AbsolventInnen kennen das Vorgehen der wissenschaftlichen Erarbeitung eines neuen Themas aus den Bereichen Kunsthistorie, Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung. Sie können wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse auf konkrete Problem- und Fragestellungen in der Theorie und Praxis anwenden. Die Absolventen können offene Forschungsfragen identifizieren und formulieren. Sie können diese unter Berücksichtigung des aktuellen Wissensstandes innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse kritisch überprüfen und strukturiert darlegen. Sie wissen um die gesellschaftliche Relevanz ihres Faches und können sowohl gegenüber Fachleuten als auch Fachfremden ihre Arbeitsergebnisse in den verschiedenen Präsentationsformen vorstellen, erklären und vertreten. Die Masterarbeit befähigt zu einer selbstständigen Tätigkeit im Berufsbild Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen, qualifiziert zum Höheren Dienst im öffentlichen Bereich sowie für eine weiterführende wissenschaftliche Qualifikationsphase.
Lehrmethoden	Kolloquium
Zu erbringende Prüfungsleistung	Teilnahme
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Studiengang Konservierung und Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
Exkursion 2 - Objektrestaurierung Exkursion 2025	
Veranstaltungsart	Exkursionen, ECTS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Andrea Funck
Termine	Wochentag: Montag 09:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 06.10.25 bis 10.10.25
Inhalte	In der einwöchigen Exkursion nach Wien lernen die Studierenden die Kulturgeschichte Wiens anhand von Kurzreferaten kennen. Wir besuchen Universitäten, Kulturdenkmäler, Sammlungen und Restaurierungswerkstätten, tauschen uns dort mit Kolleg*innen über fachrestauratorische Themen aus.
Lernziele	Die Studierenden lernen im Rahmen der Asulandsexkursion die Arbeitsgegebenheiten in realen Restaurierungswerkstätten im internationalen Raum kennen.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Exkursion, Selbststudium.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Unbenotetes Referat (10 min). Die Teilnahme an einer Exkursion kann im Einzelfall mit Genehmigung des Prüfungsausschusses auch durch ein um 1,5 Wochen verlängertes Pflichtpraktikum zu einem beliebigen Zeitpunkt im BA Studiengang (B.G.6.2) ersetzt werden, um die Mobilität der Studierenden nicht einzuschränken. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Je nach Reiseziel erhalten die Studierenden Literaturhinweise durch die Lehrenden.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
B.O.3.1.1	abk- interdisziplinär / Geisteswissenschaften 1
Veranstaltungsart	Vorlesung, ECTS: 2.0
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Die Studierenden haben die Möglichkeit, ein (von zwei) Teilmodul aus dem reichhaltigen Angebot der Vorlesungsreihen der Geisteswissenschaften der abk zu wählen. Themen nach aktueller Bekanntgabe.
Lernziele	Die Studierenden kennen die wissenschaftliche Arbeitsweise und Methoden der Fachdisziplinen und sind in der Lage die zu restaurierenden Objekte in deren kulturellen Kontext einzuordnen und sich weiterführende Kenntnisse weitgehend selbstständig zu erarbeiten.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Vorlesung/Seminar/Ubung (ggf. vor Originalen)
Zu erbringende Prüfungsleistung	Entsprechend den Vorgaben im aktuellen VLV, in der Regel ein unbenotetes Portfolio (höchstens 6000 Zeichen) für eine der beiden Veranstaltungen innerhalb des Moduls. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Wird durch die jeweiligen Referenten vor Beginn des Teilmoduls bekannt gegeben.

Zielgruppe	Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten B.A.
B.O.4.3.1	Metalle
Veranstaltungsart	Vorlesung, ECTS: 4.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Andrea Funck
Termine	Wochentag: Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 21.10.25 21.10.25
Dozent/-in (durchführend)	Anna Emerson, Heiner Grieb Wochentag: Montag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 27.10.25 27.10.25 Wochentag: Dienstag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 28.10.25 28.10.25 Wochentag: Montag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 03.11.25 03.11.25 Wochentag: Dienstag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 04.11.25 04.11.25 Wochentag: Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 11.11.25 11.11.25 Wochentag: Montag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 17.11.25 17.11.25 Wochentag: Dienstag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 18.11.25 18.11.25 Wochentag: Montag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 24.11.25 24.11.25 Wochentag: Dienstag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 25.11.25 25.11.25 Wochentag: Montag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 01.12.25 01.12.25 Wochentag: Dienstag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 02.12.25 02.12.25 Wochentag: Montag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 08.12.25 08.12.25 Wochentag: Dienstag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 09.12.25 09.12.25

Wochentag: Montag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin
Datum: 15.12.25
15.12.25

Wochentag: Dienstag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin
Datum: 16.12.25
16.12.25

Wochentag: Montag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin
Datum: 12.01.26
12.01.26

Wochentag: Dienstag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin
Datum: 13.01.26
13.01.26

Wochentag: Montag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin
Datum: 19.01.26
19.01.26

Wochentag: Dienstag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin
Datum: 20.01.26
20.01.26

Wochentag: Montag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin
Datum: 26.01.26
26.01.26

Wochentag: Dienstag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin
Datum: 27.01.26
27.01.26

Wochentag: Montag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin
Datum: 02.02.26
02.02.26

Wochentag: Dienstag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin
Datum: 03.02.26
03.02.26

Wochentag: Montag 09:00 - 10:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin
Datum: 09.02.26
09.02.26

Inhalte Behandelt werden die Grundlagen (physikalische und chemische Eigenschaften der Metalle, mechanische Eigenschaften), metallographische Grundlagen (Phasenumwandlung, Erstarrungsvorgänge, Kristallformen, Grundtypen), Grundlagen der Verhüttung und Korrosionen.

Lernziele Die Studierenden kennen die wesentlichen materiakundlichen, kulturhistorischen und konservierungstechnischen Aspekte von Metallen und ihrer Schäden, können diese auf konkrete Objekte anwenden, Konservierungsstrategien entwickeln und sich weiteres Wissen weitgehend selbstständig erarbeiten.

Zwingende Voraussetzung Keine

Lehrmethoden Vorlesung, Seminar und praktische Übungen.

Zu erbringende Prüfungsleistung Klausur (Dauer max. 90 Minuten). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.

Literatur P. Craddock, Early Metal Mining and Metallurgy, Edinburgh 1995; D. Scott, Copper and Bronze in Art, LA 2002; J. Cronyn, Elements of Archaeol. Conservation, London 1995; u.a.

Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge Nein

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
Kunsttechnologisches und konservierungstechnisches Seminar 3	
Veranstaltungsart	Seminar
Dozent/-in (verantwortlich)	Christoph Krekel, Anna von Reden, Wibke Neugebauer, Andrea Funck, Roland Lenz, Irene Brückle, Nadja Wallaszkovits
Termine	Wochentag: Dienstag 17:00 - 19:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 14.10.25 bis 31.03.26, Raum: 301 Architektenhörsaal Neubau 1 - Neubau 1 14.10.25, 21.10.25, 28.10.25, 04.11.25, 11.11.25, 18.11.25, 25.11.25, 02.12.25, 09.12.25, 16.12.25, 23.12.25, 30.12.25, 06.01.26, 13.01.26, 20.01.26, 27.01.26, 03.02.26, 10.02.26, 17.02.26, 24.02.26, 03.03.26, 10.03.26, 17.03.26, 24.03.26, 31.03.26
Inhalte	Selbstständige Bearbeitung eines im Zusammenhang mit der Vorlesung (Teilmodul: Werkstoffkunde, Kunsttechnologie, Konservierungswissenschaften)) gestellten Referatsthemas. Gemeinsame Veranstaltung der Bachelor Restaurierungsstudiengänge.
Zwingende Voraussetzung	Keine.
Lehrmethoden	Vorlesung, Seminar, Übungen, Selbststudium
Zu erbringende Prüfungsleistung	Referat (Dauer 15 Minuten) und benotete schriftliche Arbeit (Umfang max. 15 Seiten) bei gleicher Gewichtung (B.G.4.3.2). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Literaturliste im Vorlesungsskript.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Ja (als HörerIn)

Zielgruppe	Studiengang Objektrestaurierung
B.O.4.3.3	Methoden und Techniken der Konservierung 3
Veranstaltungsart	Übung, ECTS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Andrea Funck
Dozent/-in (durchführend)	Andrea Fischer
Termine	Wochentag: Mittwoch 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 19.11.25 19.11.25
Dozent/-in (durchführend)	Andrea Fischer
	Wochentag: Mittwoch 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 10.12.25 10.12.25
Dozent/-in (durchführend)	Andrea Fischer
	Wochentag: Mittwoch 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 07.01.26 07.01.26
Dozent/-in (durchführend)	Andrea Fischer
	Wochentag: Donnerstag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 08.01.26 08.01.26
Inhalte	In dem insgesamt viertägigen Seminar werden in enger Verknüpfung mit der Projektarbeit Grundlagen des Umgangs mit archäologischen Objekten zu folgenden Themen vermitteln: 1. Entwicklung und Ziele der Konservierung archäologischer Metallfunde 2. Methoden zur Stabilisierung aktiver Bronzekorrosion 3. Entsalzung von archäologischen Eisenfunden 4. Archäologische Metallfunde aufbewahren
Lernziele	Die Studierenden kennen die wesentlichen materiakundlichen, kulturhistorischen und konservierungstechnischen Aspekte von Metallen und ihrer Schäden, können diese auf konkrete Objekte anwenden, Konservierungsstrategien entwickeln und sich weiteres Wissen weitgehend selbstständig erarbeiten.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Vorlesung, Seminar und praktische Übungen.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Teilnahme
Literatur	P. Craddock, Early Metal Mining and Metallurgy, Edinburgh 1995; D. Scott, Copper and Bronze in Art, LA 2002; J. Cronyn, Elements of Archaeol. Conservation, London 1995; u.a.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten B.A.
B.O.5.1.1	Projektarbeit 1
Veranstaltungsart	Projekt, ECTS: 9.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Andrea Fischer, Andrea Funck
Dozent/-in (durchführend)	Andrea Fischer, Christina Peek
Termine	Wochentag: Mittwoch 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.10.25 bis 11.02.26 15.10.25, 22.10.25, 29.10.25, 05.11.25, 12.11.25, 19.11.25, 26.11.25, 03.12.25, 10.12.25, 17.12.25, 24.12.25, 31.12.25, 07.01.26, 14.01.26, 21.01.26, 28.01.26, 04.02.26, 11.02.26
Dozent/-in (durchführend)	Andrea Fischer, Christina Peek
	Wochentag: Donnerstag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.10.25 bis 12.02.26 16.10.25, 23.10.25, 30.10.25, 06.11.25, 13.11.25, 20.11.25, 27.11.25, 04.12.25, 11.12.25, 18.12.25, 25.12.25, 01.01.26, 08.01.26, 15.01.26, 22.01.26, 29.01.26, 05.02.26, 12.02.26
Dozent/-in (durchführend)	Andrea Fischer, Christina Peek
	Wochentag: Freitag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.10.25 bis 13.02.26 17.10.25, 24.10.25, 31.10.25, 07.11.25, 14.11.25, 21.11.25, 28.11.25, 05.12.25, 12.12.25, 19.12.25, 26.12.25, 02.01.26, 09.01.26, 16.01.26, 23.01.26, 30.01.26, 06.02.26, 13.02.26
Inhalte	Praktische Umsetzung von Konservierungsprojekten an Objekten aus Keramik, bei denen die Vorbereitung und Ausführung der Teilaufgaben von den Lehrenden unterstützt wird. Inhalte: Untersuchung, schriftliche, zeichnerische und fotografische Dokumentation des Erhaltungszustandes, Erstellung eines Konservierungs- und Restaurierungskonzepts, Durchführung der Maßnahmen und Dokumentation, besonderes Augenmerk wird auf das Erlernen von Retuschen gelegt.
Lernziele	Anhand der Durchführung von praktischen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an Objekten des Studiengangs erweitern und vertiefen die Studierenden ihre manuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der praktischen Ausführung grundlegender Konservierungs- und Restaurierungseingriffe. Die Objekte werden unter didaktischen Gesichtspunkten ausgewählt. Darüber hinaus erlernen die Studierenden eine wissenschaftlich-methodische Herangehensweise beim Untersuchen und Dokumentieren der materiellen Beschaffenheit der Objekte und der angetroffenen Schadensbilder. Die Arbeiten am Objekt stehen unter intensiver Betreuung und orientieren sich an konkreten Aufgaben aus der Praxis. Hierbei wird darauf geachtet, dass während des Studiums verschiedene Objektgruppen und unterschiedliche Problemstellungen bewältigt werden. Die gleichzeitige Vergabe von Arbeiten ähnlicher Problemstellung aus der gleichen Materialgruppe an alle BA- Studierenden soll die Kommunikation untereinander und die Arbeit im Team fördern und einüben.
	In der praktischen Untersuchungs- und Dokumentationsarbeit des materialtechnischen Aufbaus von Kulturgütern entwickeln die Studierenden während des BA-Studiums in zunehmendem Maße die Fähigkeit, das in den Modulen „Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik“ vermittelte Basiswissen gezielt praxisorientiert anzuwenden. Sie erkennen die in einer bestimmten Epoche verwendeten Werkstoffe und Materialkombinationen, deren Bearbeitungsspuren und Alterungerscheinungen. Darüber hinaus werden Besonderheiten am Objekt in ihrer Wichtigkeit erkannt. Letztlich befördert die enge Verzahnung zwischen theoretischen Lehrinhalten und der praktischen Arbeit am Objekt die Fähigkeit, das Materialgefüge und den Erhaltungszustand des zu bearbeitenden

Kunstobjekts sowie frühere Eingriffe angemessen und richtig beurteilen und bewerten zu können.

Die angestrebten Lernziele lassen sich für die Module B.5.1 bis B.5.6 wie folgt zusammenfassen:

- Kennenlernen der Materialien, Werkzeuge, Arbeitsgeräte und optischen Instrumente des Restaurators
- Untersuchung von Objekten bezüglich der Herstellungstechnik, der verwendeten Materialien und Schadensphänomene
- Erstellen von Dokumentationen zum materiellen Aufbau, zu Schadensbildern und ausgeführten Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen
- Durchführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an Objekten der jeweiligen Studienrichtung
- Kennenlernen von präventiven Maßnahmen der Konservierung (Handling, Aufbewahrung, Ausstellung, Transport, Klimatisierung)

Während der insgesamt sechs Teilmodule im BA- Studium erweitern und vertiefen die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse und entwickeln ihre manuellen Fähigkeiten weiter, wobei seitens der Studienleitung beabsichtigt ist, dass jeder Studierende im Verlauf des BA- Studiums die für seinen Fachbereich wesentlichen Konservierungs- und Restaurierungstechniken erlernt und unter Aufsicht einübt. Je nach Vorkenntnissen der Studierenden und nach Verfügbarkeit von entsprechenden Objekten kann hier zum Teil individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Studierenden eingegangen werden. Während sich die Tätigkeitsbereiche Untersuchung des materiellen Aufbaus, der Schadensphänomene und deren Dokumentation bei jedem Einzelprojekt im Laufe des Studiums mehrmals wiederholen, werden gezielt Projektarbeiten ausgesucht und vergeben, die es den Studierenden im Verlauf der ersten fünf bzw. sechs Semester ermöglichen, die wichtigsten Tätigkeitsbereiche bei der Konservierung und Restaurierung von Objekten kennen zu lernen und einzuüben. Die im Modulhandbuch aufgeführte 6. Projektarbeit ist gleichzusetzen mit der Bachelorarbeit im Sommersemester und wird dementsprechend zur Abschlussarbeit ausgeweitet. Je nach Jahrgang können dies demnach Bachelorarbeiten zu modernen Materialien (B.O.5.2), tierischen Materialien (B.O.5.4) oder dem Material Glas (B.O.5.6) sein.

Die Studierenden können gefasste Objekte dokumentieren und unter Anleitung restaurieren. Die Teamfähigkeit wird entwickelt.

Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Praktikum unter Anleitung des Lehrpersonals, Seminar mit Übungen.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Literaturliste wird im Seminar B.O.4.1.3 ausgegeben.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten B.A.
B.O.5.3.1	Projektarbeit 3
Veranstaltungsart	Projekt, ECTS: 9.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Andrea Fischer, Andrea Funck
Dozent/-in (durchführend)	Andrea Fischer, Christina Peek
Termine	Wochentag: Mittwoch 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.10.25 bis 11.02.26 15.10.25, 22.10.25, 29.10.25, 05.11.25, 12.11.25, 19.11.25, 26.11.25, 03.12.25, 10.12.25, 17.12.25, 24.12.25, 31.12.25, 07.01.26, 14.01.26, 21.01.26, 28.01.26, 04.02.26, 11.02.26
Dozent/-in (durchführend)	Andrea Fischer, Christina Peek
	Wochentag: Donnerstag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.10.25 bis 12.02.26 16.10.25, 23.10.25, 30.10.25, 06.11.25, 13.11.25, 20.11.25, 27.11.25, 04.12.25, 11.12.25, 18.12.25, 25.12.25, 01.01.26, 08.01.26, 15.01.26, 22.01.26, 29.01.26, 05.02.26, 12.02.26
Dozent/-in (durchführend)	Andrea Fischer, Christina Peek
	Wochentag: Freitag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.10.25 bis 13.02.26 17.10.25, 24.10.25, 31.10.25, 07.11.25, 14.11.25, 21.11.25, 28.11.25, 05.12.25, 12.12.25, 19.12.25, 26.12.25, 02.01.26, 09.01.26, 16.01.26, 23.01.26, 30.01.26, 06.02.26, 13.02.26
Inhalte	Praktische Umsetzung von Konservierungsprojekten von in situ geborgenen Metallobjekten einschließlich der Dokumentation organischer Reste, bei denen die Vorbereitung und Ausführung der Teilaufgaben von den Lehrenden unterstützt wird.
	Inhalte: Untersuchung, schriftliche, zeichnerische und fotografische Dokumentation des Erhaltungszustandes, Erstellung eines Konservierungs- und Restaurierungskonzepts, Durchführung der Maßnahmen und Dokumentation.
Lernziele	Anhand der Durchführung von praktischen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an Objekten des Studiengangs erweitern und vertiefen die Studierenden ihre manuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der praktischen Ausführung grundlegender Konservierungs- und Restaurierungseingriffe. Die Objekte werden unter didaktischen Gesichtspunkten ausgewählt. Darüber hinaus erlernen die Studierenden eine wissenschaftlich-methodische Herangehensweise beim Untersuchen und Dokumentieren der materiellen Beschaffenheit der Objekte und der angetroffenen Schadensbilder. Die Arbeiten am Objekt stehen unter intensiver Betreuung und orientieren sich an konkreten Aufgaben aus der Praxis. Hierbei wird darauf geachtet, dass während des Studiums verschiedene Objektgruppen und unterschiedliche Problemstellungen bewältigt werden. Die gleichzeitige Vergabe von Arbeiten ähnlicher Problemstellung aus der gleichen Materialgruppe an alle BA- Studierenden soll die Kommunikation untereinander und die Arbeit im Team fördern und einüben.
	In der praktischen Untersuchungs- und Dokumentationsarbeit des materialtechnischen Aufbaus von Kulturgütern entwickeln die Studierenden während des BA-Studiums in zunehmendem Maße die Fähigkeit, das in den Modulen „Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik“ vermittelte Basiswissen gezielt praxisorientiert anzuwenden. Sie erkennen die in einer bestimmten Epoche verwendeten Werkstoffe und Materialkombinationen, deren Bearbeitungsspuren und Alterungerscheinungen. Darüber hinaus werden Besonderheiten am Objekt in ihrer Wichtigkeit erkannt. Letztlich befördert die enge Verzahnung zwischen theoretischen Lehrinhalten und der praktischen Arbeit am Objekt die Fähigkeit, das Materialgefüge und den Erhaltungszustand des zu bearbeitenden

Kunstobjekts sowie frühere Eingriffe angemessen und richtig beurteilen und bewerten zu können.

Die angestrebten Lernziele lassen sich für die Module B.5.1 bis B.5.6 wie folgt zusammenfassen:

- Kennenlernen der Materialien, Werkzeuge, Arbeitsgeräte und optischen Instrumente des Restaurators
- Untersuchung von Objekten bezüglich der Herstellungstechnik, der verwendeten Materialien und Schadensphänomene
- Erstellen von Dokumentationen zum materiellen Aufbau, zu Schadensbildern und ausgeführten Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen
- Durchführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an Objekten der jeweiligen Studienrichtung
- Kennenlernen von präventiven Maßnahmen der Konservierung (Handling, Aufbewahrung, Ausstellung, Transport, Klimatisierung)

Während der insgesamt sechs Teilmodule im BA- Studium erweitern und vertiefen die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse und entwickeln ihre manuellen Fähigkeiten weiter, wobei seitens der Studienleitung beabsichtigt ist, dass jeder Studierende im Verlauf des BA- Studiums die für seinen Fachbereich wesentlichen Konservierungs- und Restaurierungstechniken erlernt und unter Aufsicht einübt. Je nach Vorkenntnissen der Studierenden und nach Verfügbarkeit von entsprechenden Objekten kann hier zum Teil individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Studierenden eingegangen werden. Während sich die Tätigkeitsbereiche Untersuchung des materiellen Aufbaus, der Schadensphänomene und deren Dokumentation bei jedem Einzelprojekt im Laufe des Studiums mehrmals wiederholen, werden gezielt Projektarbeiten ausgesucht und vergeben, die es den Studierenden im Verlauf der ersten fünf bzw. sechs Semester ermöglichen, die wichtigsten Tätigkeitsbereiche bei der Konservierung und Restaurierung von Objekten kennen zu lernen und einzuüben. Die im Modulhandbuch aufgeführte 6. Projektarbeit ist gleichzusetzen mit der Bachelorarbeit im Sommersemester und wird dementsprechend zur Abschlussarbeit ausgeweitet. Je nach Jahrgang können dies demnach Bachelorarbeiten zu modernen Materialien (B.O.5.2), tierischen Materialien (B.O.5.4) oder dem Material Glas (B.O.5.6) sein.

Die Studierenden können Befunde dokumentieren und Metallfunde mit organischen Anhaftungen unter Anleitung restaurieren. Die Teamfähigkeit wird entwickelt.

Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Praktikum unter Anleitung des Lehrpersonals, Seminar mit Übungen.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Literaturliste wird im Seminar B.O.4.2.3 ausgegeben.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten B.A.
B.O.5.5.1	Projektarbeit 5
Veranstaltungsart	Projekt, ECTS: 9.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Andrea Fischer, Andrea Funck
Dozent/-in (durchführend)	Andrea Fischer, Christina Peek
Termine	Wochentag: Mittwoch 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.10.25 bis 11.02.26 15.10.25, 22.10.25, 29.10.25, 05.11.25, 12.11.25, 19.11.25, 26.11.25, 03.12.25, 10.12.25, 17.12.25, 24.12.25, 31.12.25, 07.01.26, 14.01.26, 21.01.26, 28.01.26, 04.02.26, 11.02.26
Dozent/-in (durchführend)	Andrea Fischer, Christina Peek
	Wochentag: Donnerstag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.10.25 bis 12.02.26 16.10.25, 23.10.25, 30.10.25, 06.11.25, 13.11.25, 20.11.25, 27.11.25, 04.12.25, 11.12.25, 18.12.25, 25.12.25, 01.01.26, 08.01.26, 15.01.26, 22.01.26, 29.01.26, 05.02.26, 12.02.26
Dozent/-in (durchführend)	Andrea Fischer, Christina Peek
	Wochentag: Freitag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.10.25 bis 13.02.26 17.10.25, 24.10.25, 31.10.25, 07.11.25, 14.11.25, 21.11.25, 28.11.25, 05.12.25, 12.12.25, 19.12.25, 26.12.25, 02.01.26, 09.01.26, 16.01.26, 23.01.26, 30.01.26, 06.02.26, 13.02.26
Inhalte	Praktische Umsetzung von Konservierungsprojekten an ethnologischen Objekten aus pflanzlichen Materialien (z.B. Holz, Fasern) bei denen die Vorbereitung und Ausführung der Teilaufgaben von den Lehrenden unterstützt wird. Inhalte: Untersuchung, schriftliche, zeichnerische und fotografische Dokumentation des Erhaltungszustandes, Erstellung eines Konservierungs- und Restaurierungskonzepts, Durchführung der Maßnahmen und Dokumentation.
Lernziele	Anhand der Durchführung von praktischen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an Objekten des Studiengangs erweitern und vertiefen die Studierenden ihre manuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der praktischen Ausführung grundlegender Konservierungs- und Restaurierungseingriffe. Die Objekte werden unter didaktischen Gesichtspunkten ausgewählt. Darüber hinaus erlernen die Studierenden eine wissenschaftlich-methodische Herangehensweise beim Untersuchen und Dokumentieren der materiellen Beschaffenheit der Objekte und der angetroffenen Schadensbilder. Die Arbeiten am Objekt stehen unter intensiver Betreuung und orientieren sich an konkreten Aufgaben aus der Praxis. Hierbei wird darauf geachtet, dass während des Studiums verschiedene Objektgruppen und unterschiedliche Problemstellungen bewältigt werden. Die gleichzeitige Vergabe von Arbeiten ähnlicher Problemstellung aus der gleichen Materialgruppe an alle BA- Studierenden soll die Kommunikation untereinander und die Arbeit im Team fördern und einüben.
	In der praktischen Untersuchungs- und Dokumentationsarbeit des materialtechnischen Aufbaus von Kulturgütern entwickeln die Studierenden während des BA-Studiums in zunehmendem Maße die Fähigkeit, das in den Modulen „Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik“ vermittelte Basiswissen gezielt praxisorientiert anzuwenden. Sie erkennen die in einer bestimmten Epoche verwendeten Werkstoffe und Materialkombinationen, deren Bearbeitungsspuren und Alterungsscheinungen. Darüber hinaus werden Besonderheiten am Objekt in ihrer Wichtigkeit erkannt. Letztlich befördert die enge Verzahnung zwischen theoretischen Lehrinhalten und der praktischen Arbeit am Objekt die Fähigkeit, das Materialgefüge und den Erhaltungszustand des zu bearbeitenden

Kunstobjekts sowie frühere Eingriffe angemessen und richtig beurteilen und bewerten zu können.

Die angestrebten Lernziele lassen sich für die Module B.5.1 bis B.5.6 wie folgt zusammenfassen:

- Kennenlernen der Materialien, Werkzeuge, Arbeitsgeräte und optischen Instrumente des Restaurators
- Untersuchung von Objekten bezüglich der Herstellungstechnik, der verwendeten Materialien und Schadensphänomene
- Erstellen von Dokumentationen zum materiellen Aufbau, zu Schadensbildern und ausgeführten Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen
- Durchführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an Objekten der jeweiligen Studienrichtung
- Kennenlernen von präventiven Maßnahmen der Konservierung (Handling, Aufbewahrung, Ausstellung, Transport, Klimatisierung)

Während der insgesamt sechs Teilmodule im BA- Studium erweitern und vertiefen die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse und entwickeln ihre manuellen Fähigkeiten weiter, wobei seitens der Studienleitung beabsichtigt ist, dass jeder Studierende im Verlauf des BA- Studiums die für seinen Fachbereich wesentlichen Konservierungs- und Restaurierungstechniken erlernt und unter Aufsicht einübt. Je nach Vorkenntnissen der Studierenden und nach Verfügbarkeit von entsprechenden Objekten kann hier zum Teil individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Studierenden eingegangen werden. Während sich die Tätigkeitsbereiche Untersuchung des materiellen Aufbaus, der Schadensphänomene und deren Dokumentation bei jedem Einzelprojekt im Laufe des Studiums mehrmals wiederholen, werden gezielt Projektarbeiten ausgesucht und vergeben, die es dem Studierenden im Verlauf der ersten fünf bzw. sechs Semester ermöglichen, die wichtigsten Tätigkeitsbereiche bei der Konservierung und Restaurierung von Objekten kennen zu lernen und einzuüben. Die im Modulhandbuch aufgeführte 6. Projektarbeit ist gleichzusetzen mit der Bachelorarbeit im Sommersemester und wird dementsprechend zur Abschlussarbeit ausgeweitet. Je nach Jahrgang können dies demnach Bachelorarbeiten zu modernen Materialien (B.O.5.2), tierischen Materialien (B.O.5.4) oder dem Material Glas (B.O.5.6) sein.

Die Studierenden können Objekte aus oder mit pflanzlichen Materialien dokumentieren und unter Anleitung konservieren und restaurieren. Die Teamfähigkeit wird über Projektarbeiten entwickelt.

Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Praktikum unter Anleitung des Lehrpersonals, Seminar mit Übungen.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Literaturliste wird im Seminar B.O.4.5.3 ausgegeben.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten B.A.
B.O.5.3.2	Workshop 3
Veranstaltungsart	Übung, ECTS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Andrea Fischer, Andrea Funck
Dozent/-in (durchführend)	Andrea Fischer, Christina Peek
Termine	Wochentag: Mittwoch 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 22.10.25 22.10.25
Dozent/-in (durchführend)	Andrea Fischer, Christina Peek Wochentag: Donnerstag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 23.10.25 23.10.25
Inhalte	In einem fünftägigen Seminar zum Thema Textilarchaologie werden mit praktischen Übungen anhand von exemplarischen Objekten und aktuellen Projektarbeiten die Identifizierung verschiedener Materialien, insbesondere, exemplarische technologische Untersuchungen, Schadensphänomene an Exponaten sowie Methoden und Materialien zur Konservierung und Restaurierung diskutiert und praktiziert.
Lernziele	Anhand der Durchführung von praktischen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an Objekten des Studiengangs erweitern und vertiefen die Studierenden ihre manuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der praktischen Ausführung grundlegender Konservierungs- und Restaurierungseingriffe. Die Objekte werden unter didaktischen Gesichtspunkten ausgewählt. Darüber hinaus erlernen die Studierenden eine wissenschaftlich-methodische Herangehensweise beim Untersuchen und Dokumentieren der materiellen Beschaffenheit der Objekte und der angetroffenen Schadensbilder. Die Arbeiten am Objekt stehen unter intensiver Betreuung und orientieren sich an konkreten Aufgaben aus der Praxis. Hierbei wird darauf geachtet, dass während des Studiums verschiedene Objektgruppen und unterschiedliche Problemstellungen bewältigt werden. Die gleichzeitige Vergabe von Arbeiten ähnlicher Problemstellung aus der gleichen Materialgruppe an alle BA- Studierenden soll die Kommunikation untereinander und die Arbeit im Team fördern und einüben. In der praktischen Untersuchungs- und Dokumentationsarbeit des materialtechnischen Aufbaus von Kulturgütern entwickeln die Studierenden während des BA-Studiums in zunehmendem Maße die Fähigkeit, das in den Modulen „Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik“ vermittelte Basiswissen gezielt praxisorientiert anzuwenden. Sie erkennen die in einer bestimmten Epoche verwendeten Werkstoffe und Materialkombinationen, deren Bearbeitungsspuren und Alterungerscheinungen. Darüber hinaus werden Besonderheiten am Objekt in ihrer Wichtigkeit erkannt. Letztlich befördert die enge Verzahnung zwischen theoretischen Lehrinhalten und der praktischen Arbeit am Objekt die Fähigkeit, das Materialgefüge und den Erhaltungszustand des zu bearbeitenden Kunstobjekts sowie frühere Eingriffe angemessen und richtig beurteilen und bewerten zu können.
	Die angestrebten Lernziele lassen sich für die Module B.5.1 bis B.5.6 wie folgt zusammenfassen:
	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Materialien, Werkzeuge, Arbeitsgeräte und optischen Instrumente des Restaurators • Untersuchung von Objekten bezüglich der Herstellungstechnik, der verwendeten Materialien und Schadensphänomene

- Erstellen von Dokumentationen zum materiellen Aufbau, zu Schadensbildern und ausgeführten Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen
- Durchführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an Objekten der jeweiligen Studienrichtung
- Kennenlernen von präventiven Maßnahmen der Konservierung (Handling, Aufbewahrung, Ausstellung, Transport, Klimatisierung)

Während der insgesamt sechs Teilmodule im BA- Studium erweitern und vertiefen die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse und entwickeln ihre manuellen Fähigkeiten weiter, wobei seitens der Studienleitung beabsichtigt ist, dass jeder Studierende im Verlauf des BA- Studiums die für seinen Fachbereich wesentlichen Konservierungs- und Restaurierungstechniken erlernt und unter Aufsicht einübt. Je nach Vorkenntnissen der Studierenden und nach Verfügbarkeit von entsprechenden Objekten kann hier zum Teil individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Studierenden eingegangen werden. Während sich die Tätigkeitsbereiche Untersuchung des materiellen Aufbaus, der Schadensphänomene und deren Dokumentation bei jedem Einzelprojekt im Laufe des Studiums mehrmals wiederholen, werden gezielt Projektarbeiten ausgesucht und vergeben, die es den Studierenden im Verlauf der ersten fünf bzw. sechs Semester ermöglichen, die wichtigsten Tätigkeitsbereiche bei der Konservierung und Restaurierung von Objekten kennen zu lernen und einzuüben. Die im Modulhandbuch aufgeführte 6. Projektarbeit ist gleichzusetzen mit der Bachelorarbeit im Sommersemester und wird dementsprechend zur Abschlussarbeit ausgeweitet. Je nach Jahrgang können dies demnach Bachelorarbeiten zu modernen Materialien (B.O.5.2), tierischen Materialien (B.O.5.4) oder dem Material Glas (B.O.5.6) sein.

Die Studierenden können Befunde dokumentieren und Metallfunde mit organischen Anhaftungen unter Anleitung restaurieren. Die Teamfähigkeit wird entwickelt.

Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Praktikum unter Anleitung des Lehrpersonals, Seminar mit Übungen.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Literaturliste wird im Seminar B.O.4.2.3 ausgegeben.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Master Studiengang Objektrestaurierung

Zielgruppe	Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten M.A.
M.O.8.1	Projektarbeit 1
Veranstaltungsart	Projekt, ECTS: 15.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Andrea Funck, Andrea Fischer
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	<p>Die individuellen Projektarbeiten werden auf Vorschlag des jeweiligen Studierenden nach ihrer Eignung zum exemplarischen Lernen ausgewählt, um weitergehende Kompetenzen erwerben zu können. Sie unterscheiden sich in der Themenstellung. Art und Umfang der Projektarbeit werden zu Beginn durch ein zu erarbeitendes Exposé umrissen. Die Ermittlung des kulturellen Kontextes sowie die Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene erfolgt selbstständig durch die Studierenden. Ein sich daraus ergebendes Konservierungs- und Restaurierungskonzept wird durch die Studierenden vorgestellt und verteidigt. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt unter Aufsicht und Beratung der Lehrenden.</p>
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten M.A.
M.O.8.2	Projektarbeit 2
Veranstaltungsart	Projekt, ECTS: 14.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Andrea Funck, Andrea Fischer
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	<p>Die individuellen Projektarbeiten werden auf Vorschlag des jeweiligen Studierenden nach ihrer Eignung zum exemplarischen Lernen ausgewählt, um weitergehende Kompetenzen erwerben zu können. Sie unterscheiden sich in der Themenstellung. Art und Umfang der Projektarbeit werden zu Beginn durch ein zu erarbeitendes Exposé umrissen. Die Ermittlung des kulturellen Kontextes sowie die Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene erfolgt selbstständig durch die Studierenden. Ein sich daraus ergebendes Konservierungs- und Restaurierungskonzept wird durch die Studierenden vorgestellt und verteidigt. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt unter Aufsicht und Beratung der Lehrenden.</p>
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten M.A.
M.O.8.3	Projektarbeit Projekt
Veranstaltungsart	Projekt, ECTS: 15.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Andrea Funck, Andrea Fischer
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	<p>Die individuellen Projektarbeiten werden auf Vorschlag des jeweiligen Studierenden nach ihrer Eignung zum exemplarischen Lernen ausgewählt, um weitergehende Kompetenzen erwerben zu können. Sie unterscheiden sich in der Themenstellung. Art und Umfang der Projektarbeit werden zu Beginn durch ein zu erarbeitendes Exposé umrissen. Die Ermittlung des kulturellen Kontextes sowie die Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene erfolgt selbstständig durch die Studierenden. Ein sich daraus ergebendes Konservierungs- und Restaurierungskonzept wird durch die Studierenden vorgestellt und verteidigt. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt unter Aufsicht und Beratung der Lehrenden.</p>
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten M.A.
M.O.10.1	Semesterarbeit
Veranstaltungsart	Projekt, ECTS: 10.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Andrea Funck, Andrea Fischer
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Themen können aus dem Gesamtgebiet der Objektreparatur einschließlich seiner Nachbarwissenschaften entstammen (Konservierung, Restaurierung, Herstellungstechnik, kultureller Objektkontext, Materialwissenschaften). Sie werden im Benehmen mit den Studierenden festgelegt. Neben der Erfassung des Wissensstands zu einem bestimmten Thema der Konservierung und Restaurierung (Literaturrecherche) können auch kleinere Versuchsreihen und deren wissenschaftliche Auswertung und Beurteilung Thema einer Semesterarbeit sein. Die Semesterarbeit stellt eine Vorstufe zur späteren Masterarbeit dar.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten M.A.
M.O.11.1.1	Masterarbeit
Veranstaltungsart	Projekt
Dozent/-in (verantwortlich)	Andrea Funck, Andrea Fischer
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Die Masterarbeit kann Themen im Bereich der Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut, der Naturwissenschaften und der allgemeinen Kunstwissenschaften beinhalten. Der Kandidat erarbeitet zur Themenausgabe ein schriftliches Konzept (voraussichtlicher Inhalt, Gliederung und Terminplan).
Zwingende Voraussetzung	Studien- und Prüfungsleistungen bis zum Abschluss des 3. M.A.-Fachsemesters in den MA-Studiengängen der Konservierung und Restaurierung. Alles Weitere regelt die SPO (§ 22) des Fachbereichs Konservierung und Restaurierung von Kunst und Kulturgut.
Qualifikationsziel	Die Studierenden kennen exemplarisch das Vorgehen in der wissenschaftlichen Erarbeitung eines neuen Themas aus den Bereichen Kunsthistorie, Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung und können dies auf konkrete Problemstellungen der Theorie und Praxis anwenden. Studierende können noch offene Forschungsfragen identifizieren und formulieren. Sie können diese unter Berücksichtigung des aktuellen Wissensstandes innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse kritisch überprüfen und strukturiert darlegen. Sie wissen um die gesellschaftliche Relevanz ihres Faches und können sowohl gegenüber Fachleuten als auch Fachfremden ihre Arbeitsergebnisse in den verschiedenen Präsentationsformen vorstellen, erklären und vertreten.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftlichen benoteten Arbeit der Masterarbeit (Umfang max. 80 Seiten Text zzgl. Anhänge) (M.O.11.1.1). Präsentation der Ergebnisse (Dauer 15 min) (M.O.11.1.2). Alles Weitere regelt die SPO (§ 23) des Fachbereichs Konservierung und Restaurierung von Kunst und Kulturgut.
Literatur	Wird zum jeweiligen Einzelthema vom Studierenden als Teil seiner wissenschaftlichen Leistungen erarbeitet.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten M.A.
M.O.11.1.2	Masterarbeit-Kolloquium
Veranstaltungsart	Kolloquium
Dozent/-in (verantwortlich)	Andrea Funck, Andrea Fischer
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	In einer mündlichen Prüfung werden die Ergebnisse der Arbeit vom Studierenden zusammengefasst (15 Minuten) und anschließend verteidigt.
Zwingende Voraussetzung	Studien- und Prüfungsleistungen bis zum Abschluss des 3. M.A.-Fachsemesters in den MA-Studiengängen der Konservierung und Restaurierung. Alles Weitere regelt die SPO (§ 22) des Fachbereichs Konservierung und Restaurierung von Kunst und Kulturgut.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Studiengang Konservierung und Restaurierung von Kunst auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
Exkursion 2 - Papierrestaurierung Exkursion 2025 B.P.7.2.1, B.P.7.2.2, B.P.7.2.3	
Veranstaltungsart	Exkursionen, ECTS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Irene Brückle
Dozent/-in (durchführend)	Irene Brückle
Termine	Wochentag: Montag 09:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 06.10.25 bis 10.10.25
Inhalte	Kennen lernen von Kulturdenkmälern, Ausgrabungen und Sammlungen in anderen Ländern und deren Besonderheiten. Die besuchten Objekte werden von den Studierenden in Referaten vorgestellt. Gleichzeitig wird der Kontakt mit anderen Restaurierungsstudiengängen und Restaurierungswerkstätten vor Ort gepflegt.
Lernziele	Die Studierenden lernen im Rahmen der Asulandsexkursion die Arbeitsgegebenheiten in realen Restaurierungswerkstätten im internationalen Raum kennen.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Exkursion, Selbststudium.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Unbenotetes Referat (10 min). Die Teilnahme an einer Exkursion kann im Einzelfall mit Genehmigung des Prüfungsausschusses auch durch ein um 1,5 Wochen verlängertes Pflichtpraktikum zu einem beliebigen Zeitpunkt im BA Studiengang (B.G.6.2) ersetzt werden, um die Mobilität der Studierenden nicht einzuschränken. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Je nach Reiseziel erhalten die Studierenden Literaturhinweise durch die Lehrenden.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut B.A.
B.P.4.1.1	Papier: Geschichte, Herstellung, Identifizierung, Beschreibung
Veranstaltungsart	Vorlesung, ECTS: 4.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Irene Brückle, Ute Henniges
Termine	Rhythmus: Termin folgt
Inhalte	Entwicklung der Papierherstellung von der manuellen Herstellung in Asien und Europa bis zum Industrieprodukt. Grundlagen der Faserstoffeigenschaften und -verarbeitung, Blattformung, Papierleimung und -veredelung, Trocknung. Konservierungstechnische Grundlagen der Identifizierung und Bewertung von Papiertypen auch unter Einsatz von Probenauswertung anhand ausgewählter Testverfahren für einzelne Papierkomponenten.
Lernziele	Die Studierenden kennen die wesentlichen materiakundlichen Aspekte der Papier- und Pergamentherstellung, können unter Anwendung dieses Wissens diese Trägermaterialien identifizieren, klassifizieren und konservierungstechnisch evaluieren, können einfache Methoden zur Bestimmung von Komponenten selbstständig ausführen, dieses Wissen auf konkrete Objekte anwenden, und sich weiteres Wissen weitgehend selbstständig erarbeiten.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Vorlesung
Zu erbringende Prüfungsleistung	Klausur (max. Dauer 120 min). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Papier: P. F. Tschudin, Grundzüge der Papiergeschichte, Stuttgart, 2002. D. Hunter. Papermaking: The History and Technique of an Ancient Craft, 1947, New York, 1978. G. Banik, I. Brückle, Paper and Water: A Guide for Conservators, London, 2011. T. Barrett, Japanese Papermaking—Traditions, Tools, and Techniques, New York, 1983. B. Pergament: R. Reed, Ancient Skins Parchments and Leathers, London & New York, 1972; R. Larsen (Hg.), Microanalysis of Parchment, London, 2002.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut B.A.
B.P.4.1.2	Papier, Pergament, Leder. Chemische Grundlagen und Prüfmethoden
Veranstaltungsart	Vorlesung, ECTS: 1.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Irene Brückle, Ute Henniges
Termine	Rhythmus: Termin folgt
Inhalte	Grundlagen der Cellulose- und Proteinchemie in Bezug auf die Eigenschaften und Alterung der Trägermaterialien Papier und Pergament. Konservierungstechnisch relevante Analytik und Prüfverfahren für die Zustandsbeschreibung von Papier und Pergament.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Qualifikationsziel	Die Studierenden kennen die wesentlichen materiakundlichen Aspekte der Papier- und Pergamentherstellung, können unter Anwendung dieses Wissens diese Trägermaterialien identifizieren, klassifizieren und konservierungstechnisch evaluieren, können einfache Methoden zur Bestimmung von Komponenten selbstständig ausführen, dieses Wissen auf konkrete Objekte anwenden, und sich weiteres Wissen weitgehend selbstständig erarbeiten.
Lehrmethoden	Vorlesung
Zu erbringende Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung (Dauer 15 min). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Papier: P. F. Tschudin, Grundzüge der Papiergeschichte, Stuttgart, 2002. D. Hunter. Papermaking: The History and Technique of an Ancient Craft, 1947, New York, 1978. G. Banik, I. Brückle, Paper and Water: A Guide for Conservators, London, 2011. T. Barrett, Japanese Papermaking—Traditions, Tools, and Techniques, New York, 1983. B. Pergament: R. Reed, Ancient Skins Parchments and Leathers, London & New York, 1972; R. Larsen (Hg.), Microanalysis of Parchment, London, 2002.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut B.A.
B.P.4.5.4	Basismodul Fotokonservierung
Veranstaltungsart	Seminar, ECTS: 3.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Irene Brückle, Ute Henniges
Dozent/-in (durchführend)	Marjen Schmidt
Termine	Wochentag: Mittwoch 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 26.11.25 bis 28.11.25 26.11.25, 27.11.25, 28.11.25
Inhalte	Einführung in die Entwicklung und Technik analoger fotografischer Verfahren und deren Identifizierung und Alterung (gemeinsam mit dem Studiengang Neue Medien).
Lernziele	Die Studierenden kennen die wesentlichen materiakundlichen, kulturhistorischen und konservierungstechnischen Gegebenheiten des Gebrauch von Fototechniken, können diese wiedergeben, auf konkrete Objekte anwenden und sich weiteres Wissen erarbeiten.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Vorlesung, Seminar
Zu erbringende Prüfungsleistung	Klausur (Dauer 90 min). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Literaturliste jeweils im Vorlesungsskript.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
Kunsttechnologisches und konservierungstechnisches Seminar 3	
Veranstaltungsart	Seminar
Dozent/-in (verantwortlich)	Christoph Krekel, Anna von Reden, Wibke Neugebauer, Andrea Funck, Roland Lenz, Irene Brückle, Nadja Wallaszkovits
Termine	Wochentag: Dienstag 17:00 - 19:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 14.10.25 bis 31.03.26, Raum: 301 Architektenhörsaal Neubau 1 - Neubau 1 14.10.25, 21.10.25, 28.10.25, 04.11.25, 11.11.25, 18.11.25, 25.11.25, 02.12.25, 09.12.25, 16.12.25, 23.12.25, 30.12.25, 06.01.26, 13.01.26, 20.01.26, 27.01.26, 03.02.26, 10.02.26, 17.02.26, 24.02.26, 03.03.26, 10.03.26, 17.03.26, 24.03.26, 31.03.26
Inhalte	Selbstständige Bearbeitung eines im Zusammenhang mit der Vorlesung (Teilmodul: Werkstoffkunde, Kunsttechnologie, Konservierungswissenschaften)) gestellten Referatsthemas. Gemeinsame Veranstaltung der Bachelor Restaurierungsstudiengänge.
Zwingende Voraussetzung	Keine.
Lehrmethoden	Vorlesung, Seminar, Übungen, Selbststudium
Zu erbringende Prüfungsleistung	Referat (Dauer 15 Minuten) und benotete schriftliche Arbeit (Umfang max. 15 Seiten) bei gleicher Gewichtung (B.G.4.3.2). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Literaturliste im Vorlesungsskript.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Ja (als HörerIn)

Zielgruppe	Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut B.A.
B.P.5.1.1	Projektarbeit 1: Kunst auf Papier
Veranstaltungsart	Projekt, ECTS: 7.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Irene Brückle, Ute Henniges
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung Wochentag: Donnerstag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 02.10.25 bis 12.02.26 02.10.25, 09.10.25, 16.10.25, 23.10.25, 30.10.25, 06.11.25, 13.11.25, 20.11.25, 27.11.25, 04.12.25, 11.12.25, 18.12.25, 25.12.25, 01.01.26, 08.01.26, 15.01.26, 22.01.26, 29.01.26, 05.02.26, 12.02.26 Wochentag: Freitag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 03.10.25 bis 13.02.26 03.10.25, 10.10.25, 17.10.25, 24.10.25, 31.10.25, 07.11.25, 14.11.25, 21.11.25, 28.11.25, 05.12.25, 12.12.25, 19.12.25, 26.12.25, 02.01.26, 09.01.26, 16.01.26, 23.01.26, 30.01.26, 06.02.26, 13.02.26 Wochentag: Mittwoch 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.10.25 bis 11.02.26 15.10.25, 22.10.25, 29.10.25, 05.11.25, 12.11.25, 19.11.25, 26.11.25, 03.12.25, 10.12.25, 17.12.25, 24.12.25, 31.12.25, 07.01.26, 14.01.26, 21.01.26, 28.01.26, 04.02.26, 11.02.26
Inhalte	Grundlegende Restaurierungsmaßnahmen am Objekt unter kontinuierlicher und individueller Betreuung. Bearbeitung einer für alle Studierenden gleichartigen Gruppe von Objekten mit typischen Schädigungen (Graphik). Schwerpunkte sind: Handhabung, schriftliche und fotografische Dokumentation, Einführung in grundlegende Restaurierungstechniken wie Oberflächenreinigung, Abnahme von Fremdmaterial, Wasseraufbereitung und Wässerung
Lernziele	Studierende kennen wesentliche Bestandteile eines Restaurierungsprojekts in Orientierung an der späteren Berufspraxis: in einer Objektgattung verwendete Werkstoffe, Materialkombinationen und Alterungerscheinungen verknüpft mit dem theoretischen Basiswissen aus den Lehrfächern „Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik“. Sie kennen Bestandsaufnahme und Untersuchung, Bestandteile einer Dokumentation sowie Entwicklung einer Zielsetzung für die Restaurierung. Sie verstehen die Konzipierung restauratorischer Eingriffe unter Berücksichtigung von deren Nutzen und Risiken. Sie kennen Grundlagen wesentlicher Restaurierungsmethoden, auch anhand von Übungen, wie Oberflächenreinigung, Befeuchten, Wässern, kontrolliertes Trocknen, Sicherung. Sie kennen die Eigenschaften und Funktion relevanter Materialien, Werkzeuge und Arbeitsgeräte sowie deren Nutzung in Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten am Objekt sowie präventive Konservierungsmaßnahmen (Handhabung, Verpackung, Lagerung). Sie können ihre Arbeit mündlich darstellen.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Projektarbeit (Konservierung und Restaurierung von Kulturgut)
Zu erbringende Prüfungsleistung	Qualität der Umsetzung der Projektarbeiten (Umfang entsprechend der Objekterfordernisse) und dazugehörigen Dokumentation auf Basis der konservierungswissenschaftlichen Untersuchung und einer kontextuellen Bewertung des Objekts in der benoteten schriftlichen Arbeit (Umfang entsprechend der objektrelevanten Thematik, max. 15 Seiten). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Individuelle Vergabe von Fachliteratur entsprechend der Objektgattung, der Konservierungs- und Restaurierungsproblematik bzw. dem behandelten Thema.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut B.A.Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut B.A.
B.P.5.1.2	Konservierungstechnik 1
Veranstaltungsart	Übung, ECTS: 1.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Irene Brückle, Ute Henniges
Termine	Rhythmus: Termin folgt
Inhalte	Einführung in grundlegende Techniken in Zusammenhang mit Projektarbeiten mit Schwerpunkt Instrumente und Werkzeuge, deren Funktion und Herstellung, sichere Handhabung und Pflege.
Lernziele	Studierende kennen wesentliche Bestandteile eines Restaurierungsprojekts in Orientierung an der späteren Berufspraxis: in einer Objektgattung verwendete Werkstoffe, Materialkombinationen und Alterungerscheinungen verknüpft mit dem theoretischen Basiswissen aus den Lehrfächern „Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik“. Sie kennen Bestandsaufnahme und Untersuchung, Bestandteile einer Dokumentation sowie Entwicklung einer Zielsetzung für die Restaurierung. Sie verstehen die Konzipierung restauratorischer Eingriffe unter Berücksichtigung von deren Nutzen und Risiken. Sie kennen Grundlagen wesentlicher Restaurierungsmethoden, auch anhand von Übungen, wie Oberflächenreinigung, Befeuchten, Wässern, kontrolliertes Trocknen, Sicherung. Sie kennen die Eigenschaften und Funktion relevanter Materialien, Werkzeuge und Arbeitsgeräte sowie deren Nutzung in Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten am Objekt sowie präventive Konservierungsmaßnahmen (Handhabung, Verpackung, Lagerung). Sie können ihre Arbeit mündlich darstellen.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Übung
Literatur	Individuelle Vergabe von Fachliteratur entsprechend der Objektgattung, der Konservierungs- und Restaurierungsproblematik bzw. dem behandelten Thema.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut B.A.
B.P.5.3.1	Projektarbeit 3: Buch
Veranstaltungsart	Projekt, ECTS: 8.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Ute Henniges
Dozent/-in (durchführend)	Ute Henniges
Termine	Wochentag: Mittwoch 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.10.25 bis 11.02.26 15.10.25, 22.10.25, 29.10.25, 05.11.25, 12.11.25, 19.11.25, 26.11.25, 03.12.25, 10.12.25, 17.12.25, 24.12.25, 31.12.25, 07.01.26, 14.01.26, 21.01.26, 28.01.26, 04.02.26, 11.02.26
Dozent/-in (durchführend)	Ute Henniges Wochentag: Donnerstag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.10.25 bis 12.02.26 16.10.25, 23.10.25, 30.10.25, 06.11.25, 13.11.25, 20.11.25, 27.11.25, 04.12.25, 11.12.25, 18.12.25, 25.12.25, 01.01.26, 08.01.26, 15.01.26, 22.01.26, 29.01.26, 05.02.26, 12.02.26
Dozent/-in (durchführend)	Ute Henniges Wochentag: Freitag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.10.25 bis 13.02.26 17.10.25, 24.10.25, 31.10.25, 07.11.25, 14.11.25, 21.11.25, 28.11.25, 05.12.25, 12.12.25, 19.12.25, 26.12.25, 02.01.26, 09.01.26, 16.01.26, 23.01.26, 30.01.26, 06.02.26, 13.02.26
Inhalte	Grundlegende Restaurierungsmaßnahmen am Objekt unter kontinuierlicher und individueller Betreuung. Bearbeitung einer für alle Studierenden gleichartigen Gruppe von Objekten mit typischen Schädigungen (Buch). Schwerpunkte: Handhabung von geschadigten Büchern; schriftliche Protokollierung einschließlich Lagenprotokoll und fotografische Dokumentation. Einführung in grundlegende Restaurierungstechniken wie Deckelansetzen, Einbandergänzen, Buchblocksicherung sowie Handhabung von Hilfsmaterialien und Werkzeugen.
Lernziele	Studierende kennen wesentliche Bestandteile eines Restaurierungsprojekts in Orientierung an der späteren Berufspraxis: in einer Objektgattung verwendete Werkstoffe, Materialkombinationen und Alterungerscheinungen verknüpft mit dem theoretischen Basiswissen aus den Lehrfächern „Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik“. Sie kennen Bestandsaufnahme und Untersuchung, Bestandteile einer Dokumentation sowie Entwicklung einer Zielsetzung für die Restaurierung. Sie verstehen die Konzipierung restauratorischer Eingriffe unter Berücksichtigung von deren Nutzen und Risiken. Sie können wesentliche Restaurierungsschritte von Leder und Pergament an Büchern, Sicherung von Buchdeckeln und –einbänden umsetzen. Sie haben Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit relevanten Materialien, Werkzeugen und Arbeitsgeräten, auch anhand von Übungen, erworben. Sie verstehen relevante präventive Konservierungsmaßnahmen und können diese (Handhabung, Verpackung, Lagerung) einbringen. Sie können ihre Arbeit mündlich darstellen.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Projektarbeit (Konservierung und Restaurierung von Kulturgut)
Zu erbringende Prüfungsleistung	Qualität der Umsetzung der Projektarbeit (Umfang entsprechend der Objekterfordernisse) und dazugehörigen Dokumentation auf Basis der konservierungswissenschaftlichen Untersuchung und einer kontextuellen Bewertung des Objekts in der benoteten schriftlichen Arbeit (Umfang entsprechend der objektrelevanten Thematik, max. 15 Seiten). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.

Literatur	Individuelle Vergabe von Fachliteratur entsprechend der Objektgattung, der Konservierungs- und Restaurierungsproblematik bzw. dem behandelten Thema.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut B.A.
B.P.5.5.1	Projektarbeit 5: Wahl
Veranstaltungsart	Projekt, ECTS: 8.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Irene Brückle, Ute Henniges
Termine	<p>Wochentag: Mittwoch 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.10.25 bis 11.02.26 15.10.25, 22.10.25, 29.10.25, 05.11.25, 12.11.25, 19.11.25, 26.11.25, 03.12.25, 10.12.25, 17.12.25, 24.12.25, 31.12.25, 07.01.26, 14.01.26, 21.01.26, 28.01.26, 04.02.26, 11.02.26</p> <p>Wochentag: Donnerstag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.10.25 bis 12.02.26 16.10.25, 23.10.25, 30.10.25, 06.11.25, 13.11.25, 20.11.25, 27.11.25, 04.12.25, 11.12.25, 18.12.25, 25.12.25, 01.01.26, 08.01.26, 15.01.26, 22.01.26, 29.01.26, 05.02.26, 12.02.26</p> <p>Wochentag: Freitag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.10.25 bis 13.02.26 17.10.25, 24.10.25, 31.10.25, 07.11.25, 14.11.25, 21.11.25, 28.11.25, 05.12.25, 12.12.25, 19.12.25, 26.12.25, 02.01.26, 09.01.26, 16.01.26, 23.01.26, 30.01.26, 06.02.26, 13.02.26</p>
Inhalte	Grundlegende Restaurierungsmaßnahmen am Objekt unter kontinuierlicher und individueller Betreuung. Bearbeitung eines Objekts (Auswahl in Absprache mit Lehrenden). Schwerpunkte sind variabel, darunter: schriftliche und fotografische Dokumentation, Einführung in grundlegende Restaurierungstechniken unter Vertiefung und Erweiterung der schon bekannten Techniken sowie Handhabung entsprechender Hilfsmaterialien und Werkzeuge.
Lernziele	Studierende kennen wesentliche Bestandteile eines Restaurierungsprojekts in Orientierung an der späteren Berufspraxis: in einer Objektgattung verwendete Werkstoffe, Materialkombinationen und Alterungerscheinungen verknüpft mit dem theoretischen Basiswissen aus den Lehrfächern „Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik“. Sie kennen Bestandsaufnahme und Untersuchung, Bestandteile einer Dokumentation sowie Entwicklung einer Zielsetzung für die Restaurierung. Sie verstehen die Konzipierung restauratorischer Eingriffe unter Berücksichtigung von deren Nutzen und Risiken. Sie können grundlegende restauratorische Maßnahmen an einem Objekt umsetzen. Sie haben objektspezifische Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit relevanten Materialien, Werkzeugen und Arbeitsgeräten, auch anhand von Übungen, erworben. Sie kennen relevante Methoden in Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten am Objekt und der präventiven Konservierung (Handhabung, Verpackung, Lagerung). Sie können ihre Arbeit mündlich darstellen.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Projektarbeit (Konservierung und Restaurierung von Kulturgut)
Zu erbringende Prüfungsleistung	Qualität der Umsetzung der Projektarbeit (Umfang entsprechend der Objekterfordernisse) und dazugehörigen Dokumentation auf Basis einer konservierungswissenschaftlichen Untersuchung und einer kontextuellen Bewertung des Objekts in der benoteten schriftlichen Arbeit (Umfang entsprechend der objektrelevanten Thematik, max. 15 Seiten). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Individuelle Vergabe von Fachliteratur entsprechend der Objektgattung, der Konservierungs- und Restaurierungsproblematik bzw. dem behandelten Thema.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut B.A.
B.P.5.1.3	Schutzverpackung
Veranstaltungsart	Übung, ECTS: 1.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Irene Brückle, Ute Henniges
Dozent/-in (durchführend)	Johannes Schrempf
Termine	Wochentag: Mittwoch 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung Datum: 10.12.25 10.12.25
Inhalte	Einführung in präzises Arbeiten mit papierbasierten Werkstoffen, Kennenlernen von Methoden sowie der Handhabung von Geräten und Instrumenten in der Herstellung einer Schutzverpackung am Beispiel einer Stulpdeckelschachtel mit Hals.
Lernziele	Studierende kennen wesentliche Bestandteile eines Restaurierungsprojekts in Orientierung an der späteren Berufspraxis: in einer Objektgattung verwendete Werkstoffe, Materialkombinationen und Alterungerscheinungen verknüpft mit dem theoretischen Basiswissen aus den Lehrfächern „Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik“. Sie kennen Bestandsaufnahme und Untersuchung, Bestandteile einer Dokumentation sowie Entwicklung einer Zielsetzung für die Restaurierung. Sie verstehen die Konzipierung restauratorischer Eingriffe unter Berücksichtigung von deren Nutzen und Risiken. Sie kennen Grundlagen wesentlicher Restaurierungsmethoden, auch anhand von Übungen, wie Oberflächenreinigung, Befeuchten, Wässern, kontrolliertes Trocknen, Sicherung. Sie kennen die Eigenschaften und Funktion relevanter Materialien, Werkzeuge und Arbeitsgeräte sowie deren Nutzung in Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten am Objekt sowie präventive Konservierungsmaßnahmen (Handhabung, Verpackung, Lagerung). Sie können ihre Arbeit mündlich darstellen.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Übung
Zu erbringende Prüfungsleistung	Qualität der Umsetzung der Projektarbeit. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Individuelle Vergabe von Fachliteratur entsprechend der Objektgattung, der Konservierungs- und Restaurierungsproblematik bzw. dem behandelten Thema.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut B.A.
B.P.5.3.3	Buchrestaurierung 1
Veranstaltungsart	Seminar, ECTS: 1.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Irene Brückle, Ute Henniges
Dozent/-in (durchführend)	Luise Raab
Termine	Wochentag: Mittwoch 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung + Sa von 14.01.26 bis 17.01.26 14.01.26, 15.01.26, 16.01.26, 17.01.26
Inhalte	Entwicklung des europäischen Bucheinbandes anhand der bekannten Buchstrukturen. Erläuterung konservatorischer Anforderungen anhand der Anfertigung eines Musters des gotischen Holzdeckelbands mit gestepptem Kapital und Kreuzstich oder einfachem Kapital nach historischen Vorgaben.
Lernziele	Studierende kennen wesentliche Bestandteile eines Restaurierungsprojekts in Orientierung an der späteren Berufspraxis: in einer Objektgattung verwendete Werkstoffe, Materialkombinationen und Alterungserscheinungen verknüpft mit dem theoretischen Basiswissen aus den Lehrfächern „Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik“. Sie kennen Bestandsaufnahme und Untersuchung, Bestandteile einer Dokumentation sowie Entwicklung einer Zielsetzung für die Restaurierung. Sie verstehen die Konzipierung restauratorischer Eingriffe unter Berücksichtigung von deren Nutzen und Risiken. Sie können wesentliche Restaurierungsschritte von Leder und Pergament an Büchern, Sicherung von Buchdeckeln und –einbänden umsetzen. Sie haben Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit relevanten Materialien, Werkzeugen und Arbeitsgeräten, auch anhand von Übungen, erworben. Sie verstehen relevante präventive Konservierungsmaßnahmen und können diese (Handhabung, Verpackung, Lagerung) einbringen. Sie können ihre Arbeit mündlich darstellen.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Seminar
Zu erbringende Prüfungsleistung	Qualität der Umsetzung der Projektarbeit. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Individuelle Vergabe von Fachliteratur entsprechend der Objektgattung, der Konservierungs- und Restaurierungsproblematik bzw. dem behandelten Thema.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein
Zielgruppe	Restaurierung Neuer Medien und digitaler Information B.A. & von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut B.A.
B.N.5.1.1	Wissenschaftliche Fotografie und digitale Dokumentation
Veranstaltungsart	Projekt
Dozent/-in (verantwortlich)	Mario Röhrle

Dozent/-in (durchführend)	Mario Röhrle
Termine	Rhythmus: Termin folgt
Inhalte	Vermittelt werden die Grundlagen der wissenschaftlichen Fotografie in Theorie und Praxis zur digitalen Dokumentation von Kunst und Kulturgut. Einführung in die Themen elektromagnetische Strahlung, menschliche (Farb-)Wahrnehmung und grundlegende physikalische Phänomene der Optik. Der Schwerpunkt in der Praxis liegt auf der Vermittlung von Grundlagen der Fotografie und Aufnahmetechniken zur Dokumentation von zwei- und dreidimensionalen Objekten sowie Methoden zur Qualitätssicherung und langfristigen Erhaltung der dabei anfallenden digitalen Daten.
Lernziele	Schaffung der theoretischen und praktischen Fertigkeiten für die selbstständige fotografische Dokumentation in der Konservierung und Restaurierung.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Praktische Arbeit am Objekt unter Anleitung des Lehrpersonals
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Dokumentation (B.N.5.1.1), Anwesenheit (B.N.5.1.2 und B.N.5.1.3) Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Individuelle Angabe von Fachliteratur gemäß Objektgattung und/oder Konservierungs- bzw. Restaurierungsproblematik.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung Wahl aus den VLVs der Kunstwissenschaften und der anderen Fachgruppen
B.P.6.1.1	abk interdisziplinär 1
Veranstaltungsart	Übung, ECTS: 2.0
Inhalte	Die Studierenden lernen Themen und Methoden anderer Fachgruppen kennen und können diese in ihre eigenen Arbeiten individuell integrieren, z.B. Papierherstellung.
Lernziele	Die Studierenden kennen Methoden und Werkstoffverarbeitungstechniken, aus den anderen abk- Fachgruppen. Sie vernetzen sich selbstständig innerhalb der Akademie und können ihre methodischen Ansätze und Erkenntnisse in ihren fachlichen Arbeitsbereich integrieren.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	entsprechend den Angaben im VLV der anderen abk- Fachgruppen.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Die Bewertung unterliegt den jeweils in den Vorlesungsverzeichnissen angekündigten Prüfungsleistungen. Die Studierenden sind frei in der Wahl der Module. Die erworbenen CP werden im Studiengang als Studienleistung anerkannt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung
Literatur	individuelle Empfehlung von Fachliteratur entsprechend dem Vorlesungsverzeichnis der anderen abk- Fachgruppen.

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung Wahl aus den VLVs der Kunstwissenschaften und der anderen Fachgruppen
B.P.6.1.2	abk interdisziplinär 2
Veranstaltungsart	Übung, ECTS: 2.0
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Die Studierenden lernen Themen und Methoden anderer Fachgruppen kennen und können diese in ihre eigenen Arbeiten individuell integrieren, z.B. Drucktechniken.
Lernziele	Die Studierenden kennen Methoden und Werkstoffverarbeitungstechniken, aus den anderen abk- Fachgruppen. Sie vernetzen sich selbstständig innerhalb der Akademie und können ihre methodischen Ansätze und Erkenntnisse in ihren fachlichen Arbeitsbereich integrieren.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	entsprechend den Angaben im VLV der anderen abk- Fachgruppen.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Die Bewertung unterliegt den jeweils in den Vorlesungsverzeichnissen angekündigten Prüfungsleistungen. Die Studierenden sind frei in der Wahl der Module. Die erworbenen CP werden im Studiengang als Studienleistung anerkannt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	individuelle Empfehlung von Fachliteratur entsprechend dem Vorlesungsverzeichnis der anderen abk- Fachgruppen.

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung Wahl aus den VLVs der Kunstwissenschaften und der anderen Fachgruppen
B.P.6.1.3	abk interdisziplinär 3
Veranstaltungsart	Übung, ECTS: 2.0
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Die Studierenden lernen Themen und Methoden anderer Fachgruppen kennen und können diese in ihre eigenen Arbeiten individuell integrieren.
Lernziele	Die Studierenden kennen Methoden und Werkstoffverarbeitungstechniken, aus den anderen abk- Fachgruppen. Sie vernetzen sich selbstständig innerhalb der Akademie und können ihre methodischen Ansätze und Erkenntnisse in ihren fachlichen Arbeitsbereich integrieren.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	entsprechend den Angaben im VLV der anderen abk- Fachgruppen.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Die Bewertung unterliegt den jeweils in den Vorlesungsverzeichnissen angekündigten Prüfungsleistungen. Die Studierenden sind frei in der Wahl der Module. Die erworbenen CP werden im Studiengang als Studienleistung anerkannt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	individuelle Empfehlung von Fachliteratur entsprechend dem Vorlesungsverzeichnis der anderen abk- Fachgruppen.

Zielgruppe	Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut B.A.
B.P.7.1	Pflichtpraktikum
Veranstaltungsart	Praktikum, ECTS: 15.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Ute Henniges, Irene Brückle
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Während insgesamt 11,5 Wochen der vorlesungsfreien Zeit im B.A.-Studium arbeiten die Studierenden bei freier Einteilung dieser Zeit und freier Auswahl von verschiedenen, externen Restaurierungsateliers bzw. -werkstätten in vielfältigen restauratorischen Aufgabenfeldern und an unterschiedlichen Problemstellungen.
Lernziele	Die Studierenden kennen die Arbeitsgegebenheiten in institutionellen oder privatwirtschaftlichen, nationalen oder internationalen Restaurierungsateliers und -werkstätten, wissen um deren unterschiedliche Aufgabenstellungen und Methoden und können Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen unter Anleitung in vorgegebenen Zeiten umsetzen.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	externes Praktikum
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bestätigung durch die Praktikumsstelle. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	wird entsprechend der Arbeitskontexts und der Aufgaben durch die BetreuerInnen vergeben.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut B.A.
B.P.8.1.1	Bachelor-Arbeit / Projektarbeit 6
Veranstaltungsart	Projekt, ECTS: 12.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Irene Brückle, Ute Henniges
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Praktische Umsetzung eines Konservierungsprojekts an einem Objekt oder einer mit einem Objekt verbundenen restauratorischen Untersuchung zu einer ausgewählten Aufgabenstellung, bei dem die Vorbereitung und Ausführung der Teilaufgaben von den Lehrenden unterstützt wird. Inhalte: Untersuchung, Dokumentation, Erstellung eines Projektkonzepts, Durchführung der Maßnahmen und Versuche sowie eine schriftliche Arbeit auf Basis der Projektdokumentation (= BA-Arbeit) sowie einer einseitigen bebilderten Zusammenfassung der Projektergebnisse als Poster.
Lernziele	Die Studierenden überblicken die Zusammenhänge des Fachs Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut und besitzen die Fähigkeit, fachspezifische wissenschaftliche Methoden und Techniken unter Anleitung und Aufsicht von Diplom-RestauratorInnen bzw. RestauratorInnen M.A. anzuwenden. Sie können Fragestellungen im eigenen Fach als auch gegenüber angrenzenden Wissenschaften (Naturwissenschaft, Kunswissenschaft, Denkmalpflege, etc.) formulieren und mit der jeweiligen Fachdisziplin diskutieren. Sie können ihre Arbeitsergebnisse auswerten, bewerten, zusammenfassen und vor Fachpublikum präsentieren sowie in einer Diskussion vertreten. Sie haben die für die Weiterführung des Studiums im Master notw. Fachkenntnisse und Kompetenzen erworben.
Zwingende Voraussetzung	Studien- und Prüfungsleistungen bis zum Abschluss des 5. Fachsemesters in den BachelorStudiengängen der Konservierung und Restaurierung. Alle weiteren Voraussetzungen regelt die SPO (§ 22).
Lehrmethoden	Projektarbeit, Seminar
Zu erbringende Prüfungsleistung	Ergebnis der praktischen Arbeit und benotete schriftliche Arbeit (Umfang 20 Seiten Text plus Anhänge) in gleicher Gewichtung. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung (§ 23).
Literatur	Die Literatur wird als Bestandteil der Leistung weitgehend eigenständig erarbeitet.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut B.A.
B.P.8.1.2	Bachelor-Abschlussprüfung
Veranstaltungsart	interne Veranstaltung, ECTS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Irene Brückle, Ute Henniges
Termine	Rhythmus: Termin folgt
Inhalte	Verteidigung der wissenschaftlichen und praktischen Ergebnisse der B.A.-Arbeit innerhalb einer Präsentation mit den Lehrenden und den anderen Studierenden.
Lernziele	Die Studierenden überblicken die Zusammenhänge des Fachs Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut und besitzen die Fähigkeit, fachspezifische wissenschaftliche Methoden und Techniken unter Anleitung und Aufsicht von Diplom-RestauratorInnen bzw. RestauratorInnen M.A. anzuwenden. Sie können Fragestellungen im eigenen Fach als auch gegenüber angrenzenden Wissenschaften (Naturwissenschaft, Kunstwissenschaft, Denkmalpflege, etc.) formulieren und mit der jeweiligen Fachdisziplin diskutieren. Sie können ihre Arbeitsergebnisse auswerten, bewerten, zusammenfassen und vor Fachpublikum präsentieren sowie in einer Diskussion vertreten. Sie haben die für die Weiterführung des Studiums im Master notw. Fachkenntnisse und Kompetenzen erworben.
Zwingende Voraussetzung	Studien- und Prüfungsleistungen bis zum Abschluss des 5. Fachsemesters in den BachelorStudiengängen der Konservierung und Restaurierung. Alle weiteren Voraussetzungen regelt die SPO (§ 22).
Lehrmethoden	Projektarbeit, Seminar
Zu erbringende Prüfungsleistung	Präsentation (Dauer 15 min). Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung (§ 23).
Literatur	Die Literatur wird als Bestandteil der Leistung weitgehend eigenständig erarbeitet.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Master Studiengang Papierrestaurierung

Zielgruppe	Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut M.A.
M.P.8.1	Projektarbeit Projekt
Veranstaltungsart	Projekt
Dozent/-in (verantwortlich)	Ute Henniges, Irene Brückle
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Die individuellen Projektarbeiten werden entsprechend ihrer Eignung zum exemplarischen Lernen nach Verfügbarkeit und unter Berücksichtigung der gewünschten Spezialisierung der Studierenden ausgewählt. Studierende werden hierbei mit dem Ziel der Vertiefung ihrer Kompetenzen beraten. Art und Umfang der Projektarbeit werden in einem Restaurierungsplan umrissen. Die Ermittlung des kulturellen Kontextes sowie die Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene erfolgt weitgehend selbstständig durch die Studierenden. Die Studierenden entwickeln ein Konservierungs- und Restaurierungskonzept und präsentieren zur Diskussion. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt unter Aufsicht und Beratung durch die Lehrenden.
Qualifikationsziel	Die Studierenden können weitgehend selbstständig Kulturgut aus dem Bereich Kunstwerke auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut untersuchen, dokumentieren und nach systematischwissenschaftlichen Kriterien und modernen berufsethischen Gesichtspunkten innerhalb eines zeitlich begrenzten Rahmens konservieren und restaurieren
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut M.A.
M.P.8.2	Projektarbeit Projekt
Veranstaltungsart	Projekt
Dozent/-in (verantwortlich)	Irene Brückle, Ute Henniges
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Die individuellen Projektarbeiten werden entsprechend ihrer Eignung zum exemplarischen Lernen nach Verfügbarkeit und unter Berücksichtigung der gewünschten Spezialisierung der Studierenden ausgewählt. Studierende werden hierbei mit dem Ziel der Vertiefung ihrer Kompetenzen beraten. Art und Umfang der Projektarbeit werden in einem Restaurierungsplan umrissen. Die Ermittlung des kulturellen Kontextes sowie die Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene erfolgt weitgehend selbstständig durch die Studierenden. Die Studierenden entwickeln ein Konservierungs- und Restaurierungskonzept und präsentieren zur Diskussion. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt unter Aufsicht und Beratung der Lehrenden.
Lernziele	Die Studierenden können mit weitgehend selbstständig Kulturgegenstände aus dem Bereich Kunstwerke auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut untersuchen, dokumentieren und nach systematisch-wissenschaftlichen Kriterien und modernen berufsethischen Gesichtspunkten innerhalb eines zeitlich begrenzten Rahmens konservieren und restaurieren.
Zwingende Voraussetzung	B.A.-Abschluss
Lehrmethoden	Projektarbeit (Konservierung und Restaurierung von Kulturgut)
Zu erbringende Prüfungsleistung	Qualität der Umsetzung der Projektarbeit (Umfang entsprechend der Objekterfordernisse und Themenschwerpunkte) und dazugehörigen Dokumentation auf Basis einer konservierungswissenschaftlichen Untersuchung und einer kontextuellen Bewertung des Objekts in der benoteten schriftlichen Arbeit (Umfang entsprechend der objektrelevanten Thematik, max. 20 Seiten). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Literatur wird bezogen auf das Objekt und die Aufgabenstellung vom Studierenden selbstständig zusammengestellt.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut M.A.
M.P.8.3	Projektarbeit Projekt
Veranstaltungsart	Projekt
Dozent/-in (verantwortlich)	Ute Henniges, Irene Brückle
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Die individuellen Projektarbeiten werden entsprechend ihrer Eignung zum exemplarischen Lernen nach Verfügbarkeit und unter Berücksichtigung der gewünschten Spezialisierung der Studierenden ausgewählt. Studierende werden hierbei mit dem Ziel der Vertiefung ihrer Kompetenzen beraten. Art und Umfang der Projektarbeit werden in einem Restaurierungsplan umrissen. Die Ermittlung des kulturellen Kontextes sowie die Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene erfolgt weitgehend selbstständig durch die Studierenden. Die Studierenden entwickeln ein Konservierungs- und Restaurierungskonzept und präsentieren zur Diskussion. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt unter Aufsicht und Beratung der Lehrenden.
Qualifikationsziel	Die Studierenden können weitgehend selbstständig Kulturgegenstände aus dem Bereich Kunstwerke auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut untersuchen, dokumentieren und nach systematisch-wissenschaftlichen Kriterien und modernen berufsethischen Gesichtspunkten innerhalb eines zeitlich begrenzten Rahmens konservieren und restaurieren.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut M.A.
M.P.10.1.1	Semesterarbeit Seminar
Veranstaltungsart	Seminar
Dozent/-in (verantwortlich)	Irene Brückle, Ute Henniges
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Die Semesterarbeit kann Themen im Bereich der Konservierung und Restaurierung von Kunst und Kulturgut, der Konservierungswissenschaften oder der Naturwissenschaften umfassen. Neben der wissenschaftlichen Aufbereitung des Wissensstands zu einem bestimmten Thema der Konservierung und Restaurierung (Literaturrecherche) können auch kleinere Versuchsreihen und deren wissenschaftliche Auswertung und Beurteilung Thema einer Semesterarbeit sein.
Lernziele	Die Studierenden beschäftigen sich exemplarisch mit dem Vorgehen in der wissenschaftlichen Erarbeitung eines Themas aus den Bereichen Kunsthistorie, Kunstechnologie, Konservierung und Restaurierung. Die Studierenden erhalten ein Thema aus dem Bereich offener Forschungsfragen. Sie können diese unter Berücksichtigung des aktuellen Wissensstandes innerhalb einer vorgegebenen Frist unter Betreuung mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse strukturiert darlegen. Die Semesterarbeit stellt eine Vorstufe zu einer späteren Masterarbeit dar.
Zwingende Voraussetzung	Stoff des BA- und MA-Studiums der Konservierung und Restaurierung von Kunst und Kulturgut
Lehrmethoden	Einzelbetreuung durch hochschulinterne BetreuerInnen
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und benotete schriftliche Arbeit (Umfang 30 Seiten Text plus Anhang). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	wird zum jeweiligen Einzelthema selbstständig recherchiert und ist Teilbereich der Bewertung und Benotung der Semesterarbeit
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut M.A.
M.P.11.1	Masterarbeit Projekt
Veranstaltungsart	Projekt
Dozent/-in (verantwortlich)	Irene Brückle, Ute Henniges
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Die Masterarbeit kann Themen im Bereich der Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut, der Konservierungswissenschaften, der Naturwissenschaften und der allgemeinen Kunstwissenschaften beinhalten. KandidatInnen erarbeiten zum Termin der Themenausgabe ein schriftliches Konzept (voraussichtlicher Inhalt, Gliederung und Terminplan).
Lernziele	Die AbsolventInnen kennen das Vorgehen der wissenschaftlichen Erarbeitung eines neuen Themas aus den Bereichen der Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut unter Berücksichtigung kontextueller Zusammenhänge. Sie können fachliche theoretische und praktische Fragestellungen im Umgang mit Kulturgut erarbeiten und unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes angemessene wissenschaftliche Bearbeitungsstrategien entwickeln und fristgerecht umsetzen. Sie können offene Forschungsfragen identifizieren, Forschungsstrategien formulieren und diese innerhalb vorgegebener Frist selbstständig wissenschaftlich bearbeiten, Ergebnisse kritisch überprüfen und strukturiert darlegen und vermitteln. Sie wissen um die gesellschaftliche Relevanz ihres Faches und können gegenüber Fachleuten und Fachfremden ihre Arbeitsergebnisse in den verschiedenen Präsentationsformen vorstellen, erklären und vertreten. Die Masterarbeit befähigt zu einer selbstständigen Tätigkeit im Berufsbild Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut mit Spezialisierung auf Kunstwerke auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut, qualifiziert zum Höheren Dienst im öffentlichen Bereich und für eine weiterführende wissenschaftliche Qualifikationsphase.
Zwingende Voraussetzung	Studien- und Prüfungsleistungen bis zum Abschluss des 3. Fachsemesters in den MasterStudiengängen der Konservierung und Restaurierung. Alle weiteren Voraussetzungen regelt die SPO (§ 22).
Lehrmethoden	Einzelberatung und Kolloquium der Masterstudierenden
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftlichen benoteten Arbeit der Masterarbeit (Umfang max. 80 Seiten Text plus Anhänge). Präsentation der Ergebnisse (Dauer 15 min). Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung (§ 23) des Fachbereichs Konservierung und Restaurierung von Kunst und Kulturgut.
Literatur	Die Literatur wird von M.A.-KandidatInnen zu jeweiligen Einzelthema als Teil der wissenschaftlichen Leistungen selbst erarbeitet.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Studiengang Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
Exkursion 2 - Wandmalereirestaurierung Exkursion 2025 - Inlandsexkursion	
Veranstaltungsart	Exkursionen, ECTS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Roland Lenz
Dozent/-in (durchführend)	Roland Lenz
Termine	Wochentag: Montag 09:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 06.10.25 bis 10.10.25
Inhalte	Kennen lernen von Kulturdenkmälern, Ausgrabungen und Sammlungen in anderen Ländern und deren Besonderheiten. Die besuchten Objekte werden von den Studierenden in Referaten vorgestellt. Gleichzeitig wird der Kontakt mit anderen Restaurierungsstudiengängen und Restaurierungswerkstätten vor Ort gepflegt.
Lernziele	Die Studierenden lernen im Rahmen der Asulandsexkursion die Arbeitsgegebenheiten in realen Restaurierungswerkstätten im internationalen Raum kennen.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Exkursion, Selbststudium.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Unbenotetes Referat (10 min). Die Teilnahme an einer Exkursion kann im Einzelfall mit Genehmigung des Prüfungsausschusses auch durch ein um 1,5 Wochen verlängertes Pflichtpraktikum zu einem beliebigen Zeitpunkt im BA Studiengang (B.G.6.2) ersetzt werden, um die Mobilität der Studierenden nicht einzuschränken. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Je nach Reiseziel erhalten die Studierenden Literaturhinweise durch die Lehrenden.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie B.A.
B.W.4.3.1	Kunsttechnologie, Werkstoffkunde, Konservierungstechnik III
Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 4.0, ECTS: 4.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Roland Lenz
Dozent/-in (durchführend)	Roland Lenz
Termine	Wochentag: Dienstag 09:00 - 12:30 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 21.10.25 bis 10.02.26 21.10.25, 28.10.25, 04.11.25, 11.11.25, 18.11.25, 25.11.25, 02.12.25, 09.12.25, 16.12.25, 23.12.25, 30.12.25, 06.01.26, 13.01.26, 20.01.26, 27.01.26, 03.02.26, 10.02.26
Inhalte	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die verschiedenen Ausprägungen der Teile eines Gebäudes (Fassade, Wände, Decke, Fußböden etc.) sowie deren jeweils spezifische Architekturoberflächen. Diese werden aus konstruktiver, handwerklicher und künstlerischer Sicht dargestellt. Neben der rein materiellen Zusammensetzung wird im besonderen Maße auf die jeweilige polychrome Erscheinungsform und ästhetische Wirkung eingegangen, und somit auf die Verwendung von Materialsichtigkeit, Anstrich und Fassung in der Architekturfarbigkeit. Dies geschieht sowohl an Fallbeispielen einzelner Bauglieder als auch anhand von zusammenhängenden Fassaden- und Raumstrukturen mit unterschiedlichsten Oberflächenausprägungen. Als Grundlage für diesen Themenkomplex gibt es eine Einführung in die Gesteinskunde und Steinbearbeitung sowie in den historischen Baubetrieb. Es folgen die Themen Mauerwerks-, Decken- und Gewölbekonstruktionen, Fachwerkkonstruktionen und hölzerne Trägersysteme, Dekorationsgesteine, Steininkrustationen, Steinstrukturbilder, Fugen- und Putzausprägungen, Mosaik, Stuck und Fußböden.
Lernziele	Die Studierenden kennen die wesentlichen Ausprägungen von Architekturoberflächen. Sie können ihr Wissen auf konkrete Objekte anwenden sowie weiteres Wissen eigenständig erarbeiten. Praktische Beispiele im Teilmodul Kunst- und Konservierungstechnik befähigen die Studierenden zum Transfer des Wissens in die Praxis.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Vorlesung
Zu erbringende Prüfungsleistung	Klausur (B.W.4.3.1, Dauer 180 min), Präsentation (Dauer: 15 min) und benotete schriftliche Arbeit (Umfang max. 15 Seiten) bei gleicher Gewichtung für B.W.4.3.2. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Literaturliste im Vorlesungsskript
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
Kunsttechnologisches und konservierungstechnisches Seminar 3	
Veranstaltungsart	Seminar
Dozent/-in (verantwortlich)	Christoph Krekel, Anna von Reden, Wibke Neugebauer, Andrea Funck, Roland Lenz, Irene Brückle, Nadja Wallaszkovits
Termine	Wochentag: Dienstag 17:00 - 19:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 14.10.25 bis 31.03.26, Raum: 301 Architektenhörsaal Neubau 1 - Neubau 1 14.10.25, 21.10.25, 28.10.25, 04.11.25, 11.11.25, 18.11.25, 25.11.25, 02.12.25, 09.12.25, 16.12.25, 23.12.25, 30.12.25, 06.01.26, 13.01.26, 20.01.26, 27.01.26, 03.02.26, 10.02.26, 17.02.26, 24.02.26, 03.03.26, 10.03.26, 17.03.26, 24.03.26, 31.03.26
Inhalte	Selbstständige Bearbeitung eines im Zusammenhang mit der Vorlesung (Teilmodul: Werkstoffkunde, Kunsttechnologie, Konservierungswissenschaften)) gestellten Referatsthemas. Gemeinsame Veranstaltung der Bachelor Restaurierungsstudiengänge.
Zwingende Voraussetzung	Keine.
Lehrmethoden	Vorlesung, Seminar, Übungen, Selbststudium
Zu erbringende Prüfungsleistung	Referat (Dauer 15 Minuten) und benotete schriftliche Arbeit (Umfang max. 15 Seiten) bei gleicher Gewichtung (B.G.4.3.2). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Literaturliste im Vorlesungsskript.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Ja (als HörerIn)

Zielgruppe	Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie B.A.
B.W.5.1.1	Projektarbeit I
Veranstaltungsart	Projekt, SWS: 10.0, ECTS: 10.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Roland Lenz, Anna Lisa Krautheimer, Anja Brodbeck-Holzinger
Dozent/-in (durchführend)	Anna Lisa Krautheimer, Anja Brodbeck-Holzinger, Roland Lenz
Termine	Wochentag: Mittwoch 09:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.10.25 bis 11.02.26, Raum: 001 Labor Wandmalereirestaurierung Esslingen - Esslingen 15.10.25, 22.10.25, 29.10.25, 05.11.25, 12.11.25, 19.11.25, 26.11.25, 03.12.25, 10.12.25, 17.12.25, 24.12.25, 31.12.25, 07.01.26, 14.01.26, 21.01.26, 28.01.26, 04.02.26, 11.02.26
Dozent/-in (durchführend)	Anna Lisa Krautheimer, Anja Brodbeck-Holzinger, Roland Lenz
	Wochentag: Donnerstag 09:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.10.25 bis 12.03.26, Raum: 001 Labor Wandmalereirestaurierung Esslingen - Esslingen 16.10.25, 23.10.25, 30.10.25, 06.11.25, 13.11.25, 20.11.25, 27.11.25, 04.12.25, 11.12.25, 18.12.25, 25.12.25, 01.01.26, 08.01.26, 15.01.26, 22.01.26, 29.01.26, 05.02.26, 12.02.26, 19.02.26, 26.02.26, 05.03.26, 12.03.26
Dozent/-in (durchführend)	Anna Lisa Krautheimer, Anja Brodbeck-Holzinger, Roland Lenz
	Wochentag: Freitag 09:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.10.25 bis 13.02.26, Raum: 001 Labor Wandmalereirestaurierung Esslingen - Esslingen 17.10.25, 24.10.25, 31.10.25, 07.11.25, 14.11.25, 21.11.25, 28.11.25, 05.12.25, 12.12.25, 19.12.25, 26.12.25, 02.01.26, 09.01.26, 16.01.26, 23.01.26, 30.01.26, 06.02.26, 13.02.26
Inhalte	Es werden die wichtigsten Grundkenntnisse zur schriftlichen, zeichnerischen und fotografischen Dokumentation in Theorie und Praxis durchgeführt. Die Studierenden lernen den laufenden Baustellenbetrieb im Studiengang kennen. Die unterrichteten Methoden umfassen: <ul style="list-style-type: none">• Dokumentationsstruktur• Beschreibung von Befunden• Fotografie und Gerätetechnik• Bildbearbeitung und Bildentzerrung• Manuelle und digitale Kartierung• Erfassungsstrategien von Befunden• Katalogisierung und Hierarchisierung von Befunden• Bindemittel der Wandmalerei (Mörtelstoffe, Malmittel, Werkzeug)• Probenentnahme und Probenaufbereitung (Querschliffe)• Probenauswertung und -beschreibung• ...
Lernziele	Die Studierenden können die grundlegenden dokumentarischen Methoden und können diese in den weiterführenden Objektarbeiten anwenden. Die Gruppenarbeit fördert die Teamfähigkeit der Studierenden.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Praktische Dokumentationsübungen unter Anleitung des Lehrpersonals
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Dokumentation (B.W.5.1.1), Teilnahme (B.W.5.1.2). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.

Literatur	individuelle Empfehlung von Fachliteratur gemäß Objektgattung und/oder Konservierungs- bzw. Restaurierungsproblematik
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie B.A.
B.W.5.3.1	Projektarbeit III
Veranstaltungsart	Projekt, SWS: 8.0, ECTS: 10.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Roland Lenz, Anna Lisa Krautheimer, Anja Brodbeck-Holzinger
Termine	<p>Wochentag: Mittwoch 09:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.10.25 bis 11.02.26, Raum: 001 Labor Wandmalereirestaurierung Esslingen - Esslingen 15.10.25, 22.10.25, 29.10.25, 05.11.25, 12.11.25, 19.11.25, 26.11.25, 03.12.25, 10.12.25, 17.12.25, 24.12.25, 31.12.25, 07.01.26, 14.01.26, 21.01.26, 28.01.26, 04.02.26, 11.02.26</p> <p>Wochentag: Donnerstag 09:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.10.25 bis 12.02.26, Raum: 002 Wandmalereirestaurierung Esslingen - Esslingen 16.10.25, 23.10.25, 30.10.25, 06.11.25, 13.11.25, 20.11.25, 27.11.25, 04.12.25, 11.12.25, 18.12.25, 25.12.25, 01.01.26, 08.01.26, 15.01.26, 22.01.26, 29.01.26, 05.02.26, 12.02.26</p> <p>Wochentag: Freitag 09:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.10.25 bis 13.02.26, Raum: 001 Labor Wandmalereirestaurierung Esslingen - Esslingen 17.10.25, 24.10.25, 31.10.25, 07.11.25, 14.11.25, 21.11.25, 28.11.25, 05.12.25, 12.12.25, 19.12.25, 26.12.25, 02.01.26, 09.01.26, 16.01.26, 23.01.26, 30.01.26, 06.02.26, 13.02.26</p>
Inhalte	<p>An Objekten aus dem Bereich Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie werden auf Grundlage der Bestands-, Zustands- und Schadenserfassung Methoden der Schadensanalyse unter Anleitung durchgeführt. Zur Analyse von Schäden werden folgende weiterführende Methoden unterrichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • UV-Fluoreszenzfotografie • einfache klimatechnische Messungen und Auswertungen • Wasseraufnahme und Transport • Oberflächenmikroskopie am Objekt • Schichtenanalyse am Objekt und Querschliff • Mörteluntersuchung • Materialveränderungen und -unverträglichkeiten <p>Die Ergebnisse der Projektarbeit werden innerhalb des Studiengangs und den an der Projektarbeit beteiligten externen Personen vorgestellt.</p>
Lernziele	Die Studierenden können an ausgewählten Objekten (Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie) die grundlegenden altersbedingten Zustände und Schäden erkennen, differenzieren, dokumentieren und interpretieren sowie grundlegende konservatorische und restauratorische Arbeiten unter Anleitung durchführen.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Praktische Arbeit am Objekt unter Anleitung des Lehrpersonals
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Dokumentation (B.W.5.3.1), Teilnahme (B.W.5.3.2). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	individuelle Empfehlung von Fachliteratur gemäß Objektgattung und/oder Konservierungs- bzw. Restaurierungsproblematik
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie B.A.
B.W.5.1	Projektarbeit V
Veranstaltungsart	Projekt, SWS: 6.0, ECTS: 10.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Roland Lenz, Anna Lisa Krautheimer, Anja Brodbeck-Holzinger
Termine	<p>Wochentag: Mittwoch 09:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.10.25 bis 11.02.26, Raum: 002 Wandmalereirestaurierung Esslingen - Esslingen 15.10.25, 22.10.25, 29.10.25, 05.11.25, 12.11.25, 19.11.25, 26.11.25, 03.12.25, 10.12.25, 17.12.25, 24.12.25, 31.12.25, 07.01.26, 14.01.26, 21.01.26, 28.01.26, 04.02.26, 11.02.26</p> <p>Wochentag: Donnerstag 09:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.10.25 bis 12.02.26, Raum: 002 Wandmalereirestaurierung Esslingen - Esslingen 16.10.25, 23.10.25, 30.10.25, 06.11.25, 13.11.25, 20.11.25, 27.11.25, 04.12.25, 11.12.25, 18.12.25, 25.12.25, 01.01.26, 08.01.26, 15.01.26, 22.01.26, 29.01.26, 05.02.26, 12.02.26</p> <p>Wochentag: Freitag 09:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.10.25 bis 13.02.26, Raum: 002 Wandmalereirestaurierung Esslingen - Esslingen 17.10.25, 24.10.25, 31.10.25, 07.11.25, 14.11.25, 21.11.25, 28.11.25, 05.12.25, 12.12.25, 19.12.25, 26.12.25, 02.01.26, 09.01.26, 16.01.26, 23.01.26, 30.01.26, 06.02.26, 13.02.26</p>
Inhalte	An Objekten aus dem Bereich Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie werden die in den vergangenen Semestern in verschiedenen Aspekten erlernten Methoden der Bestandserfassung, Zustandserfassung, Schadenserfassung und -analyse, Entwicklung von Verfahrenstechnik und Konservierungs- und Restaurierungsstrategien unter Anleitung zusammenhängend erarbeitet.
Lernziele	Die Studierenden können an ausgewählten Objekten (Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie) Untersuchungs- und Dokumentationsarbeiten selbständig durchführen und in ein Konservierungs- und Restaurierungskonzept umsetzen. Die Überprüfung des jeweiligen Konservierungs- und Restaurierungskonzepts in Musterarbeiten wird unter Anleitung durchgeführt. Mit Abschluss dieses Semesters sind die Studierenden für die Durchführung der BA-Arbeit im 6. Semester vorbereitet.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	praktische Arbeit am Objekt unter Anleitung des Lehrpersonals
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation (B.W.5.1), Teilnahme (B.W.5.2, B.W.5.3 und B.W.5.4). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	individuelle Empfehlung von Fachliteratur gemäß Objektgattung und/oder Konservierungs- bzw. Restaurierungsproblematik
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie B.A.
B.W.5.3.2	Kunst- und Konservierungstechnik 3 Wandmalereikurs 2
Veranstaltungsart	Übung, SWS: 2.0, ECTS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Roland Lenz, Anna Lisa Krautheimer, Anja Brodbeck-Holzinger
Dozent/-in (durchführend)	Adrian Rauca
Termine	Wochentag: Mittwoch 09:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 05.11.25 bis 07.11.25 05.11.25, 06.11.25, 07.11.25
Lehrsprache	englisch
Inhalte	Wandmalereiübung zur byzantinischen Wandmalreitechnik
Lernziele	Kenntnisse über die byzantinische Wandmalreitechnik
Zu erbringende Prüfungsleistung	erfolgreiche Teilnahme
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	ja - Voranmeldung bei Roland Lenz notwendig, da Arbeitsplätze begrenzt <u>Diplom Bildende Kunst, Künstlerisches Lehramt (BFA)</u> <u>Bild & Medien (BM) / 3 ECTS</u> <u>BKB</u> <u>Architektur (BA/MA)</u> <u>abk-interdisziplinär / 2 / 2,5 ECTS</u>
Zielgruppe	Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie B.A.
B.W.5.3.2	Kunst- und Konservierungstechnik 3 Kunststoffe in der Wandmalereirestaurierung
Veranstaltungsart	Übung, SWS: 2.0, ECTS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Roland Lenz
Dozent/-in (durchführend)	Martin Lehmann
Termine	Wochentag: Dienstag 09:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 14.01.25 bis 16.01.25 14.01.25, 15.01.25, 16.01.25
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Wandmalereiübung zur byzantinischen Wandmalreitechnik
Lernziele	Kenntnisse über die byzantinische Wandmalreitechnik
Zu erbringende Prüfungsleistung	erfolgreiche Teilnahme

**Geöffnet für
Hörer*Innen
anderer
Studiengänge**

ja - Voranmeldung bei Roland Lenz notwenig, da Arbeitsplätze begrenzt

Diplom Bildende Kunst, Künstlerisches Lehramt (BFA)

Bild & Medien (BM) / 3 ECTS

BKB

Architektur (BA/MA)

abk-interdisziplinär / 2 / 2,5 ECTS

Master Studiengang Wandmalereirestaurierung

Zielgruppe	Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie M.A.
M.W.8.1	Projektarbeit 1 Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie
Veranstaltungsart	Projekt
Dozent/-in (verantwortlich)	Roland Lenz, Anna Lisa Krautheimer, Anja Brodbeck-Holzinger
Dozent/-in (durchführend)	Anna Lisa Krautheimer, Anja Brodbeck-Holzinger
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	<p>Die individuellen Projektarbeiten werden auf Vorschlag des jeweiligen Studierenden nach ihrer Eignung zum exemplarischen Lernen ausgewählt. Hierbei wird der Studierende durch die Lehrenden beraten, wie er sein bereits erworbenes Wissen weiter ausbauen und seine Kompetenzen erweitern kann. Art und Umfang der Projektarbeit werden zu Beginn durch ein zu erarbeitendes Exposé umrissen. Die Ermittlung des kulturellen Kontextes sowie die Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene erfolgt selbstständig durch die Studierenden. Ein sich daraus ergebendes Konservierungs- und Restaurierungskonzeptes wird durch die Studierenden vorgestellt und verteidigt. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt unter Aufsicht und Beratung der Lehrenden.</p> <p>Vertiefungen in der Projektarbeit 1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von komplexen restauratorischen Verfahrenstechniken sowie deren Durchführung und Evaluierung • Selbständige Recherche und Erstellung von Planungsgrundlagen • Umfeldorganisation (Absprachen mit Auftraggebern und Beteiligten) • Vorbereitung der Masterarbeit in abgegrenzten Teilaspekten
Qualifikationsziel	Die Studierenden können weitgehend selbstständig Objekte der Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie untersuchen, dokumentieren und nach systematisch-wissenschaftlichen Kriterien und modernen berufsethischen Gesichtspunkten innerhalb eines zeitlich begrenzten Rahmens konservieren und restaurieren.
Lehrmethoden	Praktische Arbeit am Objekt unter Aufsicht des Lehrpersonals
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Dokumentation. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Literatur wird bezogen auf das Objekt/die Aufgabenstellung vom Studierenden selbstständig zusammengestellt.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie M.A.
M.W.8.2	Projektarbeit 2 Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie
Veranstaltungsart	Projekt
Dozent/-in (verantwortlich)	Roland Lenz, Anna Lisa Krautheimer, Anja Brodbeck-Holzinger
Dozent/-in (durchführend)	Anna Lisa Krautheimer, Anja Brodbeck-Holzinger
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	<p>Die individuellen Projektarbeiten werden auf Vorschlag des jeweiligen Studierenden nach ihrer Eignung zum exemplarischen Lernen ausgewählt. Hierbei wird der Studierende durch die Lehrenden beraten, wie er sein bereits erworbenes Wissen weiter ausbauen und seine Kompetenzen erweitern kann. Art und Umfang der Projektarbeit werden zu Beginn durch ein zu erarbeitendes Exposé umrissen. Die Ermittlung des kulturellen Kontextes sowie die Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene erfolgt selbstständig durch die Studierenden. Ein sich daraus ergebendes Konservierungs- und Restaurierungskonzept wird durch die Studierenden vorgestellt und verteidigt. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt unter Aufsicht und Beratung der Lehrenden.</p> <p>Vertiefungen in der Projektarbeit 2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung komplexerer Konservierungs- und Restaurierungsmethoden in Versuchsreihen mit Anwendungsbezug zum Objekt • Präsentationskonzepte im Bereich Bau- und Kunstdenkmalpflege auf Grundlage des aktuellen ethischen und denkmalpflegerischen Diskurses • Konzepte zur präventiven Konservierung im Bereich der Bau- und Kunstdenkmalpflege • konkrete Anwendungen der im Modulbereich „Profilbildung“ erlernten Methoden und Techniken bei der Projektarbeit • Anleitung jüngerer Studierender bei „gängigen“ Konservierungs- und Restaurierungsaufgaben
Qualifikationsziel	Die Studierenden können weitgehend selbstständig Objekte der Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie untersuchen, dokumentieren und nach systematisch-wissenschaftlichen Kriterien und modernen berufsethischen Gesichtspunkten innerhalb eines zeitlich begrenzten Rahmens konservieren und restaurieren.
Lehrmethoden	Praktische Arbeit am Objekt unter Aufsicht des Lehrpersonals
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Dokumentation. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Literatur wird bezogen auf das Objekt/die Aufgabenstellung vom Studierenden selbstständig zusammengestellt.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie M.A.
M.W.8.3	Projektarbeit 3 Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie
Veranstaltungsart	Projekt
Dozent/-in (verantwortlich)	Roland Lenz, Anna Lisa Krautheimer, Anja Brodbeck-Holzinger
Dozent/-in (durchführend)	Anna Lisa Krautheimer, Anja Brodbeck-Holzinger
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	<p>Die individuellen Projektarbeiten werden auf Vorschlag des jeweiligen Studierenden nach ihrer Eignung zum exemplarischen Lernen ausgewählt. Hierbei wird der Studierende durch die Lehrenden beraten, wie er sein bereits erworbenes Wissen weiter ausbauen und seine Kompetenzen erweitern kann. Art und Umfang der Projektarbeit werden zu Beginn durch ein zu erarbeitendes Exposé umrissen. Die Ermittlung des kulturellen Kontextes sowie die Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene erfolgt selbstständig durch die Studierenden. Ein sich daraus ergebendes Konservierungs- und Restaurierungskonzept wird durch die Studierenden vorgestellt und verteidigt. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt unter Aufsicht und Beratung der Lehrenden.</p> <p>Vertiefungen in der Projektarbeit 3</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Ausführung von komplexen restauratorischen Untersuchungen zum Materialbestand, der Werktechnik sowie Materialalterung und Schäden. • Selbständige Durchführung und Interpretation von naturwissenschaftlichen Untersuchungen aus der gängigen restauratorischen Praxis • konkrete Anwendungen der im Modulbereich „Profilbildung“ erlernten Methoden und Techniken bei der Projektarbeit • Erstellung von Leistungsverzeichnissen • Erstellung von Stunden- und Kostenkalkulationen • Eigenständige Projektorganisation mit den beteiligten Disziplinen
Qualifikationsziel	<p>Die Studierenden können weitgehend selbstständig Objekte der Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie untersuchen, dokumentieren und nach systematisch-wissenschaftlichen Kriterien und modernen berufsethischen Gesichtspunkten innerhalb eines zeitlich begrenzten Rahmens konservieren und restaurieren. Sie können die in den Profilierungsmodulen erworbenen Kompetenzen auf die jeweiligen Fragestellungen theoretisch und praktisch anwenden. Sie kennen die Abläufe der restauratorischen Planung, Konzepterstellung und Projektleitung in der der Bau- und Kunstdenkmalpflege.</p>
Lehrmethoden	Praktische Arbeit am Objekt unter Aufsicht des Lehrpersonals
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Dokumentation. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Literatur wird bezogen auf das Objekt/die Aufgabenstellung vom Studierenden selbstständig zusammengestellt.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie M.A.
M.W.10.1	Semesterarbeit
Veranstaltungsart	Seminar
Dozent/-in (verantwortlich)	Roland Lenz, Anna Lisa Krautheimer, Anja Brodbeck-Holzinger
Dozent/-in (durchführend)	Anna Lisa Krautheimer, Anja Brodbeck-Holzinger
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Die Semesterarbeit kann Themen im Bereich der Kunsthistorie, der Kunsttechnologie sowie der Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut, der Konservierungswissenschaften oder der Naturwissenschaften umfassen. Neben der wissenschaftlichen Aufbereitung des Wissensstands zu einem bestimmten Thema der Konservierung und Restaurierung (Literaturrecherche) können auch kleinere Versuchsreihen und ihre wissenschaftliche Auswertung und Beurteilung Thema einer Semesterarbeit sein. Wenn möglich werden die Ergebnisse den anderen Studierenden des Studiengangs vorgestellt und diskutiert.
Empfohlene Voraussetzung	Stoff des Bachelor und Master Studiums der Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie.
Qualifikationsziel	Die Studierenden beschäftigen sich exemplarisch mit dem Vorgehen bei der wissenschaftlichen Erarbeitung eines Themas aus den Bereichen Kunsthistorie, Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung. Die Studierenden erhalten ein Thema aus dem Bereich offener Forschungsfragen. Sie können diese unter Berücksichtigung des aktuellen Wissensstandes innerhalb einer vorgegebenen Frist unter Betreuung mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse strukturiert darlegen. Die Semesterarbeit stellt eine Vorstufe der späteren Masterarbeit dar.
Lehrmethoden	Werkstattgespräche
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Dokumentation. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Die Literatur wird zum jeweiligen Einzelthema selbstständig recherchiert und ist Teilbereich der Bewertung und Benotung der Semesterarbeit.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie M.A.
M.W.11.1	Master-Arbeit
Veranstaltungsart	Projekt
Dozent/-in (verantwortlich)	Roland Lenz, Anja Brodbeck-Holzinger, Anna Lisa Krautheimer
Dozent/-in (durchführend)	Roland Lenz, Anja Brodbeck-Holzinger, Anna Lisa Krautheimer
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	<p>Die Master-Arbeit kann Themen im Bereich der Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut, der Konservierungswissenschaften, der Naturwissenschaften und der allgemeinen Kunstwissenschaften beinhalten. Der Kandidat erarbeitet zum Termin der Themenausgabe ein schriftliches Konzept (voraussichtlicher Inhalt, Gliederung und Terminplan).</p> <p>(Beispiele für Masterarbeiten gibt es auf der Internetseite des Studiengangs)</p>
Zwingende Voraussetzung	Studien- und Prüfungsleistungen bis zum Abschluss des 3. Fachsemesters in den Master-Studiengängen der Konservierung und Restaurierung. Alle weiteren Voraussetzungen regelt die SPO (§ 22).
Qualifikationsziel	<p>Die Absolventen kennen das Vorgehen der wissenschaftlichen Erarbeitung eines neuen Themas aus den Bereichen Kunstwissenschaft, Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung. Sie können wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse auf konkrete Problem- und Fragestellungen in der Theorie und Praxis anwenden. Die Absolventen können offene Forschungsfragen identifizieren und formulieren. Sie können diese unter Berücksichtigung des aktuellen Wissensstandes innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse kritisch überprüfen und strukturiert darlegen. Sie wissen um die gesellschaftliche Relevanz ihres Faches und können sowohl gegenüber Fachleuten als auch Fachfremden ihre Arbeitsergebnisse in den verschiedenen Präsentationsformen vorstellen, erklären und vertreten. Die Master-Arbeit befähigt zu einer selbstständigen Tätigkeit im Berufsbild Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut mit Spezialisierung auf Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie, qualifiziert zum Höheren Dienst im öffentlichen Bereich sowie für eine weiterführende wissenschaftliche Qualifikationsphase.</p>
Lehrmethoden	Einzelberatung und Kolloquium der Masterstudierenden
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Dokumentation der Masterarbeit sowie der Präsentation der Ergebnisse in einem 30 minütigen Vortrag. Die Anfertigung eines Posters mit den zusammengefassten Ergebnissen ist möglich. Alles Weitere regelt die SPO (§ 23) der Konservierung und Restaurierung von Kunst und Kulturgut.
Literatur	Die Literatur wird vom Kandidaten zu seinem Einzelthema als Teil seiner wissenschaftlichen Leistungen selbst erarbeitet.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Studiengang Konservierung und Restaurierung Neuer Medien und Digitaler Information

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
Exkursion 2 - Medienrestaurierung Exkursion 2025	
Veranstaltungsart	Exkursionen, ECTS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Nadja Wallaszkovits
Dozent/-in (durchführend)	Nadja Wallaszkovits
Termine	Wochentag: Montag 09:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 06.10.25 bis 10.10.25
Inhalte	Kennen lernen von Kulturdenkmälern, Ausgrabungen und Sammlungen in anderen Ländern und deren Besonderheiten. Die besuchten Objekte werden von den Studierenden in Referaten vorgestellt. Gleichzeitig wird der Kontakt mit anderen Restaurierungsstudiengängen und Restaurierungswerkstätten vor Ort gepflegt.
Lernziele	Die Studierenden lernen im Rahmen der Asulandsexkursion die Arbeitsgegebenheiten in realen Restaurierungswerkstätten im internationalen Raum kennen.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Exkursion, Selbststudium.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Unbenotetes Referat (10 min). Die Teilnahme an einer Exkursion kann im Einzelfall mit Genehmigung des Prüfungsausschusses auch durch ein um 1,5 Wochen verlängertes Pflichtpraktikum zu einem beliebigen Zeitpunkt im BA Studiengang (B.G.6.2) ersetzt werden, um die Mobilität der Studierenden nicht einzuschränken. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Je nach Reiseziel erhalten die Studierenden Literaturhinweise durch die Lehrenden.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung Neuer Medien und digitaler Information B.A.
B.N.3.1.1	Mediengeschichte Fotografie
Veranstaltungsart	Vorlesung
Dozent/-in (verantwortlich)	Nadja Wallaszkovits
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	<p>Teil 1: Vermittlung von Überblickswissen über die technische und kulturgeschichtliche Entwicklung der Fotografie im angewandten und künstlerischen Bereich im 19. Jh. Themen: Vorläufer der Fotografie und der Projektion: Camera Obscura und Laterna Magica. Fortschritte der Optik, die ersten lichtempfindlichen Verfahren Daguerreotypie und Kalotypie. Portrait, Stillleben, Landschaft. Neue Verfahren und neue Anwendungen: Nasses Kollodium, Trockenplatte, Silbergelatine. Auskopierverfahren, künstlerische Edeldruckverfahren. Die Chronofotografie als Vorläufer des Films, Fotografie in Naturwissenschaft, Medizin, Polizeiwesen. Die Fotografie als Dokument der Industrialisierung und die Industrialisierung der Fotografie selber. Teil 2: Vermittlung von Überblickswissen über die technische und kulturgeschichtliche Entwicklung der Fotografie im angewandten und künstlerischen Bereich im 20. Jh. Themen: Der Übergang vom Piktorialismus zur Straight Photography und dem Neuen Sehen. Fotografie des Surrealismus und des Modernismus. Sach-, Werbe und Modefotografie, subjektive Fotografie der 50er Jahre, die große Zeit des Fotojournalismus. Die Diskussion um Fotografie und/oder/nach Kunst, schließlich inszenierte Fotografie und weitere Strömungen der Gegenwart.</p>
Lernziele	Die Studierenden kennen die wissenschaftliche Arbeitsweise und Methoden der Medien(kunst-)geschichte und sind in der Lage, die zu restaurierenden Objekte in deren historischen und kulturellen Kontext einzuordnen und sich weiterführende Kenntnisse weitgehend selbstständig zu erarbeiten. Die Studierenden erlangen ein fundiertes Grundwissen über die Entwicklungsgeschichte der verschiedenen optischen, mechanischen und elektronischen analogen und digitalen Bild- bzw. Audioformate. Eine Veranstaltung aus den Vorlesungsreihen der Professuren der Kunstgeschichte des 19. – 21. Jahrhunderts ist frei wählbar
Zwingende Voraussetzung	Keine.
Lehrmethoden	Vorlesung
Zu erbringende Prüfungsleistung	Pro Modul ist ein unbenotetes Portfolio (max. 6000 Zeichen) für jeweils eine der drei Veranstaltungen innerhalb des Moduls anzufertigen. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Wird jeweils zu Beginn der Teilmodule bekannt gegeben werden.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung Neuer Medien und digitaler Information B.A.
B.N.4.1.1.1	Basismodul Fotokonservierung
Veranstaltungsart	Seminar
Dozent/-in (verantwortlich)	Nadja Wallaszkovits, Mario Röhrle, Mona Ulrich
Dozent/-in (durchführend)	Marjen Schmidt
Termine	Rhythmus: Termin folgt
Inhalte	<p>Die Studierenden lernen die Fotografie in ihren historischen, technischen und konservatorischen Grundzügen kennen. Sie können unter Anwendung dieses Wissens diese Trägermaterialien identifizieren, historisch klassifizieren und restauratorisch evaluieren, können Methoden zur Bestimmung von Komponenten selbstständig ausführen und interpretieren, dieses Wissen auf konkrete Objekte anwenden, und sich weiteres Wissen weitgehend selbstständig erarbeiten. Befähigung zur Beurteilung von Herstellungsaufwand und Abbildungsqualitäten von Fotografien im 19. und 20. Jahrhundert; Kenntnisse zur Verfahrensidentifizierung und Haltbarkeit historischer Fotografien. Durchführung grundlegender präventiver Maßnahmen und instrumenteller Untersuchungen. Kenntnis der besprochenen Verfahren, insb. hinsichtlich der Identifikation. Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen der Fotorestauration, Befähigung zur Durchführung einfacher, überwiegend konservierender oder stabilisierender Maßnahmen. Bildung und Einschätzung der eigenen Materialkompetenz im Umgang mit Originalen. Entwickeln von Verständnis für die Identifikation von Digitaldrucken und die Erfordernisse, Möglichkeiten und Grenzen ihrer Konservierung. Befähigung zur Beurteilung und Einordnung von Fotografien bezüglich ihrer Bedeutung als Kulturgut. Einblick in die Herstellungsweise historischer fotografischer Verfahren. Befähigung zur Dokumentation einfacher und komplexer Objekte als Grundlage konservatorischen Handelns.</p> <p>In Kooperation mit dem Studiengang Papierrestaurierung.</p>
Lernziele	<p>Die Studierenden kennen die wesentlichen materiakundlichen, kulturhistorischen und konservierungstechnischen Aspekte von fotografischen Trägermaterialien des 19. Jh., und können diese identifizieren. Sie lernen die grundlegenden Prinzipien der analogen Aufnahme, Übertragungs- und Wiedergabetechniken elektronischer audiovisueller Medien kennen und die materiakundlichen Eigenschaften ihrer Träger. Eine Überblicksvorlesung gibt einen ersten Ausblick auf das weite Gebiet der Digitalisierung von Kulturgut vom persönlichen Hands-on bis zur institutionellen und gesellschaftlichen Einbettung. Das Kunsttechnologische und konservierungstechnische Seminar steht im Zeichen der Verzahnung und dem Austausch unter den 5 Studiengängen. (gilt für alle 6 Semester, wird in den Lernergebnissen nicht mehr wiederholt. Eine Einführung in die Digitale Information gibt einen Überblick über das Gebiet und stellt die ersten Tools vor, die die Studierenden während des ganzen Studiums begleiten.</p>
Zwingende Voraussetzung	Keine.
Lehrmethoden	Vorlesung, Seminar, praktische Übungen
Zu erbringende Prüfungsleistung	Klausur (je 30 min) (B.N.4.1.1.1, B.N.4.1.1.2), Schriftliche Arbeit (B.N.4.1.1.3), Referat (Dauer 15 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung bzw. BA-Arbeit (B.X.4.1.2), Präsentation (B.N.4.1.3). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Literatur wird jeweils am Anfang der Veranstaltung bekanntgegeben. Skripte und weitere Ressourcen auf dem Server jederzeit zugänglich.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung Neuer Medien und digitaler Information B.A.
B.N.4.1.1.2	Basismodul Analoge Verfahren I: Elektronische Audiovisuelle Medien
Veranstaltungsart	Vorlesung
Dozent/-in (verantwortlich)	Nadja Wallaszkovits, Mario Röhrle, Mona Ulrich
Termine	Rhythmus: Termin folgt
Inhalte	Im Fokus stehen Akustik und Signaltechnik, Mikrofon und Lautsprecher, Aufnahme und Wiedergabeverfahren von Schallplatte und Magnetband im Audiobereich sowie die Kathodenstrahlröhre für Aufnahme und Wiedergabe von Video. Die Verfahren und Materialien sind, mit Ausnahme der Vinyl-Schallplatte obsolet, und ihre Erhaltung stellt uns in Hinblick auf ihre Digitalisierung (B.N.4.2.1) zunehmend vor neue Herausforderungen. Die Studierenden erhalten das notwendige Hintergrundwissen, um diese teilweise verschwundenen Technologien und Komponenten zu identifizieren und eine erste Abschätzung ihrer aktuellen Funktionalität vorzunehmen, die auch von ihrer Materialität abhängig ist.
Lernziele	Die Studierenden kennen die wesentlichen materiakundlichen, kulturhistorischen und konservierungstechnischen Aspekte von fotografischen Trägermaterialien des 19. Jh., und können diese identifizieren. Sie lernen die grundlegenden Prinzipien der analogen Aufnahme, Übertragungs- und Wiedergabetechniken elektronischer audiovisueller Medien kennen und die materiakundlichen Eigenschaften ihrer Träger. Eine Überblicksvorlesung gibt einen ersten Ausblick auf das weite Gebiet der Digitalisierung von Kulturgut vom persönlichen Hands-on bis zur institutionellen und gesellschaftlichen Einbettung. Das Kunsttechnologische und konservierungstechnische Seminar steht im Zeichen der Verzahnung und dem Austausch unter den 5 Studiengängen. (gilt für alle 6 Semester, wird in den Lernergebnissen nicht mehr wiederholt. Eine Einführung in die Digitale Information gibt einen Überblick über das Gebiet und stellt die ersten Tools vor, die die Studierenden während des ganzen Studiums begleiten.
Zwingende Voraussetzung	Keine.
Lehrmethoden	Vorlesung, Seminar, praktische Übungen
Zu erbringende Prüfungsleistung	Klausur (je 30 min) (B.N.4.1.1.1, B.N.4.1.1.2), Schriftliche Arbeit (B.N.4.1.1.3), Referat (Dauer 15 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung bzw. BA-Arbeit (B.X.4.1.2), Präsentation (B.N.4.1.3). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Literatur wird jeweils am Anfang der Veranstaltung bekanntgegeben. Skripte und weitere Ressourcen auf dem Server jederzeit zugänglich.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung Neuer Medien und digitaler Information B.A.
B.N.4.1.1.3	Basismodul Digitalisierung von Kulturgut
Veranstaltungsart	Vorlesung
Dozent/-in (verantwortlich)	Nadja Wallaszkovits, Mario Röhrle, Mona Ulrich
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Gerald Maier
Termine	Rhythmus: Termin folgt
Inhalte	Die Bereitstellung von digitalisiertem Kulturgut in langzeitverfügbaren Internetinformationssystemen im Kontext der Erschließung gehört neben der Langzeitsicherung oder Bestandserhaltung des genuin digitalen Kulturerbes zu den wichtigsten Herausforderungen für Bibliotheken, Archive und Museen in der modernen Informationsgesellschaft. Sie tangiert verschiedene informationswissenschaftliche Fachaufgaben wie die Erschließung und Bereitstellung für die Nutzung, aber auch den Bereich der Bestandserhaltung. Inhalte: Einführung in die Digitalisierung von Kulturgut, Mikroverfilmung und Digitalisierung, praktische Übungen mit Aufsicht- und Mikrofilmscannern, Digitalisierungsworkflow für Archivgut, Einführung in die Konservierung und Restaurierung von „analogen“ Originalobjekten als vorbereitende Maßnahmen für die Objektdigitalisierung.
Lernziele	Die Studierenden kennen die wesentlichen materiakundlichen, kulturhistorischen und konservierungstechnischen Aspekte von fotografischen Trägermaterialien des 19. Jh., und können diese identifizieren. Sie lernen die grundlegenden Prinzipien der analogen Aufnahme, Übertragungs- und Wiedergabetechniken elektronischer audiovisueller Medien kennen und die materiakundlichen Eigenschaften ihrer Träger. Eine Überblicksvorlesung gibt einen ersten Ausblick auf das weite Gebiet der Digitalisierung von Kulturgut vom persönlichen Hands-on bis zur institutionellen und gesellschaftlichen Einbettung. Das Kunsttechnologische und konservierungstechnische Seminar steht im Zeichen der Verzahnung und dem Austausch unter den 5 Studiengängen. (gilt für alle 6 Semester, wird in den Lernergebnissen nicht mehr wiederholt. Eine Einführung in die Digitale Information gibt einen Überblick über das Gebiet und stellt die ersten Tools vor, die die Studierenden während des ganzen Studiums begleiten.
Zwingende Voraussetzung	Keine.
Lehrmethoden	Vorlesung, Seminar, praktische Übungen
Zu erbringende Prüfungsleistung	Klausur (je 30 min) (B.N.4.1.1.1, B.N.4.1.1.2), Schriftliche Arbeit (B.N.4.1.1.3), Referat (Dauer 15 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung bzw. BA-Arbeit (B.X.4.1.2), Präsentation (B.N.4.1.3). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Literatur wird jeweils am Anfang der Veranstaltung bekanntgegeben. Skripte und weitere Ressourcen auf dem Server jederzeit zugänglich.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
Kunsttechnologisches und konservierungstechnisches Seminar 3	
Veranstaltungsart	Seminar
Dozent/-in (verantwortlich)	Christoph Krekel, Anna von Reden, Wibke Neugebauer, Andrea Funck, Roland Lenz, Irene Brückle, Nadja Wallaszkovits
Termine	Wochentag: Dienstag 17:00 - 19:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 14.10.25 bis 31.03.26, Raum: 301 Architektenhörsaal Neubau 1 - Neubau 1 14.10.25, 21.10.25, 28.10.25, 04.11.25, 11.11.25, 18.11.25, 25.11.25, 02.12.25, 09.12.25, 16.12.25, 23.12.25, 30.12.25, 06.01.26, 13.01.26, 20.01.26, 27.01.26, 03.02.26, 10.02.26, 17.02.26, 24.02.26, 03.03.26, 10.03.26, 17.03.26, 24.03.26, 31.03.26
Inhalte	Selbstständige Bearbeitung eines im Zusammenhang mit der Vorlesung (Teilmodul: Werkstoffkunde, Kunsttechnologie, Konservierungswissenschaften)) gestellten Referatsthemas. Gemeinsame Veranstaltung der Bachelor Restaurierungsstudiengänge.
Zwingende Voraussetzung	Keine.
Lehrmethoden	Vorlesung, Seminar, Übungen, Selbststudium
Zu erbringende Prüfungsleistung	Referat (Dauer 15 Minuten) und benotete schriftliche Arbeit (Umfang max. 15 Seiten) bei gleicher Gewichtung (B.G.4.3.2). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Literaturliste im Vorlesungsskript.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Ja (als HörerIn)

Zielgruppe	Restaurierung Neuer Medien und digitaler Information B.A.
B.N.4.1.3	Kunst- und Konservierungstechnik 1: Einführung in die Digitale Information
Veranstaltungsart	Übung
Dozent/-in (verantwortlich)	Nadja Wallaszkovits, Mario Röhrle, Mona Ulrich
Termine	Rhythmus: Termin folgt
Inhalte	Die Vorlesung gibt einen Überblick und Einstieg in den Erhalt von digitalen Informationen. Ausgehend von eigenen Erfahrungen mit digitalen Daten werden u. a. die Themenfelder Identifikation, Selektion, Beschreibung, Speicherung und langfristige Zugänglichkeit von digitalen Daten im persönlichen und institutionellen Umfeld vorgestellt und praktisch bearbeitet.
Lernziele	Schaffung der theoretischen und praktischen Grundlagen (Datenkompetenz) für die selbstständige und verantwortungsvolle Erstellung, Bearbeitung und Erhaltung digitaler Daten in der Konservierung und Restaurierung.
Zwingende Voraussetzung	Keine.
Lehrmethoden	Vorlesung, Seminar, praktische Übungen
Zu erbringende Prüfungsleistung	Klausur (je 30 min) (B.N.4.1.1.1, B.N.4.1.1.2), Schriftliche Arbeit (B.N.4.1.1.3), Referat (Dauer 15 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung bzw. BA-Arbeit (B.X.4.1.2), Präsentation (B.N.4.1.3). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Literatur wird jeweils am Anfang der Veranstaltung bekanntgegeben. Skripte und weitere Ressourcen auf dem Server jederzeit zugänglich.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung Neuer Medien und digitaler Information B.A. & von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut B.A.
B.N.5.1.1	Projektarbeit I: Fotochemische Schichtmaterialien
Veranstaltungsart	Projekt
Dozent/-in (verantwortlich)	Nadja Wallaszkovits, Mario Röhrle, Mona Ulrich
Termine	<p>Wochentag: Mittwoch 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 01.10.25 bis 25.03.26 01.10.25, 08.10.25, 15.10.25, 22.10.25, 29.10.25, 05.11.25, 12.11.25, 19.11.25, 26.11.25, 03.12.25, 10.12.25, 17.12.25, 24.12.25, 31.12.25, 07.01.26, 14.01.26, 21.01.26, 28.01.26, 04.02.26, 11.02.26, 18.02.26, 25.02.26, 04.03.26, 11.03.26, 18.03.26, 25.03.26</p> <p>Wochentag: Donnerstag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 02.10.25 bis 26.03.26 02.10.25, 09.10.25, 16.10.25, 23.10.25, 30.10.25, 06.11.25, 13.11.25, 20.11.25, 27.11.25, 04.12.25, 11.12.25, 18.12.25, 25.12.25, 01.01.26, 08.01.26, 15.01.26, 22.01.26, 29.01.26, 05.02.26, 12.02.26, 19.02.26, 26.02.26, 05.03.26, 12.03.26, 19.03.26, 26.03.26</p> <p>Wochentag: Freitag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 03.10.25 bis 27.03.26 03.10.25, 10.10.25, 17.10.25, 24.10.25, 31.10.25, 07.11.25, 14.11.25, 21.11.25, 28.11.25, 05.12.25, 12.12.25, 19.12.25, 26.12.25, 02.01.26, 09.01.26, 16.01.26, 23.01.26, 30.01.26, 06.02.26, 13.02.26, 20.02.26, 27.02.26, 06.03.26, 13.03.26, 20.03.26, 27.03.26</p>
Inhalte	Fotos, Negative, Dias, Filme oder weitere optische Medien aus dem familiären oder einem Archivbereich: Identifikation, Dokumentation, Wahl geeigneter Übertragungsmethoden und - Medien, optische Reproduktion oder scannen, Verpackungsmaterialien, Empfehlung für die Aufbewahrung der Originale.
Lernziele	Das Modul hat den Umgang mit allen Formen von Medien mit fotochemischen Schichten zum Inhalt, und dies eher von ihrer praktischen Seite her als Medium und weniger von ihrer analytischen Seite her und ihren mannigfaltigen Degradationsmechanismen. So sind denn auch zwei Teilmodule der Herstellung von chemisch-optischen Bildern gewidmet, um ein durchaus haptisches Verständnis für den Umgang mit diesen Archivalien zu wecken.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Praktische Arbeit am Objekt unter Anleitung des Lehrpersonals
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Dokumentation (B.N.5.1.1), Anwesenheit (B.N.5.1.2 und B.N.5.1.3) Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Individuelle Angabe von Fachliteratur gemäß Objektgattung und/oder Konservierungs- bzw. Restaurierungsproblematik.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein
Zielgruppe	Restaurierung Neuer Medien und digitaler Information B.A. & von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut B.A.
B.N.5.1.1	Wissenschaftliche Fotografie und digitale Dokumentation
Veranstaltungsart	Projekt

Dozent/-in (verantwortlich)	Mario Röhrle
Dozent/-in (durchführend)	Mario Röhrle
Termine	Rhythmus: Termin folgt
Inhalte	Vermittelt werden die Grundlagen der wissenschaftlichen Fotografie in Theorie und Praxis zur digitalen Dokumentation von Kunst und Kulturgut. Einführung in die Themen elektromagnetische Strahlung, menschliche (Farb-)Wahrnehmung und grundlegende physikalische Phänomene der Optik. Der Schwerpunkt in der Praxis liegt auf der Vermittlung von Grundlagen der Fotografie und Aufnahmetechniken zur Dokumentation von zweidimensionalen Objekten sowie Methoden zur Qualitätssicherung und langfristigen Erhaltung der dabei anfallenden digitalen Daten.
Lernziele	Schaffung der theoretischen und praktischen Fertigkeiten für die selbstständige fotografische Dokumentation in der Konservierung und Restaurierung.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Praktische Arbeit am Objekt unter Anleitung des Lehrpersonals
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Dokumentation (B.N.5.1.1), Anwesenheit (B.N.5.1.2 und B.N.5.1.3) Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Individuelle Angabe von Fachliteratur gemäß Objektgattung und/oder Konservierungs- bzw. Restaurierungsproblematik.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung Neuer Medien und digitaler Information B.A.
B.N.5.1.2	Workshop I: Aufnahme- und Gerätetechnik Foto
Veranstaltungsart	Projekt
Dozent/-in (verantwortlich)	Nadja Wallaszkovits, Mario Röhrle, Mona Ulrich
Dozent/-in (durchführend)	Mario Röhrle, Martin Lutz
Termine	Rhythmus: Termin folgt
Inhalte	Einführung in die Techniken der analogen Fotografie (Kameratechnik, Optik, Beleuchtungstechnik, Labortechnik, Spezialgeräte). Der Praxiskurs soll Verständnis wecken für den Aufwand, der für eine „nach den Regeln der Kunst“ erstellte Fotografie von der Aufnahme bis zur Vergrößerung notwendig war. Eine Annäherung an das Kulturgut Fotografie von seiner Produktion her.
Lernziele	Das Modul hat den Umgang mit allen Formen von Medien mit fotochemischen Schichten zum Inhalt, und dies eher von ihrer praktischen Seite her als Medium und weniger von ihrer analytischen Seite her und ihren mannigfaltigen Degradationsmechanismen. So sind denn auch zwei Teilmodule der Herstellung von chemisch-optischen Bildern gewidmet, um ein durchaus haptisches Verständnis für den Umgang mit diesen Archivalien zu wecken.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Praktische Arbeit am Objekt unter Anleitung des Lehrpersonals
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Dokumentation (B.N.5.1.1), Anwesenheit (B.N.5.1.2 und B.N.5.1.3) Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Individuelle Angabe von Fachliteratur gemäß Objektgattung und/oder Konservierungs- bzw. Restaurierungsproblematik.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung Neuer Medien und digitaler Information B.A.
B.N.5.1.3	Workshop II: Historische Verfahren der Fotografie
Veranstaltungsart	Projekt
Dozent/-in (verantwortlich)	Nadja Wallaszkovits, Mario Röhrle, Mona Ulrich
Termine	Rhythmus: Termin folgt
Inhalte	Praktische Anwendung verschiedener historischer fotografischer Verfahren wie Salzpapier- und Albuminabzüge, Cyanotypien oder Gummidrucke. Immer noch geht von den mit »einfachen« Chemikalien und etlichem handwerklichen Geschick herzustellenden Kontaktkopien eine Faszination aus, welche die weit über hundert Jahre zeitlicher Distanz zwischen ihrer großen Zeit und der Gegenwart spielend überwindet.
Lernziele	Das Modul hat den Umgang mit allen Formen von Medien mit fotochemischen Schichten zum Inhalt, und dies eher von ihrer praktischen Seite her als Medium und weniger von ihrer analytischen Seite her und ihren mannigfaltigen Degradationsmechanismen. So sind denn auch zwei Teilmodule der Herstellung von chemisch-optischen Bildern gewidmet, um ein durchaus haptisches Verständnis für den Umgang mit diesen Archivalien zu wecken.
Zwingende Voraussetzung	Keine
Lehrmethoden	Praktische Arbeit am Objekt unter Anleitung des Lehrpersonals
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Dokumentation (B.N.5.1.1), Anwesenheit (B.N.5.1.2 und B.N.5.1.3) Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Individuelle Angabe von Fachliteratur gemäß Objektgattung und/oder Konservierungs- bzw. Restaurierungsproblematik.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Master Studiengang Medienrestaurierung

Zielgruppe	Restaurierung Neuer Medien und digitaler Information M.A.
M.N.8.1	Projektarbeit 1
Veranstaltungsart	Projekt
Dozent/-in (verantwortlich)	Nadja Wallaszkovits, Mario Röhrle, Mona Ulrich
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	<p>Die individuellen Projektarbeiten werden, auch unter Berücksichtigung von gewünschten Spezialisierungen der Studierenden im weiten Bereich zwischen Medienkunst und Archivwesen / Digitaler Information, zum exemplarischen Lernen ausgewählt, um Kompetenzen zu vertiefen. Art und Umfang der Projektarbeit werden durch eine in dem Restaurierungs- bzw. Konzeptplan festgehaltene Zielvereinbarung umrissen. Die Ermittlung des kulturellen Kontextes sowie, wo gegeben, die Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene erfolgt weitgehend selbstständig durch die Studierenden. Sowohl im Objekt- wie im Datenbereich sind die verschiedenen Spielarten von Obsoleszenz vorauszusehen. Ein sich daraus ergebendes Erhaltungskonzept wird durch die Studierenden präsentiert und diskutiert. Die Durchführung der Maßnahmen an Objekten oder realen Informationen und Daten erfolgt unter Betreuung.</p>
Qualifikationsziel	<p>Die Studierenden können weitgehend selbstständig Medienkunstwerke in all ihrer Breite von der Gerätschaft über die Informationsträger und den sie beinhaltenden Kontext untersuchen, dokumentieren und nach systematisch-wissenschaftlichen Kriterien und modernen berufsethischen Gesichtspunkten innerhalb eines zeitlich begrenzten Rahmens konservieren und restaurieren. Für digitale Informationen und deren Systemumgebungen können sie Konzepte für die Langzeitarchivierung erstellen und zusammen mit institutionellen Partnern den gesamten Workflow der Digitalisierung und Speicherung von immateriellen Kulturgütern erstellen</p>
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung Neuer Medien und digitaler Information M.A.
M.N.8.2	Projektarbeit 2
Veranstaltungsart	Projekt
Dozent/-in (verantwortlich)	Nadja Wallaszkovits, Mario Röhrle, Mona Ulrich
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Qualifikationsziel	Die individuellen Projektarbeiten werden, auch unter Berücksichtigung von gewünschten Spezialisierungen der Studierenden im weiten Bereich zwischen Medienkunst und Archivwesen / Digitaler Information, zum exemplarischen Lernen ausgewählt um Kompetenzen zu vertiefen. Art und Umfang der Projektarbeit werden durch eine in dem Restaurierungs- bzw. Konzeptplan festgehaltene Zielvereinbarung umrissen. Die Ermittlung des kulturellen Kontextes sowie, wo gegeben, die Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene erfolgt weitgehend selbstständig durch die Studierenden. Sowohl im Objekt- wie im Datenbereich sind die verschiedenen Spielarten von Obsoleszenz vorauszusehen. Ein sich daraus ergebendes Erhaltungskonzept wird durch die Studierenden präsentiert und diskutiert. Die Durchführung der Maßnahmen an Objekten oder realen Informationen und Daten erfolgt unter Betreuung.
Lehrmethoden	Praktische Arbeit am Objekt unter Aufsicht des Lehrpersonals
Literatur	Literatur wird bezogen auf das Objekt/die Aufgabenstellung vom Studierenden selbstständig zusammengestellt.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Konservierung und Restaurierung Neuer Medien und Digitaler Information M.A.
M.N.8.3	Projektarbeit 3
Veranstaltungsart	Projekt
Dozent/-in (verantwortlich)	Nadja Wallaszkovits, Mario Röhrle, Mona Ulrich
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Die individuellen Projektarbeiten werden, auch unter Berücksichtigung von gewünschten Spezialisierungen der Studierenden im weiten Bereich zwischen Medienkunst und Archivwesen / Digitaler Information, zum exemplarischen Lernen ausgewählt, um Kompetenzen zu vertiefen. Art und Umfang der Projektarbeit werden durch eine in dem Restaurierungs- bzw. Konzeptplan festgehaltene Zielvereinbarung umrissen. Die Ermittlung des kulturellen Kontextes sowie, wo gegeben, die Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene erfolgt weitgehend selbstständig durch die Studierenden. Sowohl im Objekt- wie im Datenbereich sind die verschiedenen Spielarten von Obsoleszenz vorauszusehen. Ein sich daraus ergebendes Erhaltungskonzept wird durch die Studierenden präsentiert und diskutiert. Die Durchführung der Maßnahmen an Objekten oder realen Informationen und Daten erfolgt unter Betreuung.
Lernziele	Die Studierenden können weitgehend selbstständig Medienkunstwerke in all ihrer Breite von der Gerätschaft über die Informationsträger und den sie beinhaltenden Kontext untersuchen, dokumentieren und nach systematisch-wissenschaftlichen Kriterien und modernen berufsethischen Gesichtspunkten innerhalb eines zeitlich begrenzten Rahmens konservieren und restaurieren. Für digitale Informationen und deren Systemumgebungen können sie Konzepte für die Langzeitarchivierung erstellen und zusammen mit institutionellen Partnern den gesamten Workflow der Digitalisierung und Speicherung von immateriellen Kulturgütern erstellen.
Zwingende Voraussetzung	Bachelor Abschluss
Qualifikationsziel	Restaurierung Neuer Medien und digitaler Information M.A
Lehrmethoden	Praktische Arbeit am Objekt unter Aufsicht des Lehrpersonals
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Dokumentation. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung.
Literatur	Literatur wird bezogen auf das Objekt/die Aufgabenstellung von den Studierenden selbstständig zusammengestellt.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Restaurierung Neuer Medien und Digitaler Information M.A.
M.N.10.1	Semesterarbeit
Veranstaltungsart	Seminar
Dozent/-in (verantwortlich)	Nadja Wallaszkovits, Mario Röhrle, Mona Ulrich
Termine	Rhythmus: nach Vereinbarung
Inhalte	Themen können aus dem Gesamtgebiet der Medienrestaurierung und des Archivwesens einschliesslich seiner speziellen Kontexte wie Spielformen des Internets oder Medien als technischem Kulturgut entstammen. Sie werden im Benehmen mit den Studierenden festgelegt. Neben der Erfassung des Wissensstands zu einem bestimmten Thema der Konservierung und Restaurierung (Literaturrecherche) können auch kleinere Versuchsreihen oder Programmskripte und deren wissenschaftliche Auswertung und Beurteilung Thema einer Semesterarbeit sein. Die Semesterarbeit stellt eine Vorstufe zur späteren Masterarbeit dar.
Qualifikationsziel	Die Studierenden können mit zunehmender Selbstständigkeit abgegrenzte, aber anspruchsvolle Problemstellungen eigenständig recherchieren, erforschen und verständlich darstellen.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

MA Profilbildung Alle Restaurierungsstudiengänge

Zielgruppe	Alle MA Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
M.X.9.1.5	Naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden II Veranstaltung_1
Veranstaltungsart	Vorlesung/Übung, ECTS: 3.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Christoph Krekel, Stephanie Dietz
Dozent/-in (durchführend)	Christoph Krekel, Stephanie Dietz
Termine	Wochentag: Montag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 24.11.25 bis 28.11.25, Raum: 105.1 Seminarraum Labor Altbau - Altbau 24.11.25, 25.11.25, 26.11.25, 27.11.25, 28.11.25
Inhalte	
Lernziele	Die Studierenden kennen künstlerische Materialien und können diese mit Hilfe verschiedenster spektroskopischer und immunobiologischer Verfahren identifizieren. Sie beherrschen die Theorie verschiedenster materialanalytischer Techniken und können Spektren interpretieren. Sie können mit Materialanalytikern über Fachfragen kommunizieren und Fragen adäquat formulieren. Sie haben sich in Spezialbereiche der Kunsttechnologie wissenschaftlich vertieft und können sich selbstständig andere Gebiete erschließen.
Lehrmethoden	Vorlesung mit praktischen Übungen
Zu erbringende Prüfungsleistung	Mitarbeit, ein Kurzreferat
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie M.A.
M.X.9.1.6	Salze in porösen Materialien
Veranstaltungsart	Vorlesung/Übung, ECTS: 3.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Roland Lenz
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Steffen Laue, Prof. Dr. Gabriele Grassegger
Termine	Wochentag: Montag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 02.02.26 bis 06.02.26, Raum: 103 Seminarraum Bibliothek Birkenwaldstraße - Birkenwaldstraße 02.02.26, 03.02.26, 04.02.26, 05.02.26, 06.02.26
Inhalte	<p>Aufbauend auf den Lehrinhalten der Module „Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungs-technik I-VI“ im Bachelor Studium werden vertiefend Salze und ihr Verhalten in porösen Systemen wie Gesteinen, Mörteln, Keramik etc. in Abhängigkeit von klimatischen Gegebenheiten behandelt.</p> <p>Der Vorlesungsteil beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mechanismen der Salzentstehung und der Salzkristallisation • Das Verhalten von Salzen in wechselnden klimatischen Bedingungen • Wechselwirkungen von Salzgemischen • Diskussion von zahlreichen Fallbeispielen aus der Praxis <p>Der Laborteil mit Übungen beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung von Salzen und Salzgemischen • Mikrochemische und mikroskopische Verfahren zur Salzidentifikation • Weitere qualitative und quantitative Analysemethoden • Interpretation von Messdaten <p>Praktische Übungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl von Kompressenmaterialien zur Salzreduktion in Bezug auf das zu behandelnde Substrat • Applikation von Salzminderungskompressen • Auswertung und Kontrolle von Salzminderungskompressen
Lernziele	Die Studierenden kennen die spezifischen Schadensbilder von salzinduzierten Schäden an Bauwerken und Objekten und können diese auf den jeweiligen Schadensfall übertragen. Sie kennen die wichtigsten mikroskopischen und mikrochemischen Analysemethoden zur Identifizierung der Schadsalze können diese in Bezug auf quantitative Analysemethoden diskutieren und interpretieren. Weiter können sie aus den Kenndaten der Substrate und den Messergebnissen von Salzanalysen Strategien zur Salzreduzierung bzw. Salzstabilisierung ableiten, sowohl in invasiver als auch in präventiver Hinsicht. Sie verfügen über ein breites Wissen über die Zusammensetzung, Applikation und Wirkungsweise von verschiedenen Salzminderungskompressen sowie deren Modifikationen. Die gesamte Strategie der Salzreduzierung können sie argumentativ gegenüber mit dem Objekt befassten Personen diskutieren und verteidigen.
Zwingende Voraussetzung	Die im Bachelor Studium in den Modulen „Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik I-VI“ vermittelten Kenntnisse.
Lehrmethoden	Vorlesung, Laborpraktikum, Praktische Übungen, Exkursion zu Fallbeispielen
Zu erbringende Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	siehe aktuelle Literaturliste der Dozenten

Geöffnet für Nein
Hörer*Innen
anderer
Studiengänge

Zielgruppe	Alle MA-Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
M.X.9.1.15	Bauphysik Veranstaltung
Veranstaltungsart	Vorlesung/Übung, ECTS: 3.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Roland Lenz
Dozent/-in (durchführend)	Marco Tornarolli
Termine	Wochentag: Montag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 19.01.26 bis 23.01.26 19.01.26, 20.01.26, 21.01.26, 22.01.26, 23.01.26
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Raumklima in historischen Gebäuden • Feuchtetransport • Thermodynamik • Einführung in die Problematik der Baufeuchte aus historischer Sicht • Arten der Mauerwerksfeuchte • Transportmechanismen von Wasser und Wasserdampf in porösen Werkstoffen • Wärmedämmung • Dampfdruck, Dampfdiffusion, Dampfsperren und Dampfbremsen • Heizungssysteme • Drainagen • Horizontal- und Vertikalsperren • Elektroosmotische Anlagen • Injektionsverfahren Exkursion • Exkursion zu Fallbeispielen
Lernziele	Die Studierenden kennen die aktuellen Methoden der Bauphysik. Sie können anhand der bauphysikalischen Gebäudeanalyse Schadpotential analysieren und daraus notwenige Maßnahmen ableiten. Weiter kennen sie Methoden zur Überprüfung von bauphysikalischen Maßnahmen. Die Studierenden können Konservierungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der speziellen bauphysikalischen Bedingungen am historischen Bauwerk einschätzen und mit den beteiligten Fachleuten nach geeigneten Lösungen suchen.
Zwingende Voraussetzung	Grundlagen der Präventiven Konservierung I im Bachelor Studium müssen nachgewiesen werden.
Lehrmethoden	Praktikum, Exkursion zu Fallbeispielen
Zu erbringende Prüfungsleistung	Klausur (Dauer: 60 min). Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO
Literatur	siehe aktuelle Literaturliste des Dozenten
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle MA-Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
M.X.9.1.17	Ausstellungsvorbereitung (Papier)
Veranstaltungsart	Vorlesung/Übung, ECTS: 3.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Irene Brückle
Dozent/-in (durchführend)	Annegret Seger
Termine	Wochentag: Mittwoch 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 21.01.26 bis 23.01.26 21.01.26, 22.01.26, 23.01.26
Inhalte	Übersicht über restauratorische Ausstellungsplanung und -vorbereitung, Funktion der Registrare, Kuriere, Restauratoren innerhalb einer ausstellungsaktiven Institution auf dem Stand neuester Erkenntnisse. Handhabung und Bewegung der Objekte und deren Dokumentation. Montierung von Papierobjekten in Rahmen und Vitrinen, sowohl klebstoffbasierte und klebstofffreie Techniken der Befestigung auch auf Schrägen, Montieren von Fotografien und Großformaten sowie dreidimensionalen Werken. Neue Entwicklungen auf dem Gebiet der Rahmung werden vorgestellt.
Lernziele	Die Studierenden kennen die Funktionen und Arbeitsaufgaben der an Ausstellungsvorbereitung beteiligten Fachleute und wesentliche Herangehensweisen in der Handhabung von Objekten, Risiken und deren Vermeidung. Sie können fortgeschrittene Methoden der Montierung von Papierobjekten umsetzen.
Zwingende Voraussetzung	Grundlagen der Präventiven Konservierung I aus dem B.A.-Studium
Lehrmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung
Zu erbringende Prüfungsleistung	Referat (unbenotet, Dauer 15 min). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Korbel, B. (2014). Mounting Paper Objects for the Permanent Exhibition at the German Historical Museum Berlin, Restaurator 35 (3-4): 249- 264. Kosek, J. M. (2004). Conservation Mounting for Prints and Drawings, London, Archetype Publications in association with The British Museum. Masson, O., Strasser, V., Ritter, M. (2014). Ideas for Mounting and Framing of Large-Scale Works on Paper, Restaurator 35 (3-4): 203- 214. Smith, Th., Brückle, I., Meyer, F. (2016). Large Custom Mount for a Drawing on Tracing Paper. Restaurator 37 (3-4): 209- 220.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle MA-Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
M.X.9.1.20	Parametrisierung von Lösungsmitteln. Firnisuntersuchung und -abnahme.
Veranstaltungsart	Vorlesung/Übung, ECTS: 3.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Anna von Reden
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Thomas Krämer, Stephanie Dietz
Termine	Wochentag: Montag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 20.10.25 bis 23.10.25 20.10.25, 21.10.25, 22.10.25, 23.10.25
Inhalte	Es werden die Grundlagen zur Firnisuntersuchung und -abnahme erarbeitet, in Theorie und Praxis. Unter anderem Parametrisierungssysteme für gängige Lösemittel, die sich für die Firnisabnahme eignen.
Qualifikationsziel	Die Studierenden vertiefen ihr im BA- Studium erworbenes Wissen in Hinsicht auf die Lösemittelempfindlichkeit von Überzügen und modernen Farbsystemen und sind in der Lage, aufgrund der jeweils charakteristischen Lösemittelwirkung materialspezifische Arbeitsstrategien zu entwickeln.
Lehrmethoden	Vorlesung mit Laborübungen, Selbststudium
Zu erbringende Prüfungsleistung	Teilnahme.
Literatur	Zumbühl, Stefan, Lösemittelempfindlichkeit von modernen Farbsystemen. Parametrisierung der Lösemittelsensitivität von Öl- Alkyd- und Acryl-Künstlerfarben. Dissertationsschrift, Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart, 2011.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle MA Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
M.X.9.1.23	☒ Fällt aus Rissbehandlung an Leinwandgemälden
Veranstaltungsart	Vorlesung/Übung, ECTS: 3.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Anna von Reden
Dozent/-in (durchführend)	Petra Demuth
Termine	Rhythmus: Termin folgt
Inhalte	<p>Einführungen in Technik und verwendete Materialien / praktische Übungen an Probekörpern und Originalen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialien und Techniken zur Zusammenführung klaffender Risse • Materialien und Techniken der Rissverklebung • Materialien und Techniken der Rissvernähung • Das Einsetzen von Intarsien in Fehlstellen im textilen Bildträger
Lernziele	Die Studierenden kennen die Vorteile und Grenzen der modernen, konservierungstechnischen Eingriffe zur Behebung von strukturellen Schäden an Gemälden auf textilen Bildträgern und können diese praktisch umsetzen.
Lehrmethoden	Vorlesungen mit praktischen Übungen, Selbststudium
Zu erbringende Prüfungsleistung	Teilnahme. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	Siehe Vorlesungsskript
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle MA-Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
M.X.9.1.33	Notfallplanung
Veranstaltungsart	Seminar, ECTS: 3.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Andrea Funck
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	15
Dozent/-in (durchführend)	Nadine Thiel
Termine	Wochentag: Montag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 02.02.26 bis 06.02.26, Raum: 005 BWS 02 Birkenwaldstraße - Birkenwaldstraße 02.02.26, 03.02.26, 04.02.26, 05.02.26, 06.02.26
Inhalte	In der Krise handlungsfähig bleiben und den Schaden an Kulturgut geringhalten – dazu will das Seminar die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befähigen. Durch die Vermittlung theoretischer Ansätze, spannende Einblicke in Fallbeispiele und praktische Übungseinheiten bietet es eine grundlegende Einführung in die Thematik – und leistet damit ein Stück Überzeugungsarbeit für die Notfallplanung
Lernziele	Die Studierenden kennen die Bestandteile eines Notfallplans, den Ablaufplan bei einem Notfall sowie die Bergungs- und Erstbehandlungsmöglichkeiten von Kunst und Kulturgut.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Teilnahme durch aktive Beteiligung an den praktischen Übungen. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Literatur	http://www.konferenz-kultur.de/SLF/index1.php ; J. Huber und K. von Lerber, Handhabung und Lagerung von mobilem Kulturgut, Bielefeld 2003; C. Wenzel, Notfallprävention und -planung für Museen, Galerien und Archive, Köln 2007; J. G. Wellheiser / N. E. Gwinn (ed.), Preparing for the Worst, Planning for the Best: Protecting our Cultural Heritage from Disaster, 2005; VDS, Sicherungsrichtlinien für Museen und Ausstellungshäuser, 2009
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle MA-Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
M.X.9.1.50	Theorie und Geschichte der Denkmalpflege
Veranstaltungsart	Vorlesung/Übung, ECTS: 3.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Roland Lenz
Dozent/-in (durchführend)	Julia Feldtkeller
Termine	Rhythmus: Termin folgt
Inhalte	<p>Seit dem frühen 19. Jahrhundert wird die Bewahrung von Bau- und Kunstwerken als Pflege von "Denkmalen" bezeichnet. Diese Definition verbindet das öffentliche Interesse am historischen Erbe mit sachspezifischen Theorien und praktischen Methoden. In allen Teilbereichen dieser Kombination unterliegt die Denkmalpflege einem historischen Wandel. Dieser materialisiert sich an den Kunstwerken in einer Abfolge unterschiedlich motivierter Restaurierungen.</p> <p>Im Lauf der Zeit wächst dem Objekt eine eigene (Restaurierungs-)Geschichte zu, auf die jede neuerliche restauratorische Bearbeitung reagieren muss. Die dabei notwendige Bewertung der Historie eines Restaurierungsobjekts setzt eine fundierte Kenntnis denkmalpflegerischer Theorien und Methoden voraus. Ziel des Moduls ist es, einen Einblick in die theoretischen Prinzipien und praktischen Strategien der Denkmalpflege zu geben. Dabei sollen die Geschichte der staatlichen Institutionen und die Positionen bedeutender Denkmalpfleger ebenso thematisiert werden wie der Wandel der gesellschaftlichen Interessen und Erwartungen. Für die theoretischen und historischen Themen sind Referate vorgesehen. Anhand ausgewählter Beispiele soll außerdem das denkmalpflegerische Handeln der Vergangenheit und Gegenwart diskutiert und kritisch hinterfragt werden. Teil dessen ist die Einübung der zugehörigen Terminologie.</p>
Qualifikationsziel	Die Studierenden können den Bestand und Zustand von Bau- und Kunstdenkmälern als das Resultat denkmalpflegerischer und restauratorischer Strategien erkennen und im jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontext interpretieren. Sie haben sich die theoretischen und historischen Grundlagen der Denkmalpflege wissenschaftlich erarbeitet und finden davon ausgehend selbstständig den Zugang zu weiterführenden Fragestellungen.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Teilnahme und Referat im Seminar. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Wird von der Referentin bei einer Vorbesprechung zum Seminar bekanntgegeben.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle MA-Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
M.X.9.1.56	Pressearbeit / Vermittlung / Social Media für Restauratoren Alterung sichtbar machen: Wie altern Farben?
Veranstaltungsart	Vorlesung/Übung, ECTS: 3.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Andrea Funck, Wibke Neugebauer
Dozent/-in (durchführend)	Stefan Stegmaier
Termine	Wochentag: Montag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 10.11.25 bis 14.11.25, Raum: 005 BWS 02 Birkenwaldstraße - Birkenwaldstraße 10.11.25, 11.11.25, 12.11.25, 13.11.25, 14.11.25
Inhalte	<p>Theoretische Grundlagen der Vermittlung und praktische Entwicklung einer Ausstellung</p> <p>Wozu brauchen Restaurator*innen Kenntnisse in der Kunst- und Kulturvermittlung? Welchen Stellenwert hat sie in unserer Gesellschaft? Welche Rolle nehme ich als Vermittler*in ein und welche Sprache spreche ich? Welche <i>best-practice</i>-Beispiele der Vermittlung gibt es?</p> <p>Wir setzen uns sowohl mit den theoretischen Grundlagen der Vermittlung auseinander, als auch mit vermittlungspraktischen Aufgaben, die das Ziel verfolgen, Sichtbarkeit für unsere restaurierungswissenschaftlichen Themen zu schaffen.</p> <p>Im praktischen Teil des Moduls entwickeln wir gemeinsam mit der Kuratorin Lisa Woop einen Teil der Dauerausstellung im derzeit neu entstehenden Optikmuseum in Jena, in der es um das Thema „Altern von Farben“ gehen wird. Die Ausstellung wird gleichzeitig auch als Teil eines Langzeitforschungsprojektes konzipiert, in dem Besucher*Innen und Forscher*Innen gleichermaßen neue Erkenntnisse zur Alterung von Retuschierfarben gewinnen können.</p>
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	<p>ja</p> <p>Diplom Bildende Kunst, Künstlerisches Lehramt (BFA) Bild & Medien (BM) / 3 ECTS Intermediales Gestalten Wahlpflicht (IMG W 1-2) / 3 ECTS Architektur (BA/MA) abk-interdisziplinär / 2 / 2,5 ECTS</p>

Zielgruppe	Alle MA-Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
M.X.9.1.40	Materialität Digitaler Printmedien
Veranstaltungsart	Vorlesung/Übung, ECTS: 3.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Irene Brückle
Dozent/-in (durchführend)	Kristina Blaschke-Walther
Termine	Wochentag: Mittwoch 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 28.01.26 bis 30.01.26, Raum: 003 Seminarraum Papierrestaurierung Fellbach - Fellbach 28.01.26, 29.01.26, 30.01.26
Inhalte	Im ersten Teil werden die chemischen Grundlagen der Schwarzweiß- und Farbfotografie vermittelt sowie eine Einführung in die Methoden der Sensitometrie gegeben. Auch in Zeiten der Digitalfotografie sind Grundkenntnisse der Fotochemie notwendig, um die Degradationsphänomene der historischen Fotografien zu kennen und ihnen präventiv zu begegnen. Für die Qualitätskontrolle sind insbesondere beim Scannen, aber auch beim Drucken Grundlagen der Sensitometrie notwendig, um messbare Kriterien anwenden zu können. Im zweiten Teil steht die Technologie, Identifizierung und Konservierung von Digitaldrucken im Vordergrund. Moderne Printmaterialien zeichnen sich durch eine hohe Komplexität im Zusammenspiel von Tinte und Papier aus – ihre Kenntnis ist unabdingbar für eine erfolgreiche Prävention bei der Aufbewahrung. Anwendungsbereiche von Digitaldrucken, Drucktechniken sowie Materialien der digitalen Druckverfahren werden vorgestellt. Anhand einer umfangreichen Lehrsammlung können Identifizierungsmethoden erprobt werden.
Lernziele	Die Studierenden erhalten eine Beurteilungskompetenz für die visuelle Erscheinung und den materiellen Zustand von photochemischen Schichten und von Digitaldrucken. Für beide Medienarten werden die zugrundeliegenden Technologien und Verfahren erklärt.
Lehrmethoden	Seminar
Zu erbringende Prüfungsleistung	Klausur (90 min). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Wird von den Referierenden vor dem Seminar bekanntgegeben.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle MA-Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
M.X.9.1.32	Geschichte der Papierrestaurierung
Veranstaltungsart	Vorlesung/Übung, ECTS: 3.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Irene Brückle
Termine	Rhythmus: Termin folgt
Inhalte	Entwicklung des Fachs und der Lehre im Fach. Historische Methoden der Behandlung werden anhand der Quellen und an historischen Beispielen nachvollzogen. Ausgewählte Methoden werden nachgearbeitet und im Verhältnis zu modernen Techniken und Methoden gesetzt. Modulhandbuch Studiengang Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut Seite 50 / 61 Literatur Holben Ellis, M. Historical Perspectives in the Conservation of Works of Art on Paper, Los Angeles: Getty Publications, 2015. Brückle, I. Der notwendige Blick zurück: Roy Perkinson über Max Schweidler. (Buchrezension), Papierrestaurierung 3 (2007): 9–13. Perkinson, Roy (Hrsg.). Max Schweidler, The Restoration of Engravings, Drawings, Books, and Other Works on Paper. Los Angeles: Getty Conservation Institute, 2006. Brückle, I., J. Dambrogio. Paper splitting: History and modern technology. Journal of the American Institute for Conservation 39, 3/4 (2000): 295–325. S. Dieter, I. Brückle*, O. Masson, G. J. Dietz. Print facsimile repairs on old master prints or: What we can learn from Schweidler. Journal of Paper Conservation, 19, 1 (2019): 5–17.
Qualifikationsziel	Studierenden haben eine vertiefte Kenntnis der Entwicklung der Papierrestaurierung mit dem Schwerpunkt auf die Behandlung von Kunstwerken auf Papier. Sie können frühe Eingriffe erkennen und kennen die Kriterien kulturhistorischer und ästhetischer Bewertung. Sie können diese in Zusammenhang mit heutigen Methoden der Restaurierung setzen und bewerten.
Lehrmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung
Zu erbringende Prüfungsleistung	Teilnahme durch aktive Beteiligung an den praktischen Übungen, Referat (Dauer 15 min) und Bewertung des Arbeitsergebnisses. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle MA-Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
M.X.9.1.34-38 Eisenkonservierung	
Veranstaltungsart	Vorlesung/Übung
Dozent/-in (verantwortlich)	Andrea Funck
Dozent/-in (durchführend)	Katharina Schmidt-Ott
Termine	Wochentag: Montag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 26.01.26 bis 30.01.26 26.01.26, 27.01.26, 28.01.26, 29.01.26, 30.01.26
Inhalte	Inhalt des Moduls, im Sammlungszentrum in Affoltern am Albis, ist die Konservierung archäologischer Eisenobjekte (mit dem Schwerpunkt Entsalzung, Schutz organischer Reste und Titration), die Hochfrequenz-Plasmareduktion für Eisen- und Silberobjekte, der aktuelle Stand der Konservierungsforschung mit Einblick in die verschiedenen Analysemethoden und die praktische Umsetzung von präventiven Maßnahmen für Objekte in Ausstellungen und Depot.
Alle Inhalte werden anhand praktischer Beispiele erläutert. Für den Bereich Konservierungsforschung können, nach Rücksprache, eigene Proben mitgebracht werden.	
Das Modul wird von Fachspezialisten der Abteilungen Konservierungsforschung und Konservierung archäologischer Objekte betreut	
Zwingende Voraussetzung	Anmeldung erforderlich
Lehrmethoden	Vorlesung mit praktischen Übungen
Zu erbringende Prüfungsleistung	Mitarbeit, Präsentation eines Untersuchungskonzepts
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle MA-Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
M.X.9.1.34-38 Oberflächenreinigung moderner Oberflächen	
Veranstaltungsart	Vorlesung/Übung
Dozent/-in (verantwortlich)	Wibke Neugebauer
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	6
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Bronwyn Ormsby
Termine	Wochentag: Montag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 03.11.25 bis 05.11.25 03.11.25, 04.11.25, 05.11.25
Inhalte	Die Oberflächenreinigung von modernen Farb- oder Kunststoffoberflächen – bspw. von Acryl-, Öl-, oder Polyvinylacetat-basierten Farben – auf unterschiedlichen Untergründen stellt RestauratorInnen unterschiedlicher Fachbereiche vor besondere Herausforderungen. Das Modul behandelt ihre Geschichte, die spezifische Zusammensetzung und typische Alterungsprozesse und stellt typische Konservierungsproblematiken bei der Oberflächenreinigung moderner Farbsysteme vor. Darauf aufbauend werden aktuelle konservatorische Ansätze für die Oberflächenreinigung (z.B. mechanisch, wässrig, und Lösemittel-basiert, deren Modifikation durch Gele und Kompressen) vorgestellt und in praktischen Einheiten an Testflächen erprobt.
Das Modul findet in englischer Sprache statt.	
Zwingende Voraussetzung	Anmeldung
Empfohlene Voraussetzung	vorherige Teilnahme am Gele-Modul (M.X.9.1.19)
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	nein

Zielgruppe	Alle MA-Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
M.X.9.1.34-38 Schreibworkshop	
Veranstaltungsart	Vorlesung/Übung
Dozent/-in (verantwortlich)	Irene Brückle
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Sigrid Eb-Green
Termine	Wochentag: Montag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 20.04.26 bis 22.04.26 20.04.26, 21.04.26, 22.04.26
Inhalte	In diesem Seminar werden wir uns intensiv mit dem Schreibprozess selbst beschäftigen. Dabei hilft das Wissen um die verschiedenen Phasen des Schreibens und das richtige Werkzeug für jeden Arbeitsschritt. Wie finde ich einen guten Einstieg ins Schreiben und komme rasch in den Schreibfluss? Wie kann ich in kurzer Zeit Rohtexte produzieren? Wie finde ich die nötige Distanz zu meinem Text beim Überarbeiten? Wie gelingt sprachlicher Feinschliff? Besonders wichtig ist es bei Schreibprojekten, sich gutes Feedback zu holen – im Rahmen dieses Seminars wird vermittelt, wie dieses Feedback zu einem für alle fruchtbaren Dialog werden kann. Der Angst vor dem leeren Word-Dokument, dem Abgabetermin und dem Regelwerk des wissenschaftlichen Schreibens wird mit spielerischen Schreibimpulsen begegnet, die uns helfen, unsere eigene Stimme als Schreibende zu finden und nicht zuletzt auch etwas bewirken wollen: die Lust am Schreiben zu fördern!
Lernziele	Vorbereitung auf Semesterarbeit/ MA-Arbeit in den Restaurierungsstudiengängen
Zwingende Voraussetzung	Anmeldung
Lehrmethoden	Vorlesung mit praktischen Übungen
Zu erbringende Prüfungsleistung	Erfolgreiche Teilnahme
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Alle MA-Studiengänge der Konservierung und Restaurierung
M.X.9.1.38	Spezielle Themen Neue Medien
Veranstaltungsart	Vorlesung/Übung, ECTS: 3.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Nadja Wallaszkovits
Termine	Rhythmus: Termin folgt
Qualifikationsziel	Vertiefung ausgewählter Themen oder Einblick in ein bisher nicht behandeltes Gebiet aus dem Medienbereich
Zu erbringende Prüfungsleistung	Engagierte Teilnahme. Alles Weitere regelt die SPO.
Literatur	Wird von den Referierenden vor dem Seminar bekanntgegeben.
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein

Zielgruppe	Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen MA
M.X.9.1.34	Spezielle Themen Gemälde - Strukturelle Maßnahmen am textilen Bildträger: aktuelle Doublierungstechniken
Veranstaltungsart	Vorlesung/Übung, ECTS: 3.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Anna von Reden, Mona Konietzny
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	10
Dozent/-in (durchführend)	Anna von Reden, Mona Konietzny
Termine	Wochentag: Montag 09:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung von 12.01.26 bis 16.01.26, Raum: 005 BWS 02 Birkenwaldstraße - Birkenwaldstraße 12.01.26, 13.01.26, 14.01.26, 15.01.26, 16.01.26
Inhalte	In praktischen Übungen werden aktuelle Techniken von Doublierungen und ganzflächigen Unterstützungen des textilen Bildträgers demonstriert bzw. eigenständig durchgeführt und diskutiert.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Erfolgreiche Teilnahme
Geöffnet für Hörer*Innen anderer Studiengänge	Nein